Schlesische Zeitung

Nr. 273 Morgenblatt — Verlag von Wilh. Gottl. Korn. 181. Jahrgang. — Einzelpreis 2 Mk.

Bezugspreis in Breslau und in der Provinz bei unseren Agenturen durch eigene Boten frei ins Haus vierteljährlich 150 Mk., monatlich 50 Mk., wöchentlich 12 Mk. bei Abholung v. d. Niederl. u. Agenturen vierteljährlich 141 Mk., monatlich 47 Mk., wöchentlich 11 Mk.; bei Abholung v. d. Geschäftsstellen in Breslau vierteljährl. 135 Mk. monatl. 45 Mk., wöchentl. 10,50 Mk. Bei der Post vierteljährl. 150 Mk., monatl. 50 Mk.

Breslau, Mittwoch, 14. Juni 1922

Einrückungsgebühr für den 1spalt. Raum in Millimeterhöhe (1 Zeile ist 2⅓ mm hoch), 6,50 Mk. (Abendblatt 7,00 Mk.), bei Anzeigen aus Schlesien und Posen 5,00 und 6,00 Mk. In der Morgenausgabe Stellengesuche 2,50 Mk., Familienanzeigen (nur zwei- und mehrspaltig), die zweispaltige Millimeterhöhe 8,00 Mk. Nachrufe 5,00 Mk. Anzeigen an bevorzugter Stelle (3spaltig) 30,00 Mk., Schlesien und Posen 25,00 Mk.

Hauptschriftleiter: Dr. Richard Schottky. Fernsprecher der Redaktion Ring Nr. 2681, 5722 und 640 (letztere nur für den Stadtverkehr), der Handelsredaktion Ring Nr. 4416. Sprechstunden der Redaktion 10 bis 12 Uhr. Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. Zeitungsbestellung und Anzeigenannahme (Schluß 5 Uhr, ohne Gewähr für eine bestimmte Nummer) in der Geschäftsstelle Schweidnitzer Straße 47/48 (Fernsprecher Ring Nr. 1944 und 4416 und in der Zweiggeschäftsstelle Kaiserstraße 17, Fernsprecher Ring Nr 4753. Telegramm-Adresse: Schlesischeztg. Postscheckkonto: Breslau 38, Wilh. Gottl. Korn. — Geschäftsstelle für Oberschlesien: Beuthen OS. Solgeritraße 5, Fernsprecher Beuthen OS. 1925.

Rechtspflege.

Wie der Lehrer die Seele seines Schülers, der Arzt die Seele seines Patienten, der Geistliche die Seele seines Pfarrkindes richtig erkennen und danach die Behandlung des Schülers, des Patienten, des Pfarrkindes einrichten muß, wenn er erfolgreich wirken will, so muß auch der Jurist, besonders der Richter, im Verkehr mit dem Publikum reiche Seelenkunde besitzen und bei jedem Wort und bei jeder Miene daran denken, wie sein Wort und seine Miene auf die vor dem grünen Tisch erschienenen Personen wirkt. Der Landgerichtsrat Eugen Mayer gibt darüber in der Nr. 4 der Mitteilungen des Preußischen Richtervereins einige sehr beachtenswerte Winke.

In jedem Augenblick muß der Richter die richterliche Würde wahren und dabei die größte Mühe daran setzen, sich das rückhaltloseste Vertrauen der vor ihm erscheinenden Personen zu erwerben. Auch Personen gegenüber, die sich durchaus ungebührlich betragen, muß er die Ruhe bis ins Herz hinein wahren und nur dann zu Strafmitteln greifen, wenn die Würde des Gerichts es durchaus erfordert. Er darf nicht schlapp und feige seines Amtes walten. Lächerlich würde es wirken, wenn er etwa zum Angeklagten sagen würde: „Bitte, Herr Angeklagter, wollen Sie wohl die große Güte haben, auf der Anklagebank Platz zu nehmen.“ Aber er soll den Angeklagten freundlich und mit ruhiger Würde behandeln, auch wenn er sich aus den Akten bereits ein Bild von der Sachlage gemacht hat, die den Angeklagten schuldig erscheinen läßt. Auch wenn der Angeklagte offenbar lügt, muß er ihn ruhig ausreden lassen und ihn erst nachher auf die offenbaren Unwahrheiten ruhig und eindringlich hinweisen. Die Überführung ist dann in der Regel leichter. Auch die Zeugen soll der Richter ausgiebig zum Wort verstatten und sie nur dann in freundlicher Weise auf den Kernpunkt der Vernehmung hinführen, wenn sie gar zu sehr abschweifen. Erst dann sind durch Fragen die Lücken der Aussage zu ergänzen. Eine zu ernste Verwarnung vor dem Meineide ist zwecklos und oft dazu geeignet, den Zeugen zu verschüchtern. Bei der Verkündung der Entscheidung und ihrer schriftlichen Begründung kann und soll der Richter die Dinge furchtlos beim richtigen Namen nennen, aber er muß sich dann hüten, zu starke Ausdrücke zu gebrauchen. Sie erwecken leicht den Schein der unrichtigen Beurteilung der Sachlage.

Aus volkswirtschaftlichen Gründen und im Interesse der Wiederherstellung des Friedens unter den streitenden Parteien ist es im Zivilprozeß und im Privatklageverfahren die Pflicht des Richters, dahin zu streben, daß die Parteien den Streit durch einen billigen Vergleich beenden. Darum soll der Richter stets auf einen Vergleich hinwirken und in geeigneten Fällen selbst solche Vergleichsvorschläge machen, die ihm nach der genauen Kenntnis der Sach- und Rechtslage, die er besitzen muß, gerecht und billig erscheinen. Aber einen Vergleich durch allerlei Mittelchen zu erzwingen, dazu darf der Richter sich nicht hergeben. Nur dann wird der Vergleich beide Parteien befriedigen, wenn es dem Richter gelingt, beide Teile davon zu überzeugen, daß ihren Interessen so am besten gedient ist.

Das sind einige Regeln, die von den Richtern stets streng beachtet werden möchten. Daß gegen diese Grundsätze die Richter verstoßen hätten, ist, bei der Beratung des preußischen Justizetats, soweit ersichtlich, nicht behauptet worden. Auch das alte Lied von der Weltfremdheit der Richter scheint hierbei nicht wieder vorgetragen worden zu sein. Es zieht nicht mehr, und die Juristen haben dagegen einstimmig und nachdrücklich Verwahrung eingelegt.

Desto eifriger ist das Thema der Politisierung der Gerichte behandelt worden. Einzig und allein die Behandlung sogenannter politischer Prozesse bildete, wie der preußische Justizminister ausdrücklich feststellte, den Gegenstand der von der linken Seite des Hauses vorgebrachten Beschwerden, also solcher Prozesse, an denen Personen, die sich als Politiker betätigen, in irgend einer Weise beteiligt waren. Die Justizbehörden wurden getadelt, wenn sie solche verdiente Parteimänner nicht unter Berücksichtigung ihrer guten Gesinnung und ihrer Verdienste um die sozialdemokratische Partei günstig beurteilt hatten oder ihren Wünschen nicht genug entgegen gekommen waren. Das Ziel dieser Herren ist aber, daß fortan die vor Gericht erscheinenden Personen nicht ausschließlich nach dem vorliegenden Sachverhalt, sondern nach ihrer Parteistellung beurteilt werden sollen. Es soll eben an die Stelle sachlicher Gerechtigkeit eine nach der Parteistellung der betreffenden Personen sich richtende parteiliche Justiz gesetzt, also die objektive Gerechtigkeit beseitigt werden. Davor bewahre uns Gott! Nicht lange würde das Volk solche Ungerechtigkeiten ertragen. Leider hat der Herr Justizminister diese Angriffe der Sozialdemokraten gegen die Justizbehörden nur recht schwächlich abgewehrt. Daß die Gerichte sich übrigens bei ihrer Rechtsprechung bisher durch die politische Stellung der vor ihnen erscheinenden Personen nicht beeinflussen lassen, dafür spricht der Umstand, daß sie in den Zeitungen auch von der rechten Seite her wegen Entscheidungen in politischen Prozessen harte Angriffe erfahren.

Statt die Politisierung der Gerichte zu betreiben, sollten die jetzt herrschenden Parteien mit Eifer darauf hinwirken, daß endlich der Entwurf zum neuen Strafgesetzbuch vorgelegt wird. Not, bitter Not tut es unserer Rechtspflege, daß wir endlich ein Strafgesetzbuch bekommen, das den modernen Strafrechtsanschauungen und dem heutigen Rechtsgefühl des Volkes entspricht. Der Entwurf zum neuen Strafgesetzbuch ist bekanntlich längst fertig gestellt. Warum bringt der sozialdemokratische Reichsjustizminister ihn nicht endlich vor den Reichstag?

k—n.

Beratungen über die Reparationsfrage.

Amtlich wird aus Berlin gemeldet: Staatssekretär Bergmann machte über die Anleihefrage am Dienstag vormittag in einer Chefbesprechung in der Reichskanzlei Mitteilungen. Er berichtete über die Vorgänge in Paris. Die Aussprache, die sich anschloß, wurde nachmittags in einer Kabinettssitzung fortgesetzt.

Von Marokkanern ermordet.

Aus dem französischen Besatzungsgebiet wird gemeldet: Das 19jährige Mädchen Frieda Guckes aus Idstein bei Wiesbaden, das am Sonntag mittag die elterliche Wohnung verlassen hatte, um an einer Festlichkeit in einem anderen Orte teilzunehmen, am Abend aber nicht zurückkehrte, ist am Montag auf einem Acker tot aufgefunden worden. Es wies Erdrosselungsmerkmale auf. Außerdem ergab sich, daß es vergewaltigt worden ist. Ein Polizeihund, der am Fundort angesetzt wurde, lief wiederholt in das Schloß Idstein, wo eine aus Marokkanern bestehende französische Besatzung liegt. Außerdem beobachteten mehrere junge Leute, daß zwei Marokkaner am Sonntag nachmittag sich in der Nähe des Fundortes der Leiche in verdächtiger Weise umhertrieben. Bei Gegenüberstellung mit sämtlichen Soldaten erkannten die jungen Leute die zwei Marokkaner wieder, die darauf von der französischen Behörde verhaftet wurden.

Freispruch im Prozeß Killinger.

D. Offenburg, 13. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Das Zeugenverhör im Killingerprozeß wurde heute vormittag beendet. Es wurde noch vernommen der Zeuge Herbert Müller über einen an den Angeklagten gerichteten Brief, dessen Urheberschaft er auf das bestimmteste in Abrede stellt. Ferner als letzter Zeuge Herr von Printh, der sich bei seiner Aussage, wann er Schulz und Tillessen zum letzten Male gesehen habe, in Widersprüche verwickelte. Dann legte der Vorsitzende den Geschworenen folgende Fragen vor:

1. Ist der Angeklagte Manfred Killinger schuldig, dem Kaufmann Hermann Schulz aus Saarfeld und dem Oberleutnant Heinrich Tillessen aus Köln-Lindenthal, nachdem sie den Reichstagsabgeordneten Matthias Erzberger am 26. August 1921 bei Griesbach gemeinschaftlich durch mehrere Pistolenschüsse vorsätzlich und mit Überlegung getötet hatten, wissentlich Beistand geleistet zu haben, um sie der Bestrafung zu entziehen und den Tätern diesen Beistand vor der Begehung der Tat zugesagt zu haben?

2. Ist der Angeklagte Manfred Killinger schuldig, dem Kaufmann Hermann Schulz aus Saarfeld und dem Oberleutnant Heinrich Tillessen aus Köln-Lindenthal, nachdem sie den Reichstagsabgeordneten Matthias Erzberger am 26. August 1921 bei Griesbach gemeinschaftlich durch mehrere Pistolenschüsse vorsätzlich und mit Überlegung getötet hatten, wissentlich Beistand geleistet zu haben, um sie der Bestrafung zu entziehen?

Darauf ergriff der Vertreter der Anklage, Staatsanwalt Burger, das Wort. Er wies darauf hin, daß bei Besprechung der Schuldfrage die Politik unter allen Umständen ausgeschaltet werden müsse und nur die reinen Verstandesfragen beachtet werden dürfen.

Nach einer Beratung von 10 Minuten lautete die Antwort der Geschworenen auf die erste Frage: Nein. Auf die zweite ebenfalls: Nein. Der Vorsitzende verkündete dann die Freisprechung des Angeklagten.

Vor dem Gerichtsgebäude hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt; auch der Gerichtssaal war bis zum letzten Platz gefüllt. Das Urteil wurde mit unterdrückten Beifallsäußerungen aufgenommen. Die Plaidoyers dauerten ungefähr 4 Stunden.

*

Es wird bekannt, daß die Staatsanwaltschaft gegen alle Redakteure, die über den Prozeß einen Vorbericht gebracht hatten, ein Strafverfahren eingeleitet hat. Hauptbeschuldigter soll Redakteur Franz Huber vom „Offenburger Tagblatt“ sein. Dieses Blatt hat am 2. Juni Teile der Anklageschrift veröffentlicht, was nach § 17 des Reichspreßgesetzes nicht zulässig ist. Zuständig für die Aburteilung ist das Landgericht bezw. Schwurgericht des Wohnortes des betreffenden Redakteurs.

Kommunistische Umtriebe in Mitteldeutschland.

— Wie das „Naumburger Tageblatt“ meldet, bereiten die Kommunisten im mitteldeutschen Bergbaugebiet eine neue Bewegung vor. Kommunistische Agitatoren bereisen ganz Mitteldeutschland und verbreiten die Nachricht, daß die Unternehmer einen Lohnabbau durchsetzen wollen. Hiergegen fordert die kommunistische Parteileitung einen Vorstoß unter der Parole: Sofortige Lohnerhöhung. Die kommunistischen Betriebsräte des Zeitzer Kohlenreviers forderten eine Konferenz aller im mitteldeutschen Bergbau tätigen Betriebsräte. Auch die Betriebsräte des Bornaer Braunkohlenbezirks haben sich für eine derartige Konferenz ausgesprochen.

*

— In Magdeburg ist in der Nacht zum Dienstag auf dem Hauptbahnhofe ein Eisenbahnüberwachungsbeamter von Leuten, die von den Lokomotiven die Muttern abschrauben wollten, erschossen worden. Die Täter sind bisher nicht ermittelt. Ob es sich dabei um einen Diebstahlsversuch oder um ein geplantes Eisenbahnattentat handelt, ist aus der Meldung, die von dem Vorfall berichtet, nicht ersichtlich.

Frankreich geht nach dem Haag.

* Paris, 13. Juni. (Von unserem Sonderberichterstatter). **Frankreich wird nach dem Haag gehen. Am Schlusse des heutigen Ministerrates wurde folgender offizieller Bericht ausgegeben: Da die nächste Konferenz im Haag gemäß den französischen und englischen Noten einen rein technischen Charakter haben soll, und alle Beschlüsse nur ad referendum gefaßt werden sollen, beschloß der Ministerrat, eine Studienkommission nach dem Haag zu entsenden. Die Sachverständigen, aus denen diese zusammengesetzt sein wird, sollen später bekannt gegeben werden. Die ganze Angelegenheit wird übrigens noch von der Kammer debattiert werden,** denn der offizielle Bericht fügt hinzu, da die für die Konferenz von Genua bewilligten Kredite noch einen bedeutenden Rest aufweisen, soll ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, wonach ein Teil dieses Restes für die Entsendung von Sachverständigen nach dem Haag verwandt werden soll. Auf diese Weise ist der Kammer Gelegenheit gegeben, sich über die Frage auszusprechen. Es kann aber mit Sicherheit angenommen werden, daß die Kammer den Beschluß fassen wird, Kredite für die Haager Konferenz zu bewilligen, und damit auch den Beschluß, daß die Konferenz von Frankreich beschickt werden soll.

Vom Tage.

ϱ—ε. **Jom Kippur müßte erst gefeiert werden, wenn wir mit den Franzosen ins Reine kommen sollten.** Ihrerseits aber stehen dem schönen Brauche des alttestamentarischen Versöhnungstages Hindernisse entgegen, die unüberwindlich scheinen, obwohl Herr Mayer, der sich des französischen Vertrauens erfreut, gewiß sein Bestes dazutut. Wir haben nämlich einen Gesandten dieses Namens in Paris. Seit Monaten hört und sieht man nichts mehr von ihm. Staats- und Unterstaatssekretäre sausen zwischen Berlin und Paris hin und her, täglich wird verhandelt, telegraphiert, beraten, berichtet; nur von Mayer ist es still geworden, sodaß manche von denen, die sich seiner noch entsinnen, die bange Frage stellen: Lebt er noch? Wo steckt er? Was macht er? Die Neunmalklugen aber meinen: Das sei der einzige, der wirklich etwas tue, während die anderen nur von sich reden machten; mit den Diplomaten gehe es, wie mit den Frauen: die besten seien die, von denen nicht gesprochen werde. Wort und Tat, das ist doch zweierlei. Würde das allerseits eingesehen und ehrlich anerkannt, so läge eine Verständigung nicht außerhalb der Möglichkeiten. Da hat z. B. Herr Poincaré, wie ausländische Blätter erzählen, die Rocktasche voll deutscher Zeitungsausschnitte und Broschüren, die er, so oft ihm die Friedlichkeit des deutschen Volkes vorgehalten wird, herauszieht und vorliest: die alte Leier von Gambetta, die in Deutschland nachklingt, daß man immer daran denken und nie davon reden solle. So was anzuführen ist doch reine Bosheit. Als Menschenkenner, wie der verantwortliche Sachwalter des Metallurgischen Syndikates einer sein muß, weiß Herr Poincaré doch zweifellos, daß, wer immer davon redet und schreibt, nicht ernstlich daran denkt, sonst würde er's nicht ausposaunen. Gerade die Blütenlese deutscher Schriften, die der französische Ministerpräsident benutzt, um seine Landsleute bei der metallurgischen Stange zu halten, bringt den Beweis, daß in Deutschland mehr gebellt als gebissen wird. Sollte uns Gambetta als Vorbild dienen — was ja Geschmackssache ist — so wäre es immerhin ratsamer, ihm sein anderes vielgenanntes Wort zu entlehnen: das von der „immanenten Gerechtigkeit der Dinge“, das er zur friedlichen Wahlparole 1876 und 1877 ausgeheckt hat. Dabei läßt sich doch etwas denken, für uns sogar mehr als weiland für die Franzosen. Noch besser wäre es freilich, wir behielten unsere Gefühle ganz für uns und verrieten nicht die Geistesarmut, rhetorische Anleihen bei einem Gegner zu machen, der sich nach 1870 doch in anderer Lage befand als wir anjetzt. Sorgt der Franzose dafür, daß unsere Gefühle nicht erlöschen, so ist dies seine Sache. Jedes Wort ist da zuviel, und bei dem wechselseitigen Mißtrauen geht es uns nur wie dem Pinje Grobtuch, von dem uns Manuel Schnitzer in seinem „Rabbi Lach“ erzählt: Pinje Grobtuch traf am Jom Kippur seinen erbittertsten Gegner Jossel Fenchelsamen in der Vorhalle des Tempels, reichte ihm die Hand und sprach: „Ich hab' Dir manches Unrecht getan und manchen Verdruß zugefügt, und Du hast dasselbe an mir getan. Aber heute am Tage der Versöhnung wünsch' ich Dir, was Du mir wünschest!“ Da fuhr der Fenchelsamen auf: „Fangste schon wieder an ...?“

*

* **Kapp †.** Mit dem gestern in Leipzig erfolgten Tode des Generallandschaftsdirektors a. D. Kapp ist ein Mann dahingegangen, dessen Name in den letzten Jahren in der Presse wie im Tagesverkehr der Menschen viel, vielleicht über Gebühr oft genannt worden ist. Der als 63jähriger nach einer schweren Augenoperation Gestorbene war als Sohn eines aus der Heimat geflohenen Achtundvierzigers, eines waschechten Demokraten in Amerika geboren, hatte aber später deutsche Schulen und Hochschulen besucht und war als Landrat, Deichhauptmann und Vortragender Rat ein durchaus rechtsgerichteter Mann, ohne indessen sich einer Parteischablone anzupassen. Als Leiter der ostpreußischen Generallandschaft werden ihm große Verdienste zugeschrieben. Auf politischem Gebiete, dem er sich besonders während des Krieges zuwandte, zeigte er keine glückliche Hand, weder in der Wahl der Mittel bei seinem Streit mit Bethmann Hollweg, der zu scharfen persönlichen Zusammenstößen im Reichstage wie außerhalb des Hauses führte, noch in dem Versuche einer Gegenrevolution, dem nach ihm benannten Putsch aus dem Jahre 1920, der wegen seiner überaus mangelhaften Vorbereitung und wegen des Fehlens geeigneter Führer verunglücken mußte. Sehr viele derjenigen, die jene Erhebung anfänglich begrüßten, weil sie aus ihr Gutes für das Vaterland erhofften, mußten bald erkennen, daß sie einer verlorenen Sache sich geopfert hatten. Kapp ging der ihm drohenden Gefahr für Leben und Freiheit durch die Flucht nach Schweden aus dem Wege und stellte sich erst den ordentlichen Richtern, als er vermeinte, daß in den inzwischen erfolgten Prozessen die Wahrheit nicht zu ihrem Rechte gekommen sei. Er wollte die Rolle, die ihm als dem Führer des Putsches zugefallen war, vor den Schranken des Reichsgerichts vertreten. Nun ist es anders gekommen. Als Schwerkranker hat er deutsche Ärzte mehr beschäftigt als deutsche Richter, und trotz ihrer Wissenschaft ist er gestorben, ohne seinen Prozeß zu Ende gebracht zu haben. Auch seine Gegner müssen ihm zugestehen, daß er sich aus vaterländischen Beweggründen habe leiten lassen. Daß er falsche oder ungenügende Mittel für richtig und ausreichend hielt, war ein Fehler, der den Staatsmann, nicht den Menschen in ihm trifft. — Die Leiche des Verstorbenen wird von Leipzig nach Pilzen bei Preußisch-Eylau zur Beisetzung gebracht werden.

Reichstag.

§§ **Berlin**, 13. Juni. (Eigener **Drahtbericht.**) **Der Reichstag** hat heute nach Beendigung der Pfingstferien seine Sitzungen wieder aufgenommen. Sie sollen etwa drei Wochen dauern bis zur Vertagung bis zum Herbst. Auf der heutigen Tagesordnung standen zunächst einige kleine Anfragen. Wieder einmal konnte die Regierung auf eine Anfrage wegen roher Vergewaltigung einer Deutschen durch einen Marokkaner im besetzten Gebiet nur erwidern, daß ihre Bemühungen wegen Entschädigung und Bestrafung des Schuldigen bisher noch keinen abschließenden Erfolg gehabt hätten. Die Frage, ob nicht Verhandlungen wegen Sicherung der deutschen Bevölkerung im besetzten Gebiet stattfinden, blieb unbeantwortet. Dann gab die Linke, wie schon öfter, ihrem Haß gegen die Hohenzollern Ausdruck, in einer Anfrage, warum die rückständigen Steuern der Angehörigen des Hauses Hohenzollern nicht schleunigst eingezogen würden. Ein Regierungsvertreter antwortete, die ordnungsmäßige Veranlagung habe wegen Beschlagnahme des Vermögens der Hohenzollern noch nicht stattfinden können. Die im Wege der vorläufigen Veranlagung festgestellten Steuern seien von den Angehörigen des Hauses Hohenzollern bezahlt worden.

Die Interpellation der Unabhängigen über die Reparationsverhandlungen und die des Zentrums über die Zerstörung von Eisenbahnen im besetzten Rheinland sollen in der geschäftsmäßigen Frist beantwortet werden. Das Ausführungsgesetz zum Artikel 18 der Reichsverfassung über die Gliederung des Reiches, durch welches der Bevölkerung der Reichsgebiete das Recht verliehen wird, sich nach ihrem Willen zu Ländern zusammenzuschließen, wurde nach längerer Debatte dem Rechtsausschuß überwiesen, nachdem der deutschnationale Abgeordnete Dr. Düringer rechtliche und politische Bedenken gegen das Initiativrecht der Regierung, von sich aus Neugliederungen der Länder vorzunehmen, geäußert hatte. Auch der Reichsrat hatte sich gegen diese Bestimmung, die zu einer Gefahr für den notwendigen Fortbestand Preußens werden könnte, gewandet. Er beantragte die Überweisung an einen besonderen Ausschuß von 28 Mitgliedern. Die übrigen Parteien stimmten der Vorlage im großen und ganzen zu.

Für das Reichsjugendwohlfahrtsgesetz, das hierauf zur zweiten Beratung kam, beantragte der Ausschuß im § 1 die Fassung: „Jedes deutsche Kind hat ein Recht auf Erziehung zur leiblichen, seelischen und gesellschaftlichen Tüchtigkeit. Wo dieser Anspruch durch die Familie nicht erfüllt wird, soll öffentliche Jugendfürsorge eintreten.“ Zwei Vertreterinnen des Zentrums und der Sozialdemokratie traten für die unveränderte Annahme der Vorlage ein, während der Abg. Hensel (Dn.) das Recht auf Familienerziehung und die Sicherstellung der konfessionellen Jugenderziehung verlangte. Bei der wachsenden Geldentwertung würden die zur Verfügung gestellten hundert Millionen sicherlich nicht zur Durchführung des Gesetzes ausreichen. Die Gemeinden könnten ohne größere Reichshilfe die ihnen durch das Gesetz gestellten Aufgaben nicht erfüllen.

Während der weiteren Debatte wurde der Abg. Däumig (US.) von einem Unwohlsein befallen. Er wurde bewußtlos aus dem Saal getragen. Die Sitzung wurde darauf abgebrochen und die Weiterberatung auf Mittwoch vertagt.

Preußischer Landtag.

§§ **Berlin**, 13. Juni. (Eigener **Drahtbericht.**) Präsident Leinert eröffnet die Sitzung um 2,20 Uhr. Er richtete, von den Kommunisten während der ganzen Dauer seiner Rede immer und immer wieder mit lärmenden Zurufen unterbrochen, an das Haus eine auf das inzwischen zustandegekommene deutsch-polnische Abkommen wegen Oberschlesiens bezügliche Ansprache. Soweit auf der Pressetribüne die Ansprache trotz des andauernden Lärms vernehmbar war, besagte sie u. a., daß der polnische Landtag diese Lösung der Frage des Schicksals von Oberschlesien als eine brutale Vergewaltigung des Volkswillens bezeichnet und gegen diese Auffassung den entschiedendsten Protest eingelegt habe. Es werde im Gegenteil unsererseits unverrückbar daran festgehalten, daß es sich bei der Botschafterentscheidung um einen deutschen Volksbegangenes Unrecht handelt und daß der Reichstag, die Vertretung des ganzen deutschen Volkes, diese Auffassung auch bei der Annahme des Abkommens nochmals wirksam zum Ausdruck gebracht hat. Ein großer Teil deutscher Volksgenossen werde nunmehr nicht mehr

New-York, 13. Juni. (Funkdienst.) Wechsel auf Berlin Schlußkurs 100 Mark = 0,31½ (0,31¼) Dollar. Das bedeutet umgerechnet ein Dollar gleich 317,460 (320,000) Mark.

in die deutsche Gemeinschaft zurückkehren. Ihnen muß für ihr treues Festhalten an der deutschen Kultur tief empfundener Dank bekundet werden. Die jetzt erfolgende Abtrennung deutscher oberschlesischer Gebiete rufe schmerzliche Erinnerungen wach. Wie den anderen abgetrennten Gebieten das Versprechen gegeben worden sei, sie nicht zu verlassen, gebe die preußische Volksvertretung nunmehr auch den von uns scheidenden Oberschlesiern das gleiche heilige Versprechen. Ihnen werde in ihrer Abschiedsstunde ebenfalls das Wort zugerufen: In Not getrennt, in Treue vereint. (Stürmischer anhaltender Beifall. Fortdauernder Lärm und Widerspruch bei der äußersten Linken.)

Hierauf wurde ein Antrag der Kommunisten, die Vorgänge, die sich bei der Anwesenheit des Generalfeldmarschalls von Hindenburg in Königsberg abgespielt haben, sofort zur Besprechung zu stellen, abgelehnt. Daß der Abg. Scholem bei dieser Gelegenheit behauptete, bewaffnete Mächte haben unbewaffnete Arbeiter überfallen, möge als Kuriosum festgestellt werden.

Das Haus trat dann in die zweite Lesung des Haushalts der preußischen Zentralgenossenschaftskasse, mit der die zweite Lesung des Entwurfs eines Abänderungsgesetzes über Errichtung einer Zentralanstalt zur Förderung des genossenschaftlichen Personalkredits verbunden wurde. Die Einlage des Staates bei der preußischen Zentralgenossenschaftskasse soll nach dem Entwurf von 125 Millionen auf 500 Millionen erhöht werden.

Nach längerer Debatte wurde das Gesetz über die Erhöhung des Kapitals der Kasse von 125 auf 500 Millionen Mark in zweiter und dritter Lesung angenommen. Auch der Haushalt der Staatsschuldenverwaltung wurde in zweiter Lesung bewilligt, nachdem der deutschnationale Abgeordnete Dr. Köhler-Greifswald für die Beibehaltung der Staatsschuldenverwaltung als preußische Einrichtung eingetreten war. Wenn Preußen auch Kostgänger des Reiches geworden sei, so bleibe ihm doch genügend eigene wirtschaftliche Kraft. Es wurde dann noch der Etat der Oberrechnungskammer bewilligt. Es folgte die zweite Beratung eines Antrages der Koalitionsparteien auf Annahme eines Gesetzentwurfes über die Regelung des Körungs- und Remontewesens. Auch dieses Gesetz wurde angenommen.

Hierauf wurde die nächste Sitzung auf Mittwoch vertagt. Auf der Tagesordnung: Hebammengesetz, Etat des Ministeriums des Innern.

Frankreich bewilligt den Kredit für Oesterreich.

* **Paris**, 13. Juni. (Von unserem Sonderberichterstatter.) In der heutigen Senatssitzung kam das von der Kammer bereits erledigte Gesetz wegen einer Kreditgewährung von 55 Millionen Franken an die österreichische Regierung zur Erörterung. Die ganze Debatte bekundete die namenlose Furcht, die man in Frankreich vor einem eventuellen Anschlusse an Deutschland hat. Dieser Angst gaben alle Redner Ausdruck, insbesondere der Berichterstatter Dausset, der erklärte, daß Österreich vom Alldeutschtum aufmerksam beobachtet werde. Infolgedessen müsse Frankreich Maßnahmen treffen, damit man die österreichische Republik Deutschlands Händen entreiße und eine Donaupolitik vorbereite. Der Senator Berenger wandte sich aus finanziellen Gründen gegen die Kreditgewährung, sprach sich aber aus politischen Gründen dafür aus; denn Frankreich müsse eine Donaupolitik haben, und müsse dem lästigen Alldeutschtum des Herrn Stinnes in Österreich Widerstand leisten. Die Rede Poincarés war auf denselben Ton gestimmt. Unter den gegenwärtigen Umständen habe die Verzögerung der Kreditgewährung an Österreich die Lage dort außerordentlich verschlimmert. Man müsse sich die Frage vorlegen, ob man den Vertrag von Versailles und den von St. Germain verteidigen wolle, der den Anschluß Österreichs verbiete. Man müsse den Feldzug bekämpfen, der Österreich wirtschaftlich und politisch in das Reich einfügen wolle. Poincaré erwähnte einen Bericht des französischen Gesandten in Wien, der rasche Hilfeleistung fordere, sowie einen Bericht des österreichischen Gesandten in Paris, der Poincarés Aufmerksamkeit auf die trostlose Lage in Wien lenkt und der Furcht Ausdruck verleiht, daß Österreich der Anarchie verfalle oder von einem anderen Staate aufgezogen werden könne. Auch Benesch drang darauf, daß Österreich die 55 Millionen gewährt werden. Nach einer weiteren bedeutungslosen Rede wird der Kredit für Österreich bewilligt.

— **Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ aus Leipzig hat die Sektion der Leiche Kapps ergeben**, daß die Todesursache eine Geschwulst der Leber wäre, die auch eine Geschwulst der linken Augenhöhlung zur Folge hatte. Kapp, der bis kurz vor seinem Tode sich nicht der unmittelbaren Gefahr seines Zustandes bewußt war, beschäftigte sich bis wenige Tage vor seinem Tode mit den Vorbereitungen für seine Verteidigung.

§§ **Zu den von den Kommunisten hervorgerufenen bedauerlichen Vorgängen in Königsberg** wird von seiten des Reichswehrministeriums noch einmal festgestellt, daß die Reichswehr selbstverständlich prinzipiell das Recht hat, scharfe Munition mit sich zu führen. Wann dies zu geschehen hat, hängt von den Anordnungen der vorgesetzten und verantwortlichen Stellen ab. In Königsberg ist diese Anordnung erfolgt, weil das Oberkommando nach der in der linksstehenden Presse erfolgten Hetze einen Angriff linksradikaler Kreise auf das Militär befürchten mußte.

— **Typhuserkrankungen in Königsberg.** In Königsberg waren in der letzten Woche zahlreiche eigenartige Erkrankungsfälle zu verzeichnen. Das hygienische Universitätsinstitut hat jetzt festgestellt, daß im städtischen Leitungswasser Paratyphusbazillen vorhanden, und daß die Erkrankungen auf den Genuß des Leitungswassers zurückzuführen sind.

Paris, 13. Juni. (Agence Havas.) **Poincaré reist Freitag** nach London ab und nimmt dort an verschiedenen Festlichkeiten des englischen Hilfsbundes für Verdun, die mit einem Empfang in der französischen Botschaft abgeschlossen werden sollen, teil. Poincaré wird Montag abend wieder in Paris eintreffen.

w. **Bern**, 12. Juni. Der **Bundesrat** hat die **Instruktionen** für die Delegierten im Haag festgestellt. Die Instruktionen lauten dahin, zu versuchen, mit Rußland unter bestimmten Vorbehalten zu einem Abkommen zu gelangen.

Lenins Erkrankung. Das englische Parlamentsmitglied O'Grady, das aus Rußland zurückgekehrt ist, erklärte Blättermeldungen zufolge, Lenin leide an den Folgen des vor einem Jahr auf ihn verübten Revolverattentats, sein Tod sei nur noch eine Frage von Wochen.

Sport.

Hannover, 13. Juni. Preis von Eichenhof. 35 000 Mk. 1300 Meter. 1. Herrn M. Nissenows Mondaine (Conrad); 2. Raptator; 3. Darwane. Tot. 31 : 10. Pl. 16, 22, 20 : 10. Unpl. Faschingsfee, Fresie, Turmschwalbe, Lethe, Kalauer, March about, Stife, Consuela. — Turmfalke-Rennen. 35 000 Mark. 1600 Meter. 1. Rittmeister Schultzes Dalai Lama (Lüneberger); 2. Givet; 3. Leonidas. Tot. 46 : 10. Pl. 14, 15, 18 : 10. Unpl. Glöckner, Metronom, Hunne, Christoph, Castorp. — Rautendelein-Jagd-Rennen. 40 000 Mk. 4000 Meter. 1. Herren Beckers und Polaks Schipper (Bismark); 2. Flucht; 3 Tippel. Tot. 19 : 10. Pl. 14, 21 : 10. Unpl. Ortolan. — Kleefelder Ausgleich. 35 000 Mk. 1400 Meter. 1. Herrn Karaus Mausi (H. Schmidt); 2. Centrifugal; 3. Ceres. Tot. 40 : 10. Pl. 17, 17, 24 : 10. Unpl. Pan Robert, Rosenbusch, Racker, Penditö, Vellejus, Münze, Pengö. — Hannoversches Pferd. 50 000 Mk. 1800 Meter. 1. Dr. Lohmanns Blücher (Olejnik); 2. Herrscherin; 3. Filou. Tot. 18 : 10. Pl. 11, 11 : 10. Unpl. Narew, Träumerin, Renata. — Pyrmonter Ausgleich. 50 000 Mk. 1800 Meter. 1. Herrn Molitors Föhn (Janke); 2. Endegut; 3. Maharadja. Tot. 54 : 10. Pl. 34, 43 : 10. Unpl. Rinaldo. — Mörser-Jagdrennen. 40 000 Mark. 3200 Meter. 1. Herrn Rothsteins Radom (Edler); 2. Schmuck; 3. Freude. Tot. 19 : 10. Pl. 15, 22 : 10. Unpl. Rächer, Kattnüse. — Treue-Rennen. 35 000 Mk. 2000 Meter. 1. Graf Arnims Liebesgott (Basch); 2. Ringan; 3. Basilisk. Tot. 16 : 10.

[**Sonderzug zur Kampfspielwoche.**] Der Sonderzug der Fußballer zur Kampfspielwoche fährt bestimmt am 17. Juni. Ankunft von Oberschlesien in Breslau Hbf. 9,15 Uhr vorm. Abfahrt pünktlich 10 Uhr vorm. Interessenten erhalten Auskunft beim 1. Bezirksvorsitzenden täglich von 8—4 Uhr unter Tel. Ring 449, nach dieser Zeit unter Ring 10 287.

Amundsens neuer Nordpolflugplan.

Die erste Luftfahrt über den Pol.

Kapitän Roald Amundsen überrascht die Welt mit der nach Kristiania gesandten Nachricht, daß die während der Treibfahrt des Schiffes beabsichtigten Erkundungsfahrten im Flugzeug dahin erweitert werden, daß Amundsen zusammen mit dem Marineflieger Leutnant Omdal bereits von der Nordküste Alaskas aus mit dem Flugzeug eine Fahrt zum Nordpol unternimmt. Dies geschieht schon im Juli, und Ausgangspunkt ist das Kap Barrow, wohin das Expeditionsschiff „Maud“ gegenwärtig unterwegs ist. Vom Nordpol geht es zum Kap Kolumbia, das an der Nordküste des Grantlandes, westlich von Grönland liegt. Diese Luftfahrt Kap Barrow—Nordpol—Kap Kolumbia, auf 15 Stunden Dauer berechnet, ist somit schon für sich eine vollständige Nordpolexpedition und überhaupt die erste dieser Art, die zur Ausführung kommt. Geplant waren in den allerletzten Jahren eine amerikanische von dem Physiker Naulty und eine englische Flugzeugexpedition. In beiden Fällen sollte das ganze Polargebiet durchquert werden, aber es blieb nur beim Plan. Kapitän Amundsen sagt in seiner Mitteilung: „Haben wir auf der Fahrt klares Wetter, dann werden wir im Stande sein, Aufschlüsse darüber beizubringen, was die großen, rätselhaften Polarstrecken (die noch nicht erforscht sind) enthalten — Land oder Wasser. Dies darf nicht als hasardiöses Unternehmen betrachtet werden. Der Flug läßt sich in 15 Stunden ausführen. Das Flugzeug hat bereits bewiesen, daß es sich 32 Stunden lang in der Luft halten kann. Am Rade wird einer der erfahrensten Flieger Norwegens sitzen. Für den Fall, daß an der einen oder anderen Stelle gelandet werden muß, wird die notwendige Ausrüstung und Verpflegung mitgenommen.“ Zu der Ausrüstung gehören Ski, und nötigenfalls müssen die Flieger, wenn es bei einem Unfall nicht gelingt, das Flugzeug wieder in Stand zu setzen, auf Ski oder zu Fuß weiterwandern.

Bei diesem Nordpolflug, der also schon im nächsten Monat zu erwarten steht, handelt es sich um beträchtliche Abstände. Vom Kap Barrow zum Nordpol sind 2000 Klm., und vom Pol zum Kap Kolumbia 700 Klm. Letzterer Platz ist die nächste Landstelle, die vom Pol aus zu erreichen ist. Hier wurde 1920 für Amundsen ein Depot niedergelegt, das Lebensmittel und Ausrüstung, darunter Waffen, enthält. Gelingt es den Fliegern, glücklich Kap Kolumbia zu erreichen, so haben sie noch den Flug bis zum nächsten bewohnten Platz zu machen. Dies ist die Station Thule am Smithsund, seinerzeit von dem Polarforscher Knud Rasmussen unter den dortigen Eskimos gegründet. Eine etwaige Fußwanderung vom Kap Kolumbia bis Thule dürfte unmöglich sein, wenngleich es in Grahamland viel Wild, Renntiere, Polarhasen und Moschusochsen gibt.

Das zur Anwendung kommende Flugzeug ist ein von dem Norwegisch-Amerikaner M. Larsen konstruierter Metallapparat, der einen Motor von 225 PS. hat und eine Geschwindigkeit bis zu 200 Klm. in der Stunde entwickeln kann. Amundsen bildete sich in der Fliegerschule des norwegischen Heeres als Flieger aus, und Flieger Omdal gehört zu den tüchtigsten Marinefliegern. Für die Beurteilung der meteorologischen Verhältnisse im Nordpolgebiet sind die seinerzeit bei der Treibfahrt der Nansenschen „Fram“-Expedition gewonnenen Aufzeichnungen grundlegend. In jenen Jahren war die beobachtete niedrigste Temperatur im Juli 8,4 Grad Celsius Kälte, die höchste 3,5 Grad Wärme. Die Windgeschwindigkeit war gleichmäßig. Sturm kam nie vor; dagegen könnte das Auftreten von Nebel eine Gefahr bieten. Aber wahrscheinlich sind die Flieger in der Lage, einen günstigen Zeitpunkt abzupassen, und die Flugzeit selbst dauert ja nur 15 Stunden.

Der bevorstehende Nordpolflug ist sowohl von größtem allgemeinen Interesse, wie im besonderen für das Flugzeugwesen, dem hier zum ersten Male eine Aufgabe gestellt wird, bei der die Flieger lediglich auf sich selbst angewiesen sind und keinerlei Hilfe von anderer Seite zu erwarten haben. Andererseits bietet er die einzige Möglichkeit, in kürzester Frist das ganze unbekannte Nordpolargebiet zu durchqueren, während die Treibfahrt mit dem Schiff Jahre erfordert. Nach Abschluß seiner Flugfahrt will Kapitän Amundsen wieder mit der „Maud“ in Verbindung kommen.

Auf dem Luftwege zum Pol zu gelangen, wurde zum ersten Male 1897 von dem Schweden Andree von Spitzbergen aus mit einem Riesenfreiballon versucht, der dann spurlos verschwand, und 1907 machte der Amerikaner Wellman, ebenfalls von Spitzbergen aus, einen Versuch mit einem lenkbaren Luftschiff, welche Fahrt schon nach ganz kurzer Strecke ein ruhmloses Ende fand. Nun muß das Flugzeug seine Brauchbarkeit in der Eisregion zeigen, in welch letztere bei Gelingen die breiteste Öffentlichkeit einen Einblick erhalten dürfte, da Amundsen zum Zwecke von Aufnahmen einen Filmapparat mitnimmt. F. M.

Theaterkunst in London.*

London, Anfang Juni.

In zehn Räumen des Victoria and Albert Museums, des prachtvollen Londner Heimes für alle Zweige des Kunstgewerbes, ist während der nächsten Wochen eine „internationale Theaterausstellung“ zu sehen, von der mir von sachverständiger Seite versichert wird, sie sei die größte und beste, die je abgehalten wurde. Einige 165 Künstler haben an 900 Gegenstände, Bilder, Modelle, Pläne, Masken, Puppen usw. eingesandt, von denen mindestens zwei Drittel schon auf Bühnen ihre Verwirklichung fanden. In der Londoner Ausstellung ist die sehr erfolgreiche Amsterdamer Theaterkunstausstellung wieder aufgelebt, aber in sehr erweiterter und verbesserter Auflage. London verdankt sie vor allem den Bemühungen des großen Pioniers der modernen Bühnenreform, des Mr. Gordon Craig, der die britische Drama-Liga und andere ähnliche Vereinigungen, sowie erste Theaterdirektoren und Bühnenkünstler für ihre Verpflanzung nach London interessierte. Das staatliche Museum stellte die nötigen Räumlichkeiten kostenfrei zur Verfügung, weil es von der Ansicht ausging, die Ausstellung werde durch Internationalität „dem Auge des Publikums neue Maßstäbe geben und sehr viel zur Förderung der Theaterkunst beitragen, die ein sehr bestimmter und aktiver Zweig des Kunstgewerbes sei“. Der Eintritt in die Ausstellung ist frei; es steht aber trotzdem zu bezweifeln, daß sie sich eines so lebhaften Besuches erfreuen wird, wie in Amsterdam, da das Theater in England immer noch lange nicht so ernst genommen wird, wie in Holland und Deutschland.

Trotzdem hat sich gerade in England im Lauf der letzten zwanzig bis dreißig Jahre, eng verknüpft mit der Persönlichkeit Gordon Craigs, eine lebhafte Reformbewegung für die Bühnenausstattung und Inszenierung geltend gemacht, welche die hölzerne, realistische Behandlung aufgab und die Inszenierung als ein Ausdrucksmittel behandelte, in erster Linie als ein Mittel, um die Gefühlswerte dessen, was aufgeführt wird, zu unterstreichen und zu erhöhen. Die Ausstellung zeigt, wie diese Bewegung sich bei den verschiedenen zivilisierten Völkern auswirkte und sie zeigt zugleich, daß Craigs Ideen nirgends schnelleres und besseres Verständnis fanden und selbständiger fortgebildet wurden, als in Deutschland. Er gehörte zu den Briten, die wie Wilde und Shaw im Drama, Elgar und Ethel Smyth in der Musik, Lavery und die Glasgower in der Malerei, den Weg zur Anerkennung ihrer Landsleute durch Deutschland gefunden haben. Von den hiesigen Sachverständigen wird denn auch gerne anerkannt, daß Deutschland auf dieser Ausstellung neben England quantitativ und qualitativ bei weitem am besten vertreten ist und daß sich insbesondere Frankreich in keiner Beziehung mit ihm messen kann. Wenn die „Westminster Gazette“ nach einer Besichtigung der Ausstellung Deutschland in der Anwendung der Grundsätze der modernen Bühnenkunst „unter den fremden Nationen unzweifelhaft die führende Stellung“ einräumt, so kommt das sicher nicht zum wenigsten daher, daß die deutschen Bühnenkünstler, wie ihre Einsendungen zeigen, mehr als die andern immer das Bühnenbild als ein Ganzes berücksichtigen.

Der deutsche Saal enthält nicht weniger als 156 Nummern, welche einige 45 Künstler einsandten und die Professor Fischel trefflich arrangierte. Andere deutsche Sachen finden sich in den andern Sälen, so vor allem auch in dem Saal, wo einige 80 Bühnenmodelle aufgestellt sind, auf denen man alle Künste des Theaters, einschließlich die wichtige Beleuchtungskunst in konkreter Anwendung sieht, einem Saal, der wohl für das Publikum am lehrreichsten ist. Hier haben Willy Baumeister, Kurt Kempin, R. Gliese, F. Czjossek, Aravantinos Modelle, die den Vergleich mit den besten englischen nicht zu scheuen brauchen. Wenn ich zum Schluß noch ein paar besonders eindrucksvolle Sachen aus der reichen Fülle der Ausstellung hervorheben sollte, würde ich nennen neben Craigs bekannteren Sachen die Szenerie-Entwürfe von Charles Ricketts für Mäterlincks „Verlobung“ und die „Eumeniden“, den Entwurf des Schweizers Appia für den ersten Akt von Parsifal, den Ernst Sterns für Danton und Aravantinos' für die Frau ohne Schatten und die Kostümzeichnungen des verstorbenen Lovat Fraser. Gp.

Orgelkonzert. Am Sonntag nachmittag gab Hermann Lilge das erste diesjährige Orgelkonzert in der Jahrhunderthalle. Frescobaldis „Passacaglia“ nahm sich als Einleitungsstück sehr vorteilhaft aus. Regers „Canzone“ (op. 65, 2) wurde in schlichten Farben wiedergegeben. Die Gegensätzlichkeit zwischen üppiger Tonfülle und reizvollen Mischungen zarter Tönungen verhalf dem Schlußsatz aus der Orgelsymphonie in F-Dur von Widor zu der beabsichtigten Wirkung. Betty Schmidt-Arnolds Sopran und Martin Abendroths Baß waren die künstlerischen Helfer des Konzerts. Beide gaben stimmlich ihr Bestes, und doch geriet in der Gesamtfassung manches nicht so, wie man sichs gedacht hatte. Es gibt Gesänge, deren Begleitung man beim besten Willen nicht auf die Orgel übertragen kann, wenn man dem Charakter des Stückes nicht schaden will. Zu ihnen gehören z. B. Schuberts „Ave Maria“, R. Schumanns „Frühlingsfahrt“ und H. Wolfs „Heimweh.“ Unter den Zwiegesängen waren besonders die von P. Cornelius in der Ausführung bemerkenswerte Gaben.

Der verhältnismäßig große Hörerkreis nahm die Orgelstücke wie die Gesänge mit herzlicher Zustimmung entgegen. A—nn.

Der Psychologe als Vorspann.

§§ Wie ließe sich der verfahrene Karren unserer Wirtschaft aus dem Sumpfe ziehen? Einen Vorschlag zur Güte macht das preußische Wohlfahrtsministerium, indem es dem Landtage eine Denkschrift über das Arbeitsgebiet, die Organisation und den Haushalt des zu errichtenden Staatl. Instituts für Arbeitswissenschaft und Gewerbehygiene in Berlin übermittelt. Die Schaffung eines solchen Instituts ist in einem im Hauptausschuß von allen Parteien des Hauses bei der Beratung über den Haushalt des Wohlfahrtsministeriums gestellten Antrage gefordert worden. Aufgabe des Instituts wäre, das gesamte bisher von Wissenschaftlern erarbeitete Material an psychologischen Untersuchungsmethoden und Prüfungsresultaten zu sammeln, zu verarbeiten und durch eigene Arbeiten zu ergänzen, und so etwa vorhandene Lücken in dem Gesamtgebiet der angewandten Psychologie auszufüllen. Der Erfolg eines derartigen Institutes erscheint nach Ansicht des Verfassers der Denkschrift gesichert, wenn der Staat das ihm von der „Gesellschaft für experimentelle und angewandte Psychologie" kostenlos zur Verfügung gestellte Institut für angewandte Psychologie in Berlin übernimmt und gleichzeitig dem derzeitigen Leiter dieses Instituts, Dr. Liepmann, die fernere Leitung überträgt.

Während die angewandte Psychologie als persönliches System jedes einzelnen Menschen zugleich mit der Entstehung des geselligen Zusammenlebens der Menschheit entstanden ist, kann die Wissenschaft der angewandten Psychologie als eine Errungenschaft unserer Tage gelten. Zunächst befaßte sich die experimentelle Psychologie bei uns nur mit Versuchen, die dem praktischen Leben völlig fern standen. Die praktische Psychologie wurde zuerst großzügig in Amerika betrieben, und zwar im Taylorsystem, das große wirtschaftliche Erfolge aufweisen konnte, durch die die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf diese Wissenschaft gelenkt wurde. In allen Ländern entstand dadurch entwicklungsmäßig der Gedanke an eine Auswertung individuell-menschlicher Leistungsmöglichkeit. Das Wirtschaftsleben wandte sich an den Psychologen, bald war die praktische Psychologie zu einem Arbeitsgebiet geworden, auf dem die Größe der Probleme für den Praktiker Ausmaße nahm, die ein gewissenhaftes und verantwortungsvolles Arbeiten außerordentlich erschwerten. Es fehlte noch an genügend wissenschaftlich ausgearbeiteten Untersuchungsweisen und Resultaten, und es wandten sich der Wissenschaft Personen zu, die lediglich im Interesse der Arbeitgeber ihre Systeme ausbildeten; das schuf dem neuen Verfahren manche Gegner. Einige Universitätsinstitute suchten sich zwar den praktischen Anforderungen anzupassen, auch sind überall kommunale und provinzielle Einrichtungen getroffen worden, Berufsberatungsstellen und Auskunftsbüros. Aber alle diese Einrichtungen arbeiteten nebeneinander ohne die Möglichkeit einer Vermittlung, eines Austausches und einer Arbeitsteilung, sodaß eine Vergeudung wertvollster Leistungen und Arbeitskraft stattfand. Diesem Übelstand soll das neu zu errichtende staatliche Institut abhelfen.

Die Erfolge der angewandten Psychologie für den Arbeitgeber sowohl wie für den Arbeitnehmer sind heute schon so deutlich und vielversprechend, daß eine Förderung dieser Wissenschaft mit allen Mitteln als ein Gebot der Stunde zu betrachten ist. Die angewandte Psychologie muß zu einem Mittel werden, das zunächst und vor allen Dingen eine Menschenökonomie erstrebt, bei der nicht der kurzdauernde Arbeitserfolg das Ziel der Untersuchung ist, sondern bei der der Arbeiter als Mitglied der sozialen Gemeinschaft anstatt der maximalen die optimale Leistung vollbringt, eine Höchstleistung also, die bestimmt ist, durch die physiologisch gegebene beste Leistungsmöglichkeit ohne gesundheitlich schädliche und lebenverkürzende Überanstrengung. Die wissenschaftliche Untersuchung individuell-menschlicher Leistungsmöglichkeiten und die individuelle Berufslaufbahn und Berufszuweisung liegt also ebenso im Interesse des Unternehmers wie im Interesse des Arbeiters. Dem Taylorsystem steht ja der deutsche Arbeiter als einer Erfindung des „kapitalistischen Geistes" noch mißtrauisch gegenüber; die Zahlen, die aber aus Amerika vorliegen, beweisen, daß in allen Betrieben, in denen nach diesem System gearbeitet wird, bei gleichen Unkosten und bei gleicher Zahl an Arbeitskräften ein drei- bis vierfacher Gewinn bei billigeren Verkaufspreisen und bei einer besseren Bezahlung der Arbeiter bis zu 60 Prozent erzielt worden ist. Auch im Kriege hat uns der Vorsprung, den Amerika in der Anwendung des psychologischen Verfahrens hatte, ungeheuer geschadet. Die nach diesem System ausgewählten Soldaten waren äußerst leistungsfähig und die amerikanische Kriegsindustrie war mit Hilfe des Taylorsystems in der Lage, ihre Produktion enorm zu steigern. Dabei haben die Amerikaner zum Teil schon nach deutschen Untersuchungsmethoden gearbeitet, bevor diese bei uns praktisch verwertet wurden. Im amerikanischen Tagebau zum Beispiel ergab sich nach Durchführung deutscher Vorschläge eine Mehrleistung von 50 von Hundert, bei geringerer Ermüdung und besserem Verdienst der Arbeiter. Auch die Verkürzung der Arbeitszeit fällt ja zum Teil mit in dieses Gebiet. Durch die angewandte Psychologie könnte hier also jede durch die kürzere Arbeitszeit etwa bedingte Verminderung der Produktion ausgeglichen werden. Dazu wäre aber unbedingt nötig — und darauf fehlt leider jeder Hinweis in der Denkschrift — daß der deutsche Arbeiter seine ganze Kraft und sein Interesse seiner Arbeit widmet, daß er erkennt, daß die Hebung und Förderung des Betriebes, in dem er arbeitet, der ihm sein Brot gibt, in seinem eigensten Interesse liegt, daß seine Interessen auf das engste mit den Interessen des so „verhaßten" Kapitalismus verknüpft sind. Nur dann können wir, wenn unsere Valutaverhältnisse einmal wieder gebessert sein sollten, auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig bleiben.

In der Denkschrift wird dann weiter ausgeführt, daß die neue Wissenschaft schon in der Schule mit längerer Zeit praktisch angewandt wird in der Einrichtung der Klassen für Schwachbefähigte und jetzt auch für Hochbegabte. Trotz aller dieser Versuche müsse aber die Vermehrung des Nutzeffekts der Arbeit durch individuelle Ausnutzung der Energiequelle der menschlichen Arbeit in weit höherem Maße erreicht werden. Wie bei Pflanzen und Tieren durch systematische Züchtung von Einzeleigenschaften enorm lebenswichtige Produkte (alle Früchte und Körner, die eigentlich nur eine Nebenerscheinung im Werdegang der Pflanzen darstellen) erzielt worden sind, muß auch beim Menschen, bei dem doch die Entwicklungsmöglichkeiten durch seine geistige Überlegenheit ganz bedeutend größer und vielseitiger sind, durch individuelle Behandlung eine höhere Leistung erzielt werden. Es muß aufhören, daß Zufall, wirtschaftliche und soziale Lage oder der Beruf des Vaters die Gesichtspunkte bilden, nach denen die Berufswahl getroffen wird. Nur wer seinen Beruf voll und ganz erfüllt, kann innere Zufriedenheit empfinden.

Zum Schluß werden dann noch einmal die Aufgaben zusammengestellt, die das Institut zu erfüllen hat. Es soll u. a. das schädliche und hemmende Nebeneinanderarbeiten verschiedener Stellen verhindert werden. Neue Ergebnisse sollen geprüft werden, ein einheitliches Forschungsprogramm soll aufgestellt werden und geeignete Parallelmethoden zwischen den verschiedenen Prüfstellen sollen ausgetauscht werden, damit verhindert wird, daß den Prüflingen immer dieselben Aufgaben gestellt werden, auf die sie sich vorbereiten können. Die Prüfung soll keine Kenntnisprüfung darstellen, sondern die Funktionsfähigkeit des Geistes und der Organe sollen geprüft werden. Vor allem sollen die sozialen politischen und volksgesundheitlichen Gesichtspunkte zu einem unerläßlichen Bestandteil der Wirtschafts- und Gewerbepsychologie werden. Auch dem Volkssport als Ausgleich für gesundheitliche Schädigung soll besonders Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Es werden dann noch einige Bemerkungen über das Institut der Gesellschaft für experimentelle und angewandte Psychologie angefügt. Es ist das einzige Institut, nicht nur in Deutschland, sondern wahrscheinlich in der ganzen Welt das bereits über jahrzehntelange Erfahrungen auf diesem Gebiete verfügt. Es hat seine Untersuchungen stets mit möglichst einfachen Apparaten gemacht, und in dieser Richtung soll auch fortgefahren werden. Das Institut soll der Medizinalabteilung unterstehen und den ständigen Komitee der gewerbehygienischen, volksgesundheitlichen und ähnlicher Gesichtspunkte bearbeiten. Der gewerbeärztliche Aufsichtsbeamte hat nach physiologischen und psychologischen Gesichtspunkten für gefährliche Arbeiten Individuen auszuwählen, die infolge ihrer seelischen und körperlichen Verfassung dafür besonders geeignet sind, und mit natürlichen und gut entwickelten Schutzreflexen ausgestattet sind. In Gewerben, die zu chronischen, unheilbaren, aber das Leben nicht gefährdenden und sehr langsam fortschreitenden Erkrankungen Veranlassung geben, muß ein Arbeiterwechsel möglichst vermieden werden, damit nicht immer neue Personen geschädigt werden. Als unökonomisch wird bezeichnet, wenn z. B. in unmittelbarer Nähe der Hammerschmiede eines Betriebes andere Arbeiter nicht geräuschvolle Arbeiten ausführen, weil auch diese Arbeiter dann der durch das fortwährende Dröhnen der Hammerschläge hervorgerufenen Schwerhörigkeit ausgesetzt werden. Zuletzt sucht der Verfasser der Denkschrift dann noch darzulegen, daß Dr. Liepmann die einzige geeignete Persönlichkeit für die Leitung des Instituts sei.

Deutsche Währung für Oesterreich.

* Der sozialdemokratische Wiener Kreisarbeiterrat hat sich am 10. d. M. mit der politischen und wirtschaftlichen Lage Österreichs beschäftigt und nach einem Referat des früheren Staatssekretärs des Äußeren Dr. Otto Bauer eine Entschließung gefaßt, in der „die proletarischen Parteien" aufgefordert werden, „im Fall des Scheiterns der gegenwärtigen Kreditverhandlungen Österreichs den Kampf um den wirtschaftlichen Anschluß an Deutschland wieder aufzunehmen". Über diese Frage hat Dr. Bauer in seinem Referat folgendes ausgeführt:

Der politische Anschluß an das Deutsche Reich ist uns durch den Friedensvertrag verboten, aber unsere Währung nach unserem Bedürfnis zu regeln, verbietet uns der Friedensvertrag nicht. Wir können also, wenn die Verhandlungen mit der Morgangruppe scheitern sollten, an die deutsche Regierung herantreten, sie möge eine Notenbank in Deutschösterreich errichten, um sie mit einem Fonds von Papiermark auszustatten, der unsere Kronennoten beinahe vollständig bedeckt. Dazu wären etwa acht Milliarden Mark erforderlich, ein Betrag, den das deutsche Privatkapital aufbringen könnte, für das es ein Privileg der Notenemission in Deutschösterreich bekäme. Die Bank würde die Verpflichtung übernehmen, jedermann auf Verlangen Kronen zu dem gesetzlich fixierten Austauschverhältnis gegen Mark umzuwechseln. Die Krone könnte daher nicht mehr unter den ein für allemal gesetzlich festgelegten Bruchteil einer Mark sinken. (?) Der Druck weiterer Banknoten müßte allerdings ausgeschlossen sein, weshalb das Deutsche Reich uns gleichzeitig einen einmaligen Kredit im Betrage von weiteren acht Milliarden Mark zur Deckung des Defizits unseres Staatshaushalts zur Verfügung stellen müßte, damit wir Zeit gewinnen, das Gleichgewicht im Staatshaushalt ohne Inanspruchnahme der Banknotenpresse herzustellen. Die Krone wäre dann an den Markkurs gebunden und würde nur fallen, wenn die Mark fällt. Die Gefahr einer völligen Wertvernichtung wäre beschworen; denn die Mark kann nicht völlig untergehen. Für das Deutsche Reich wäre das freilich ein Opfer, aber eine weitblickende deutsche Politik kann nicht ruhig zusehen, wenn das deutsche Land Österreich wirtschaftlich völlig zugrunde geht. Denn, wenn hier die Katastrophe der Wertvernichtung der Krone mit allen ihren unvermeidlichen sozialen und politischen Folgeerscheinungen käme, dann würden auf unserem Boden durch fremde Bajonette Tatsachen geschaffen, die dem Anschluß Deutschösterreichs an Deutschland weit größere Hindernisse entgegentürmen würden, als die Paragraphen der Friedensverträge. Eine solche Währungsunion zwischen Deutschösterreich und Deutschland würde wohl auf den Widerstand des französischen Imperialismus stoßen, aber trotzdem müßte meines Erachtens mit Deutschland darüber verhandelt werden, ob es, falls die Entente keinen Einspruch erhebt, uns auf diese Weise der deutschen Währungsgemeinschaft anzuschließen bereit wäre. Wenn die gegenwärtigen Kreditverhandlungen zu keinem schnellen Ergebnis führen, dann droht uns die Gefahr einer so schweren ökonomischen und sozialen Krise, daß es selbst für die Entente eine moralische Unmöglichkeit sein wird, uns den Weg zur deutschen Hilfe zu verbieten, ohne uns selbst zu helfen.

Es entbehrt nicht der Pikanterie, den aus einer reichen, jüdischen Fabrikantenfamilie stammenden jetzigen Hasser des Kapitalismus das deutsche Privatkapital unter Versprechung besonderer Privilegien um Hilfe aus den Nöten bitten zu sehen, in die Österreich durch ihn und seine Spießgesellen gestürzt worden ist. Im übrigen ist es doch sehr zweifelhaft, ob die französischen Chauvinisten einem solchen Plane, wie ihn Bauer entwickelt, ihre Zustimmung erteilen würden — ganz abgesehen davon, daß ein derartiges Ansinnen Österreichs von deutscher Seite sehr gründlich geprüft und erwogen werden müßte.

Verschiedene Nachrichten.

— Der deutsch-dänische Staatsangehörigkeitsvertrag, dem der Reichstag soeben zugestimmt hat, enthält bezüglich der Optionen folgende beachtenswerte Bestimmungen: 1. Nach Artikel 112 des Vertrages von Versailles erwerben Deutsche, die am 15. Juni 1920 ihren Wohnsitz in dem an Dänemark abgetretenen Nordschleswig hatten und sich dort schon vor dem 2. Oktober 1918 niedergelassen haben, von Rechts wegen die dänische Staatsangehörigkeit unter Verlust der deutschen und können für Deutschland optieren. Die Frist dieser Option läuft nach Artikel 3 des deutsch-dänischen Staatsangehörigkeitsvertrages bis zum 31. Dezember 1922. Artikel 1 Nr. 4 dieses Vertrages bestimmt jedoch, daß diejenigen am 15. Juni 1920 im abgetretenen Gebiet wohnhaft gewesenen Deutschen, die bei Inkrafttreten des deutsch-dänischen Vertrages — das Inkrafttreten steht unmittelbar bevor — ihren Wohnsitz bereits nach Deutschland verlegt haben, ohne Optionserklärung als deutsche Reichsangehörige zu betrachten sind. 2. Deutsche Reichsangehörige, die in dem an Dänemark gefallenen Gebiet geboren sind, und nicht schon nach Artikel 112 des Vertrages von Versailles auf Grund ihres Wohnsitzes in jenem Gebiet am 15. Juni 1920 die dänische Staatsangehörigkeit erworben haben, können für Dänemark optieren. Die Optionserklärung muß bis zum Ablauf des 14. Juni 1922 bei der dänischen Behörde eingegangen sein.

— **Die deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich.** Durch die immer wieder auftauchenden Gerüchte über die angebliche Zurückhaltung deutscher Kriegsgefangener in Frankreich und in den französischen Kolonien veranlaßt, hat die Deutsche Botschaft in Paris erneut eine amtliche Erklärung hierüber von der französischen Regierung erbeten. Aus der französischen Antwort geht hervor, daß sich außer den nach Artikel 218 und 219 des Versailler Vertrages wegen Vergehen zurückgehaltenen deutschen Kriegsgefangenen keine weiteren Kriegsgefangenen in Frankreich oder in seinen Kolonien und Protektoraten befinden. Die noch in Frankreich zurückgehaltenen 28 deutschen Kriegsgefangenen sind der Deutschen Regierung namentlich bekannt und Gegenstand ihrer dauernden Fürsorge. Sie stehen mit ihren Angehörigen in dauernder Verbindung.

— Der in Braunschweig versammelte **reichsdeutsche Mittelstandstag** nahm einstimmig folgende Entschließung an: Der reichsdeutsche Mittelstandsverband und der reichsdeutsche Schutzverband für Handel und Gewerbe werden von dem reichsdeutschen Mittelstandstag dringend ersucht, ein Kartell aller schaffenden Stände anzustreben, und die Verhandlungen, die früher in dieser Richtung angeregt wurden, wieder aufzunehmen und zu einem baldigen Abschlusse zu bringen. („L. L. N.")

Die Kirchenverfolgung in Räterußland. Das Präsidium des Allrussischen ausführenden Komitees hat die Todesstrafe der für die wegen Widerstandes gegen die Enteignung der Kirchenschätze verurteilten fünf Geistlichen in eine fünfjährige Gefängnisstrafe umgewandelt.

w. **Bern**, 11. Juni. Am Sonntag hat die schweizerische Volksabstimmung über die drei Volksbegehren auf eine Teilrevision der Bundesverfassung stattgefunden. Die erste Initiative erstrebt eine Einschränkung der Einbürgerung, die nur erteilt werden sollte, wenn ein Ausländer im Laufe der letzten 15 Jahre während wenigstens 12 Jahren seinen Wohnsitz in der Schweiz hatte, während nach dem Gesetz von 1920 ein Aufenthalt von 6 Jahren genügte. Die zweite Initiative wollte die Ausweisungsbefugnis des Bundes erweitern, indem der Bundesrat nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht haben sollte, Ausländer, welche die innere oder äußere Sicherheit der Schweiz gefährden, auszuweisen. Als neuer Ausweisungsgrund wurde die Gefährdung und Beeinträchtigung der schweizerischen Volkswirtschaft angeführt. Die dritte Initiative wollte den vom Bundesrat gewählten Staatsbeamten und Angestellten das Recht zuerkennen, Mitglieder des Nationalrats zu werden. Alle drei Anträge wurden mit großer Mehrheit bei einer Stimmbeteiligung von 42 Prozent verworfen.

Marktberichte.

N. H. **Zuckermarkt.** Nach Freigabe der Ausfuhr ausländischen Zuckers ist die Umstellung der deutschen Zuckermärkte schnell erfolgt. Dieses prompte Eingehen auf neue Verhältnisse beweist mehr als alle theoretischen Erörterungen, daß es nur notwendig ist, die Möglichkeiten für den Verkehr zu schaffen, der dann auch sofort Besitz von ihnen nimmt. Eine seit Jahren nicht gewohnte Lebhaftigkeit beherrscht den Markt. Der deutsche Fachhandel ist dabei, die alten internationalen Beziehungen von neuem aufzunehmen, die allerdings insofern eine grundlegende Veränderung erfahren, als es heute gilt, den deutschen Verbrauchern Zucker vom Auslande zu verschaffen, während es früher die Aufgabe der deutschen Zuckermärkte war, neben der Versorgung des Inlandes im entsprechenden Zahlenverhältnis den überschüssigen Zucker ins Ausland zu führen. Die Nachfrage nach jedem Zuckererzeugnis, ob vom Inlande, ob vom Auslande stammend, ob Inlandzucker, der früher über die Grenze gegangen und wieder zurückgekehrt ist, war gleichmäßig groß. Der greifbare Auslandszucker, Hamburger Freihafen lagernd, fand weiter schnellste Unterkunft. Gelöst auf Sicht wurden bereits ansehnliche Posten erworben. Wieder waren es zur Hauptsache Angebote in granulierten Zuckern von Amerika her, die glatte Aufnahme fanden. Die zuletzt gezahlten Preise für Auslandszucker schwanken zwischen 15¾ M und 16 M für das Pfund. Besonders beteiligt an den Erwerbungen ausländischen Zuckers war die deutsche Zuckerwarenindustrie, die fortlaufend bestrebt ist, sich einzudecken. In inländischem Verbrauchszucker war die Nachfrage unvermindert stark. Das Angebot blieb hinter dem Begehr zurück. Im Kleinhandel besteht noch immer kein einheitlicher Preis, und die Ware ist noch immer knapp. Ein Ausgleich kann erst mit der Zeit geschaffen werden. In Zuckermelasse bestand nur geringes Geschäft bei ziemlich unveränderten Preisen. Für die weitere Entwicklung der Zuckerrüben ist der baldige Eintritt durchdringender Regenfälle erwünscht.

L. **Hamburger Kolonialmarkt.** Das Geschäft auf dem Kaffeemarkt kam nach den Feiertagen nur langsam in Fluß. Durch die mehrtägige Börsenunterbrechung war die Lage recht unsicher geworden, so daß weder der inländische Konsum, noch der Platzhandel geneigt waren, größere Verpflichtungen einzugehen. Zudem wirkten die Pariser Anleiheverhandlungen lähmend auf den Verkehr. Erst im Verlaufe der Woche nahm die Unternehmungslust wieder zu. Das Inland bekundete wieder ein lebhaftes Interesse für verzollte Lokoware, und es wurden auch größere Abschlüsse erzielt, wobei verzollter Santos superior mit 81—82 M das Pfund und verzollte Extra-Primes mit 84—86 M das Pfund bezahlt wurden. Im Vergleich zu den vorangegangenen Wochen blieb aber doch der Verkehr wesentlich zurück. Im Verkehr mit den Erzeugungsländern blieb die Geschäftslage gleichfalls ruhig. Brasilien setzte seine Forderungen wiederholt um 6 Pence herauf. Trotzdem kamen mit Brasilien vereinzelt Abschlüsse zustande, da eine Auffüllung der stark gelichteten Hamburger Freihafenläger mit Abladungsware dringend erforderlich ist. Immerhin beschränkten sich die Abschlüsse auf kleinere Partien von Santos superior-Kaffee, denn durch die erneute Verschlechterung der Reichsmark stellt sich Abladungsware im Preise recht hoch. Vorübergehend wurden auch zentralamerikanische Kaffees vom Inlande angefordert, wobei die gewaschenen Sorten mit 56—70 M das Pfund unverzollt gehandelt wurden. — auf dem Kakaomarkt ging es, soweit Lokoware in Frage kommt, sehr lebhaft zu. Es wurden größere Mengen verzollter Ware, deren Bestände sich stark gelichtet haben, zu hohen Preisen umgesetzt. Von den Erzeugungsländern lagen zum Teil billigere Angebote vor. Bahia superior Juni/Juli-Abladung wurde mit 51 Schilling angeboten, Bahia good fair mit 47 Schilling und Bahia fair fermented mit 48½ Schilling. Trinidad Plantation wurde zu 58 Schilling Kostfracht offeriert. Thome superior-Abladungsware war aus zweiter Hand zu 54½ Schilling erhältlich. — Auf dem Reismarkt war das Geschäft in den ersten Tagen der Woche sehr still. Aufträge vom Inlande fehlten fast gänzlich, doch hielt sich auch das Angebot in engen Grenzen, so daß die Preislage gut behauptet blieb. Als sich im weiteren Verlaufe die Weltmarktpreise befestigten und dementsprechend auch ein Anziehen der Lokonotierungen zu erwarten stand, schritten sowohl die Spekulation als auch der Konsum zu Deckungs- und Bedarfskäufen. Sofort lieferbarer Burmah-Reis wurde mit 14 Schilling 6 Pence, Juli/August-Lieferung mit 14 Schilling 7½ Pence, noch spätere Lieferung mit 14 Schilling 9 Pence bezahlt. Vorübergehende kleinere Abgaben schwacher Eigner blieben auf den Markt einflußlos. Dagegen wurde die Stimmung weiter befestigt durch die hohen Angebote der Produktionsländer. Besonders der Osten stellte wesentlich erhöhte Forderungen infolge größerer Käufe Chinas. Burmah-Bruchreis, der gleichfalls vom Inlande angefordert wurde, stellte sich auf 11 Schilling 10½ Pence für sofort lieferbare Ware und auf 12 Schilling für Juni/Juli-Andienung. — Der Gewürzmarkt zeigte eine gut behauptete Haltung. Angesichts der äußerst geringen Vorräte halten die Abgeber stramm auf Preis. Auf der anderen Seite hält sich aber auch der Bedarf des Inlandes zurzeit in engen Grenzen. Es notierte für je 1 Kilo: Schwarzer Pfeffer 77 M, weißer Pfeffer 111 M, Piment 45 M, Macisnüsse 140—150 M, Nelken 205 M, Japan-Ingwer 90 M, Kanehl je nach Beschaffenheit 140—180 M, Zimmet 65—90 M, ganzer und gemahlener Kardamom 250 M, Kümmel 57 M.

P. **Nord- und ostdeutscher Holzmarkt.** Es lastet zurzeit auf dem deutschen Holzmarkt das Gefühl einer Unsicherheit, das Produzenten, Händler und Ververbraucher in gleichem Maße befallen hat. Die fortwährenden Schwankungen an den Devisenmärkten machen jede Berechnung unmöglich. Allgemein wird jetzt der Überzeugung Ausdruck gegeben, daß weitere Preissteigerungen unwahrscheinlich sind. Trotz der Zurückhaltung, die beobachtet wird, fehlt es nicht an Umsätzen in denjenigen Warengattungen, die dringend, wenn auch in verhältnismäßig bescheidenen Mengen, gebraucht werden. So. z. B. wurden 23 Millimeter starke Zopfbretter noch immer gekauft. Allerdings fehlt den Umsätzen die Großzügigkeit, die im April und Anfang Mai zu beobachten war. Die Möbelfabriken sind in ihren Anforderungen mäßiger geworden. Da es im großen und ganzen an neuen Aufträgen fehlt, verzichtet man im Einkauf von Schnittholz auf weitgehende Engagements und vor allem auf Abschlüsse mit fernliegenden Lieferungsterminen. Aus Pommerellen wurden einige kleinere Abschlüsse in Stammware gemeldet. Man bezahlte je nach der Beschaffenheit 4000 bis 4500 M je Kubikmeter für unsortierte Ware. Astreine Seiten brachten etwa 4800 M, wenn es sich um angemessene Durchschnittsbreiten handelte. Lebhaft gefragt war Kantholz nicht nur für Siedlungsbauten, sondern auch für industrielle Unternehmungen, die Erweiterungsbauten vornahmen.

Hochschulnachrichten.

Tagung des Deutschen Akademischen Assistentenverbandes.

— Der Deutsche Akademische Assistentenverband (D. A. A. V.), Reichsverband der akademischen Assistenten, hielt an den Pfingsttagen 1922 zu Marburg seinen vierten Haupt-Vertretertag ab, zu dem 42 Assistentenvertreter fast sämtlicher deutschen Hochschulen erschienen waren. Unter den wirtschaftlichen Fragen erregte das auffällige Zurückbleiben der Assistentengehälter in den meisten süddeutschen Ländern Befremden. Der Vertretertag war sich darin einig, daß keine Berechtigung zu irgendwelcher unterschiedlichen Gestaltung der Assistentengehälter vorliegt und eine Angleichung an die bisherige günstige Regelung für die planmäßigen Assistenten in Preußen mit allen Kräften erstrebt werden soll. Allgemeine Verurteilung fand die seit Jahren bestehende Zurücksetzung der außerplanmäßigen Assistenten in Preußen bezüglich der Gehaltsfrage. Die außerplanmäßigen Assistenten beziehen noch jetzt Gehälter, die unter den Tarifsätzen für ungelernte Arbeiter liegen. Der Vertretertag beschloß, nunmehr durch Abschluß eines Tarifvertrages dieser Assistentengruppe eine Einstufung in die Gehaltsordnung zu verschaffen, die ihrer Vorbildung und Arbeitsleistung entspricht. An ideellen Fragen beschäftigte sich der Vertretertag mit der Hochschulreform und der deutschen Studentenschaft und mit dem Entwurf einer einheitlichen Assistentenordnung für das ganze Reich.

[**Allgem. Deutscher Burschenbund.**] Der Allgemeine Deutsche Burschenbund (A. D. B.) versammelte sich zu Pfingsten in Frankenhausen am Fuße des Kyffhäusers zu seinem 39 Bundestage. Mit ihm war die Austragung sportlicher Wettkämpfe verbunden. Es wurden neu aufgenommen die Burschenschaften Rheno-Alsatia-München, Alemannia-Düsseldorf, Kurbrandenburg-Berlin. Damit umfaßt der A. D. B. 42 Burschenschaften. Zum Gedenken der im Weltkriege gefallenen Mitglieder des Bundes wurde eine an der Frankenburg angebrachte Gedenktafel eingeweiht. Zum Schluß des Bundestages vereinigte eine erhebende Feier die Teilnehmer am Fuße des Kyffhäuser-Denkmals.

Italiens auswärtige Politik vor der Kammer.

W. L. S. Rom, 9. Juni.

In seiner Rede zur auswärtigen Politik hat sich Schanzer als der kluge Mann bewährt, als welcher er schon auf der Washingtoner Abrüstungskonferenz und der Pariser Orientkonferenz erschienen war. Für eine großartige Politik der Tat fehlen überall und eben auch in Italien die Voraussetzungen. Im Rahmen des Erreichbaren trachtete Schanzer und der Ministerpräsident selbst nach einem Ausgleich der internationalen Schwierigkeiten unter möglichster Wahrung der Selbständigkeit politischer Entschließungen für Italien. Dabei bedient sich Schanzer der uns aus der Vorkriegszeit so vertrauten Phraseologie über die „herzlichen" Beziehungen auch zu Mächten, denen gegenüber von freundlichen Gefühlen durchaus nicht die Rede sein kann. Das gilt ganz besonders von Frankreich. Schanzer entschuldigt das Abkommen mit England, indem er erklärt, es passe sich ganz dem Bilde des Verbandes an, der seine Aufgabe noch keineswegs erschöpft habe. In Wirklichkeit ergibt sich für jede Regierung, die, gleichviel aus welchem Grunde, den Frieden in Europa will, die Parteinahme für England ganz von selbst; denn England bedeutet heute, weil es ihn dringend braucht, den Frieden, Frankreich den Krieg. Dazu kommt, daß Italien in der Lage ist, England den Weg nach dem Osten zu erleichtern oder zu erschweren, dieser selbst aber Italien als Gegengewicht zu der drohenden hegemonischen Mittelmeerpolitik Frankreichs dient.

Die Rede des Ministers Schanzer ist nahezu von der gesamten Presse und nahezu von allen Parteien mit Beifall aufgenommen worden, obwohl sie eigentlich nicht viel mehr bietet, als den Beweis, daß Italien den Frieden Europas wünscht. Einige wenige weitblickende Publizisten, in erster Linie Goffredo Bellonci von der römischen „Epoca", knüpfen freilich doch an Schanzer's Rede eine Kritik. Bellonci tadelt die Zaghaftigkeit, mit der die italienische Regierung an die Verträge mit Deutschland, Rußland und der Türkei herantrete. Ein Abkommen mit England nütze nicht viel, da der deutsch-russisch-türkische Block bald eine Ausrichtung zu einer der beiden Westmächte suchen werde, wo Italien dann das Nachsehen habe. Ich glaube nicht, daß es Bellonci mit dieser Sorge ernst ist; er will wohl nur eine Form finden, um gewisse Bindungen nicht nur wirtschaftlicher Art gegenüber Deutschland, Rußland und der Türkei plausibel zu machen. Ganz besonders bemängelt Bellonci die Verzögerung der dem Abschluß schon so nahe gewesenen Abkommen mit Deutschland. Die Verhandlungen wegen des deutschen Eigentums und des Wiedergutmachungsproblems hätten abermals eine Unterbrechung erfahren.

Es ließe sich zu diesem Thema viel sagen. Die ganze Konferenz von Genua war eine Palästra mehr oder minder geheimer Kämpfe um Abmachungen, die für oder gegen andere Mächte gerichtet waren. Ihnen allen gemeinsam war die Triebfeder, den nächsten Krieg vorzubereiten, d. h. alles aufzubieten, um sich vor Überraschungen zu sichern. Von einer großen politischen Linie war nirgends etwas zu beobachten; denn sie fehlte selbst da, wo gemeinsames Unglück verschiedene Mächte zusammengeführt hatte, z. B. Deutschland, Rußland und Türkei. Es hätte nicht viel gefehlt, daß der genuesische Film an einer andern Stelle, etwa bei einer russisch-französischen oder einer russisch-englischen Vereinbarung zum Stillstand gekommen wäre. Aber alle diese Vereinbarungen hätten notwendig provisorischen Charakter gehabt und meist wären sie letzten Endes gegen Deutschland gerichtet gewesen. Gerade Genua hat, dies war der stärkste Eindruck, den ich dort empfing, bewiesen, daß es für ein großes und zahlreiches Volk keinen Augenblick gibt, in dem die auswärtige Politik, etwa unter dem Vorwand der nationalen Ohnmacht, ruhen darf, ohne daß dadurch die Zukunft präjudiziert würde.

Mit Recht lehrt Friedrich der Einzige in seinem Testament, daß der wahre Staatsmann Situationen nicht vorbereitet — weil dies fast unmöglich ist —, sondern im richtigen Augenblick benutzt. Sind erst einmal die Bedingungen gegeben — wir haben 1914 gesehen, wie wenig sie von papiernen Bindungen abhängen —, so kommt der Tag des Ereignisses. Kriegserklärungen werden ein überwundener Standpunkt sein, solange nicht das höchste Völkerrecht wiederhergestellt ist, das jedem Volk das Dasein sichert, das ihm nach seiner kulturellen Bedeutung gebührt.

Englische und amerikanische Urteile über Räterußland.

w. **London**, 13. Juni. Der Direktor des britischen überseehandelsamtes, Sir Philippe Lloyd Greame, einer der beiden Finanzvertreter Großbritanniens auf der Haager Konferenz, erklärte gestern auf einem Festmahle, die kommunistische Regierung in Rußland sei ein grotesker Fehlschlag gewesen. Selbst die russische Delegation in Genua habe zugegeben, daß das einzige Ergebnis die Entwickelung von Körperschaften ländlicher Grundbesitzer so konservativer Art war, wie sie niemals bestanden haben. Lloyd Greame erklärte, die Zukunft Rußlands werde beherrscht von der passiven Kraft der Bauern. Das würde die russische Regierung zwingen, Rußland für den Handel mit der Außenwelt den Weg frei zu machen. Lloyd Greame sagte, er glaube nicht an einen plötzlichen Sturz der augenblicklichen russischen Regierung. Die Beherrscher Rußlands könnten es freilich so weiter treiben wie bisher, und damit ihren eigenen Sturz herbeiführen. Der Präsident der russisch-asiatischen Gesellschaft und Vorsitzende des Verbandes der britischen Gläubiger in Rußland, Leslie Urquhart, der, wie die Blätter melden, von der britischen Regierung eingeladen worden ist, die britische Delegation nach der Haager Konferenz zu begleiten und heute abend von hier abfährt, erklärte bei demselben Essen, nur in der Produktivität Rußlands liege die Hoffnung für das russche Volk. Die Sowjetvertreter seien, als sie nach Genua gingen, anscheinend der Ansicht gewesen, daß Rußland für die wirtschaftliche Wohlfahrt des übrigen Teiles der Welt so notwendig sei, daß sie nur Kapital zu fordern brauchten, um es von den Regierungen Europas sofort zu erhalten. Die russische Regierung wisse jetzt, daß der Kredit in Westeuropa von der öffentlichen Meinung abhänge, und daß die eigentliche Stelle für den auswärtigen Kredit der auswärtige Kapitalgeber ist. Das öffentliche Vertrauen werde nicht durch Beschlagnahme des Eigentums, Nichtanerkennung der Kontrakte und durch wirtschaftliche Beschränkungen wiederhergestellt und das Kapital werde dadurch nicht veranlaßt werden, nach Rußland zurückzukehren. Die Ergebnisse der Haager Konferenz seien vollkommen von der Haltung der Räteregierung abhängig. Wenn die Sowjetregierung nicht bereit sein sollte, den Forderungen der Gesetze der Wirtschaft stattzugeben, so werde die Haager Konferenz ein Fehlschlag sein.

w. **London**, 13. Juni. „Daily Telegraph" meldet aus Newyork, daß Handelssekretär Hoover in einer Erörterung der wirtschaftlichen Lage Rußlands erklärte, die Vereinigten Staaten erlitten dadurch, daß sie es ablehnten, mit der Räteregierung in Verbindung zu treten, keine Verluste in ihrem Handel. Die Handelsabkommen, die Großbritannien, Deutschland und Italien sowie andere Länder mit Rußland abgeschlossen hätten, seien nutzlos. Hoover sagte, Rußland könne nicht mit Waren handeln, es nähere sich rasch der wirtschaftlichen Paralyse. Die Zeit komme heran, wo in Rußland das Papiergeld wertlos sein wird und wo Geschäfte nur auf dem Wege des Tauschhandels stattfinden können.

Wa. **Antisemitische Bewegung in Räterußland.** Die Erbitterung des Volkes über die Kirchenverfolgung macht sich in einer antisemitischen Bewegung Luft. Der Judenhaß der Russen war in den schlimmsten Zeiten der Judenpogrome nicht annähernd so groß wie heute. Infolgedessen ist eine verstärkte jüdische Abwanderung nach dem Westen bemerkbar; die Provinzen Homel, Tschernigow und Kiew melden Massenauswanderung von Juden. In jüdischen Kreisen ist man überzeugt, daß heute nur noch die Bajonette der Roten Armee den fanatischen Haß der Volksmassen gegen die jüdische Bevölkerung mühsam niederhalten.

Handelsteil.

Aktiengesellschaften.

Deutsche Bank. (Eig. Tel.) Die Bilanzsitzung findet am 16. Juni statt.

Oberschlesische Eisen-Industrie A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb, Gleiwitz OS. Die Generalversammlung findet am 10. Juli in Breslau statt. (Siehe Anzeige.)

Linke-Hofmann-Werke A.-G. in Breslau. (Eig. Tel.) Die am 13. d. M. in Berlin stattgefundene Generalversammlung genehmigte den mit der Lauchhammer-Gesellschaft abgeschlossenen Fusionsvertrag, wonach die Aktien der letzten Gesellschaft im Pariumtausch gegen Linke-Aktien ausgewechselt werden. Eine Kapitalserhöhung seitens der Linke-Hofmann ist nicht erforderlich, weil fast sämtliche Lauchhammer-Aktien bereits in deren Besitz sind. Zugleich wurde die Firma der Gesellschaft in Linke-Hofmann-Lauchhammer A.-G. umgeändert und das Geschäftsjahr auf die Zeit vom 1. Oktober bis 30. September verlegt. Sodann wurde die Erhöhung des Grundkapitals auf 300 Millionen Mark durch Ausgabe von 100 Millionen Mark ab 1. April 1922 dividendenberechtigter neuer Aktien beschlossen. Der Vorstand wird ermächtigt, die neuen Aktien an die Nationalbank für Deutschland, als Führerin eines Konsortiums, zum Kurse von 326 Proz. gegen die Verpflichtung zu begeben, sie den alten Aktionären derart zum Bezuge anzubieten, daß sie im Verhältnis von 2 : 1 zum Kurse von 350 Proz. zuzüglich etwaigen Schlußstempels bezogen werden können und gegen weitere Verpflichtung von den sämtlich durch die Kapitalserhöhung entstehenden Kosten den Betrag bis zu 24 Mill. Mark zu tragen, während die darüber hinaus entstehenden Kosten der Gesellschaft zur Last gestellt werden. Der Vorschlag wurde einstimmig und ohne Erörterung gefaßt. Begründet wurde die Fusion damit, daß die Bauten in Riesa usw. bereits im Interesse der beiden Unternehmungen ausgeführt seien. Den altbewährten Namen der Lauchhammer A.-G. habe man durch Änderung der Firma erhalten wollen. Die Kapitalserhöhung erfolgt zum weiteren Ausbau der vereinigten Betriebe. Die Gesellschaft sei auf lange Zeit gut beschäftigt und zwar durch Aufträge aus dem Inlande, sowie durch solche für die Reparation und zum Teil auch durch Auslandsbestellungen. Die Aussichten sind für absehbare Zeit günstig. Allerdings könne die Verwaltung nicht verhehlen, daß sie in der Inflation und Steigerung der Löhne usw. eine Gefährdung der wirtschaftlichen Lage erblicke. Eine Gesundung der deutschen Wirtschaft könne nach ihrer Ansicht nur durch einen Abbau der Inflation erreicht werden. Schließlich erfolgten für den Aufsichtsrat Wiederwahlen sowie Neuwahlen aus dem Kreise der Lauchhammer-Verwaltung.

bd. **A.-G. Lauchhammer, Lauchhammer b. Riesa.** Die am Montag abgehaltene Hauptversammlung genehmigte einstimmig den Verschmelzungsvertrag mit den Linke-Hofmann-Werken in Breslau. Die neue Firma wird den Namen „Linke-Hofmann-Lauchhammer-Werke" annehmen. Auf Anfrage teilte die Verwaltung mit, daß der Geschäftsgang befriedigend ist.

Oppelner Hafen A.-G. (Eig. Tel.) Der bereits im vorangegangenen Geschäftsjahr sehr zurückgegangene Umschlagverkehr im Oppelner Hafen hat sich im abgelaufenen Jahr noch weiter verschlechtert. Der Polenputsch brachte ihn im Anfang Juni zum Stillstand. Der Abschluß ergibt nur einen Gewinn von 844 M, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Eine Dividende kommt demgemäß nicht zur Verteilung.

Mansfelder A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb. (Eig. Tel.) Die als Rechtsnachfolgerin der Mansfelder Kupferschieferbauenden Gewerkschaft mit 70 Millionen Mark gegründete Gesellschaft erzielten im ersten Geschäftsjahr 1921 nach Abschreibungen von 3,1 Millionen Mark einen Reingewinn von 8,8 Mill. Mark. Hiervon soll 1 Mill. Mark den Reserven zugeführt, 10 Proz. Dividende verteilt und 847 800 M vorgetragen werden. Infolge der Anfang Februar 1921 stattgefundenen Arbeiterunruhen trat eine drei- bis viertägige Betriebsunterbrechung bei dem Werk ein, wodurch ein Schaden von über 8 Millionen Mark verursacht wurde. Auch der Absatz in Metallfabrikaten geriet im Frühjahr immer mehr ins Stocken, wodurch die Preise der Fabrikate unter die Selbstkosten gedrückt wurden. Die Änderung in der Preisgestaltung für die Erzeugnisse trat erst im August-September infolge der erneut eingesetzten Geldentwertung ein. Der Entwicklung des Geldmarktes sieht die Verwaltung mit Vertrauen entgegen.

Arnsdorfer Papierfabrik Heinrich Richter A.-G. in Arnsdorf i. Rsgb. (in Liquid.). Vom 16. Juni ab wird die Kursnotierung der Aktien wegen beendeter Liquidation an der Berliner Börse eingestellt.

Rinkel A.-G., Landeshut. Die genannte Gesellschaft ist beim Amtsgericht in Landeshut in das Handelsregister eingetragen worden. (Siehe Anzeige.)

Ziehungen. Die gezogenen Nummern der 3½proz. Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1895 der Vereinigten Königs- und Laurahütte A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb und die gezogenen Nummern der 4½proz. Teilschuldverschreibungen der früheren A.-G. für Fabrikation von Eisenbahnmaterial zu Görlitz werden im Anzeigenteil veröffentlicht.

Dividendenabschlag. Vom 13. Juni d. J. ab werden an der Berliner Börse gehandelt und notiert: Bazar-Genuß-Scheine (20 Proz.) ausschließlich Gewinnanteilschein Nr. 50, Leipziger Credit-Anstalt Aktien (15 Proz.), „Adler" Deutsche Portland-Cem.-Fabr. Aktien (10 Proz.), Bayer. Spiegel- und Spiegelglasfabr. Aktien, Daimler-Motoren-Ges. Aktien (10 Proz.), Dittmann, Neuhaus & Gebr. Bergenthal Aktien (70 Proz.), Donnersmarckhütte Aktien (0), Elektrizitätswerke Liegnitz Aktien (10 Proz.), Hein, Lehmann & Co. Aktien (30 Proz.), C. D. Magirus Aktien (12 Proz.), C. D. Magirus Vorzugsaktien Lit. A (6 Proz.), Vereinigte Kunstinst. Troitzsch Aktien (12 Proz.) ausschließlich Gewinnanteilschein für 1921, Bank für Brau-Industrie Aktien (10 Proz.) ausschließlich Gewinnanteilschein für 1921/22.

Neueste Handelsnachrichten.

* **Berlin**, 13. Juni. (Eigener Fernsprechdienst.)

— **Dividendenvorschläge.** Franconia Rück- und Mitversicherung A.-G. in Berlin 100 (60) M pro Aktie. — Siegmund Oeretz A.-G. in Berlin, Textilwaren 10 (0) Proz. — Schnellpressenfabrik Frankenthal 20 (16) Proz. — Elektra A.-G. 20 (6) Proz. — Wiener Bankverein 47½ (12) Proz.

— Die Vereinigung deutscher Ofenfabriken erhöhte mit Wirkung vom 1. Juni ab die Verkaufspreise um 10 Proz.

— Die Verwaltung der Wotanwerke A.-G. in Leipzig beantragt die Erhöhung des Aktienkapitals um 5,65 auf 20,65 Millionen Mark, während 650 000 M für die Angliederung eines anderen Unternehmens bestimmt sind, werden 6 Mill. Mark den Aktionären im Verhältnis von 3:1 angeboten.

w. **Wien**, 12. Juni. Die Bilanz des Wiener Bankvereins für 1921 weist einen Bruttogewinn von 3 169 107 366 Kr. und einen Reingewinn von 643 526 787 gegen 76 774 589 Kr. im Vorjahre aus. Die Dividende wurde auf 190 Kronen gleich 47½ Proz. gegen 46 Kronen gleich 12 Proz. im Vorjahre festgesetzt. Der Gewinnvortrag beträgt 13 579 121 Kronen. Gleichzeitig wird beantragt, durch Übertragung von anderthalb Milliarden aus der durch die Kapitalserhöhung von 1922 auf ungefähr 8,25 Milliarden angewachsenen Reserve aus den Kapitalsvermehrungen auf Kapitalkonto und durch gleichzeitige Aufstempelung der auf 400 Kronen lautenden Aktien auf den Nominalwert von je 1000 Kronen das Gesellschaftskapital auf 2,5 Milliarden zu erhöhen.

Berlin, 13. Juni. **Börse.** (Schluß.) Im weiteren Verlauf der Börse wurde die Geschäftstätigkeit sehr geringfügig doch befestigte sich die Tendenz der Börse, da der Kassamarkt einen Rückhalt bot. Die Unsicherheit, die durch den Rückgang am Devisenmarkte hervorgerufen wurde, hatte auf den Effektenverkehr keinen Einfluß, sondern trug nur zur Zurückhaltung bei, doch waren Phönixaktien belebt, da man auf einen günstigen Jahresabschluß rechnet und auch wieder die Verwaltungsgruppen als Käufer am Markte erblicken will. Otavialaktien wurden ebenfalls lebhafter gefragt mit 1040. Die Nachbörse blieb fest, wobei Montanaktien sich etwas belebten. Stark gesucht wurden Österreichische Noten, die sich bis 2 erholen konnten. Das Publikum kauft jetzt mehrfach diese fast entwerteten Noten. Dollarnoten schlossen nach 311,50—313,50. Um 2½ Uhr wurden notiert: Österreichische Staatsbahn 1245, Baltimore 920, A. E. G. 720, Bergmann 675, Bochumer 1115, Gebr. Böhler 2300, Chemische Heyden 893, Deutsch-Luxemburger 1025, Deutsche Kaliwerke 2050, Deutsche Waffen 1460, Deutscher Eisenhandel 596, Essener Steinkohlen 1230, Feldmühle 765, Felten u. Guilleaume 800, Gelsenkirchener 1055, Görlitzer Waggon 734, Harpener 1910, Hirsch-Kupfer 660, Höich 1262, Hohenlohe 815, Ilse Bergbau 1380, Kahlbaum 690, Aschersleben 1052, Kattowitzer 1500, Cöln-Neuessen 1210, Laurahütte 2050, Linke Hofmann 775, Lothringer Hütte 790, Mannesmann 1225, Norddeutsche Wolle 1485, Oberschles. Eisenbahnbedarf 906, Oberschlesische Eisenindustrie 670, Oberschles. Kokswerke 1415, Ostwerke 705, Phönix 1140, Rheinische Braunkohlen 1410, Rheinstahl 1090, Riebeck Montan 1680, Rombacher 574, Rückforth 540, Rütgerswerke 794, Siemens 1012, Weser 951, Westeregln 1475, Waldhof 802. — Im freien Verkehr wurden notiert: Hansa-Lloyd 245—252,50, Hochfrequenz 730—710, Elite 330, Flender 700, Scheidemandel 1525—1575, Benz 487,50, Tiag 430 bis 450, junge 410—420, Christoph u. Unmack 100 Proz. höher 730, Ceres 350 G., Ufa 222,50, junge 215, Beckerstahl 440—450, R. Wolf 700, Saganer Wolle 700, Frister u. Roßmann 3200 G.

Bezugsrechte: Brauhaus Nürnberg 193, Zimmermann-Werke 46½, Norddeutsche Wollkämmerei 180, Drahtloser Übersee 380 b. G., C. M. Hutschenreuther 210 b. G., Osnabrücker Bank 5, Böhmisches Brauhaus 92 b. G., Vereinigte Berliner — Frankfurter Gummi 121 b. G., Löwenbrauerei — Bayerische Celluloid 750, Gladenbeck 1300, Miz u. Genest 55, Mercur Wolle 300 G., Sachsen-Werdau 510.

Berlin, 13. Juni. **Auslandswechsel.** Amtliche Kurse für telegraphische Auszahlung. Die Banken kaufen zum Geldkurs und verkaufen zum Briefkurs.

Pari	Disk.	13.	12.	Pari	Disk.	13.	12.
168,74	4½ Amstrd. 100 Fl.	12334,55 G	12434,40 G	4,198	New-York . 1 Doll.	312,60 G	318,10 G
	do.	12365,45 B	12465,60 B		do.	313,40 B	318,90 B
81,—	5½ Brüssel 100 Fr.	2576,75 G	2636,70 G	81,—	6 Paris . 100 Frcs.	2781,50 G	2851,40 G
	do.	2583,25 B	2643,30 B		do.	2788,50 B	2856,60 B
112,50	7 Christiania 100 Kr	5503,10 G	5568,00 G	81,—	4½ Schweiz 100 Fr.	5992,50 G	6102,35 G
	do.	5516,90 B	5582,00 B		do.	6007,50 B	6117,65 B
112,50	7 Kopenhag. 100 Kr	6851,40 G	7001,20 G	81,—	5 Spanien 100 Pes.	4953,80 G	5043,65 G
	do	6868,60 B	7018,80 B		do.	4966,25 B	5056,35 B
112,50	7½ Stockh. 100 Kr.	8139,80 G	8299,60 G	85,06	6 Wien (n. O.-Oe. abg)	1,55,50 G	1,53 G
	do.	8160,20 B	8320,40 B		do.	1,59,50 B	1,57 B
81,—	9 Helsingfors	678,65 G	682,10 G	85,06	6 Prag 100 Kronen	605,20 G	611,20 G
	do.	680,35 B	683,90 B		do.	606,80 B	612,80 B
81,—	6 Italien 100 Lira	1573,00 G	1622,95 G	85,06	Budapest 100 Kron.	32,20 G	32,85 G
	do.	1577,00 B	1627,05 B		do.	32,30 B	33,05 B
20,43	7 London 1 Pfd. St.	1405,70 G	1428,20 G	—,—	Warschau poln. Mk.	7,25 G	7,20 G
	do.	1409,30 B	1431,80 B		do.	—,— B	—,— B

Buenos-Aires 113,97½ G, 114,27½ B. Sofia 213,70 G, 220,30 B.

w. **Amsterdam**, 13. Juni. Wechsel auf London 11,49¾, do. Berlin 0,82, do. Paris 22,72½, do. Schweiz 49,00, do. Wien 0,01¼, do. Kopenhagen 56,20, do. Stockholm 66,60, do. Kristiania 44,80, do. New-York 256, do. Brüssel 21,25, do. Madrid 40,45, do. Italien 12,96.

w. **Kopenhagen**, 13. Juni. Sichtwechsel auf London 20,45, do. New-York 457, do. Hamburg 1,50, do. Paris 40,60, do. Antwerpen 37,85, do. Zürich 87,75, do. Amsterdam 178¾, do. Stockholm 118¾, do. Kristiania 79,75, do. Helsingfors 9,85, do. Prag 8,85.

w. **Stockholm**, 13. Juni. Sichtwechsel auf London 17,26, do. Berlin 1,23, do. Paris 34,10, do. Brüssel 31,85, do. schweiz. Plätze 73,50, do. Amsterdam 150¼, do. Kopenhagen 84½, do. Kristiania 67,40, do. Washington 385½, do. Helsingfors 8,30, do. Prag 7,50.

w. **Kristiania**, 13. Juni. Sichtwechsel auf London 25,66, do. Hamburg 1,85, do. Paris 51,25, do. New-York 573, do. Amsterdam 224, do. Zürich 109¾, do. Helsingfors 12¼, do. Antwerpen 47¾, do. Stockholm 149¼, do. Kopenhagen 126, do. Prag 11,25.

w. **Berlin**, 13. Juni. **Produktenmarkt.** Auf flaue Berichte vom amerikanischen Produktenmarkt und den Rückgang der Devisenkurse herrschte am hiesigen Produktenmarkte große Zurückhaltung der Käufer. Die Preise gaben aber im Verhältnis zu der gestrigen starken Aufwärtsbewegung nur wenig nach. Weizen konnte sogar bei schwachem Angebot und vielseitiger Nachfrage von hiesigen und Provinzmühlen seinen Preisstand behaupten. Roggen war dagegen in ziemlich großem Umfange angeboten. Gerste blieb gefragt bei unveränderten Preisen. Hafer hatte mattere Tendenz. Mais konnte sich nur in Lokoware auf seinem bisherigen Stande behaupten, während sonst die Preise sich niedriger stellten. Mehl hatte ruhiges Geschäft. Futtermittel waren zwar für Herbst begehrt, wurden aber nur wenig umgesetzt.

Amtliche Notierungen für 50 kg

	13.	12.		13.	12.
Weizen			Mais ab Hambg.		
märkischer	733—740	730—735	La Plata prompt	505—508	—
schlesischer	—	—	prompt ab Berlin	547—552	—
pommerscher	730—740	—	do. p. Juni	—	515—520
mecklenburg.	—	—			
Roggen			Weizenmehl 70%		
märkischer	576—578	580—590	für 100 kg		
pommerscher	575—578	—	dto. *)	1900-2000	1900-2000
schlesischer	576—578	—	Roggenmehl 70%		
westpreußisch.	—	—	für 100 kg		
Wintergerste			dto.	1350-1450	1350-1450
märkische	—	—			
Sommergerste			Maismehl f. 50 kg		
märk. u. schles.	640—660	645—660	Weizenkleie	425	425
Hafer märk.	612—620	615—625	Roggenkleie	425—435	425—435
do. pomm.	—	605—615	Raps	1200-1250	1200-1250
do. schlesischer	—	—	Leinsaat	1250-1300	1250-1300

Hafer Vorpommern 600—612, Hinterpommern 580—600.

*) Feinste Marken über Notiz bezahlt.

Nichtamtliche Preise (für 50 kg ab Station):

	13.	12.		13.	12.
Viktoria-Erbsen	680—700	680—700	Leinkuchen	740—760	740—760
Erbsen, kleinere	570—585	575—585	Trockenschnitzel	375—380	375—380
Futter-Erbsen	550—570	545—565	Zuckerschnitzel	530—600	530—600
Ackerbohnen	550—570	545—565	Wiesenheu, gut.	275—300	275—300
Wicken	640—680	640—680	dto. gepr.	245—275	245—275
Lupinen, blaue	480—500	470—500	Kleeheu	—	—
„ gelbe	590—600	590—640	Stroh, drahtgepr.	130—140	130—140
Seradella neue	900—1050	900-1050	Haferstroh	130—140	130—140
„ poln	—	—	do. gebündelt	—	—
Rapskuchen	450—480	425—450	Langstroh	125—140	125—140

Peluschken 550—570. Torfmelasse-Mischung 30/70 185—195.

Kartoffeln weiße 105—110, rote 105—110.

New-York, 12. Juni. **Produktenbörse. Baumwolle.** Tageszufuhren 13000. Ausfuhr nach Großbritannien 20000, Ausfuhr n. d. Kontinent 19000.

	12.	10.		12.	10.		12.	10.
Baumwolle			Petroleum			Weiz. roter	128	133,00
Newyork loko	22,15	22,85	Refined	15,50	15,50	harter	129	134
New-Orleans loko	22,00	22,25	Newyork	12,00	12,00	Mehl	5,75-6,35	5,75-6,35
Newyork Juni	21,53	22,20	Cred. Balances	3,50	3,50	Kaffee loko	11⅛	—,—
Juli	21,63	22,31	Schmalz Juli	12,25	12,37½	Juli	10,25	—,—
Aug.	21,68	22,50	Talg, spezial	6¾	6¾	Sept.	10,10	—,—
Sept.	21,48	22,22	Zucker Centr.	4,61	—	Dez.	9,80	—,—

w. **Chicago**, 12. Juni. Weizen (Tendenz flau) per Juli 109⅞, per Sept. 110¼. Mais (Tendenz schwach) per Juli 61, per Sept. 63⅞, Schmalz per Juli 11,37½, per Sept. 11,67½, Speck 12,12½—13½, Schweinezufuhr im Westen 140 000, davon in Chicago 56 000.

w. **Bremen**, 13. Juni. American fully middling good colour staple loko 167,80 per 1 Kilo.

w. **Bradford**, 12. Juni. **Wolle.** Die Tendenz war in Erwartung der Londoner Wollauktion ruhig.

w. **Berlin**, 13. Juni. **Metalle.** Elektrolytkupfer (Wirebars), prompt, cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam 9973, Raffinadekupfer 99/99,3 % 8550—8650, Orig.-Hüttenweichblei 3400—3450, Orig.-Hüttenrohzink, Preis im freien Verkehr 3700—3750, do. d. Zinkhüttenverbandes 4009, Remelted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 3050—3100, Orig.-Hüttenaluminium 98/99 % in gelerbten Blöckchen 12 500, do. in Walz- oder Drahtbarren 12 750, Zinn (Banka, Straits, Austral) n. Wahl d. Käufers 21 300—21 400, Hüttenzinn, mindestens 99 % 21 000—21 100, Reinnickel 98/99 % 20 500—21 000, Antimon-Regulus 3250 bis 3300, Silber-Barren (ca. 900 fein) 6725—6775.

w. **Hamburg**, 13. Juni. **Metalle.** Silber (ca. 900 fein) prompt 6900 Br. 6800 G., per Juni 6850 Br. 6775 G., per Juli 6725 Br. 6650 G., per August 6700 Br. 6600 G., Zink (Hüttenroh) prompt 3850 Br. 3775 G., per Juni 3800 Br. 3775 G. 3775—3800 bez., per Juli 3775 Br. 3725 G. 3750 bez., per August 3750 Br. 3700 G., do. (umgeschmolzen) 3250 Br. 3100 G., Blei (Orig.-Hüttenweichblei bopp. raff.) Lagerware 3450 Br. 3375 G., do. Orig. ab Hütte 3425 Br. 3375 G., do. (Weichblei bopp. raff.) 3250 Br. 3175 G., Zinn (Banka) prompt 216 Br. 214 G. 214½—15 bez., do. Lieferung 4 Wochen 216 Br. 213 G. 214½, do. prompt 213 Br. 211 G., per Juni 212 Br. 210 G., per Juli, per August 212 Br. 208 G., Kupfer (greifb. Cathoden) 95½ Br. 93½ G., do. (Raff.) 86½ Br. 84½ G., do. (Wirebars) 99 Br. 97 G., Elektrolytkupfer 9973, Gold 203—206, Platin 735—750.

Schlesien.

Die Uebergabe Ost-Oberschlesiens.

Der Stand der Übergabeverhandlungen.

w. **Oppeln**, 13. Juni. Gestern am späten Nachmittag fand eine Besprechung zwischen dem deutschen und polnischen Vertreter und der Interalliierten Kommission statt. Die Verhandlungen sind gestern nicht zu Ende geführt worden. Sowohl der polnische wie der deutsche Beauftragte haben bei ihren Regierungen in Berlin und Warschau neue Instruktionen eingeholt. Wahrscheinlich wird heute keine Sitzung stattfinden.

Übernahme der Dienststellen.

s. **Kattowitz**, 13. Juni. Nun ist nicht mehr daran zu zweifeln, daß dem polnisch werdenden Gebiete Oberschlesiens die neue aufgezwungene Staatsherrschaft in wenigen Tagen wirkt. Wer von den Deutschen noch irgendwie kann, verläßt die bisherige Heimat, so daß Straßen und öffentliche Plätze von Möbelwagen überfüllt sind. Von wehmütiger Abschiedsstimmung ergriffen sind diejenigen Deutschen, die aus diesem oder jenem Grunde in Ost-Oberschlesien zurückbleiben müssen und die ihre letzten Bekannten und Verwandten abziehen sehen. In diesen Abschiedsschmerz der Deutschen mischt sich die Freude der Polen, die bereits eifrig mit der Ausschmückung der Straßen und der Errichtung von Ehrenpforten für die einziehenden polnischen Truppen beschäftigt sind. Fast alle Grenzorte tragen bereits derartigen Schmuck. Auch in der unmittelbaren Nähe von Kattowitz, der künftigen Hauptstadt der oberschlesischen Wojewodschaft, sind die ersten Ehrenpforten errichtet worden.

Gleichzeitig hat sich das allgemeine Straßenbild erheblich dadurch verändert, daß bereits polnische Beamte in blauen, schwarzen und grünen Uniformen eingetroffen sind, um in den allernächsten Tagen die ihnen zugewiesene Verwaltung zu übernehmen. Am weitesten vorgeschritten ist die

Übernahme der Eisenbahnverwaltung

durch die Polen, die vor 14 Tagen mit der Übergabe einzelner Bureaus begonnen hat. Bei einzelnen Abteilungen der Eisenbahnverwaltung ist die Übergabe schon völlig durchgeführt, so daß in diesen Abteilungen bereits polnische Beamte Dienst tun. Die deutschen Beamten sind aus Ost-Oberschlesien zurückgezogen worden und tun nunmehr Dienst am Sitze der künftigen deutschen Eisenbahndirektion Oppeln. Die letzten Abteilungen der Eisenbahnverwaltung werden am Dienstag zur Übergabe kommen. Am Mittwoch nachmittag 6 Uhr soll dann der gesamte Eisenbahnverkehr in Ost-Oberschlesien auf die polnische Verwaltung übergehen. Auch die letzten Bahnhöfe werden bis zu dieser Zeit an die Polen übergeben sein. Eine Reihe kleinerer Bahnhöfe an der Grenze sind bereits jetzt übergeben, so z. B. auch der Bahnhof Pleß. Der Bahnhof Kattowitz wird dagegen erst am Mittwoch übergeben werden. Die Übernahme stößt nach wie vor auf die größten Schwierigkeiten. Obwohl Korfanty schon während des Abstimmungskampfes Listen zirkulieren ließ, in denen die Beamten der Eisenbahn zum Verbleiben in einem etwa zur Abtretung kommenden Gebiet aufgefordert wurden obwohl das polnische Eisenbahnministerium in Warschau die schönsten Versprechungen machte, ist es dem in Kattowitz weilenden Delegierten des Warschauer Eisenbahnministeriums auch bis zur Stunde nicht möglich gewesen, genügend Kräfte zu erhalten. Der Mangel konnte auch durch die zahlreichen Abkommandierungen aus dem ehemaligen Posen und aus Polen nicht gedeckt werden. Es fehlt an Beamten, obwohl man sie aus allen möglichen anderen Berufen zusammensucht. Selbst polnische Journalisten treten in die Dienste der polnischen Eisenbahnverwaltung. Nach der Übernahme der Verwaltung durch die Polen stellen die deutschen Beamten ihren Dienst ein, mit Ausnahme derjenigen, die als sogenannte Leih- und Übergabebeamte noch für einige Zeit bleiben. Man rechnet damit, daß die Übergabebeamten mit der Abwickelung der letzten Geschäfte in Ost-Oberschlesien noch bis zu drei Monaten zu tun haben werden, während die Leihbeamten bis zu einem Jahre hier bleiben sollen. Die Naczelna Rada Ludowa (polnischer Oberster Volksrat) hat bereits seit einiger Zeit eine gewisse geistige Schnellpresse eingerichtet, in der sich ältere berufsständige Personen in Schnellkursen das Einjährigenzeugnis oder gar das Abiturium, das zum Studium an polnischen Universitäten berechtigt, erwerben können. Diese Personen, denen im Handumdrehen eine höhere geistige Reife verliehen werden soll, sollen dann für die Besetzung besserer Stellungen in Frage kommen.

Gleichfalls weit vorgeschritten ist die

Übergabe des Postwesens.

Mit der Übergabe des Kattowitzer Postamtes wird am heutigen Dienstag begonnen. Die Außenbeamten der Post werden jedoch noch bis einschließlich Donnerstag dieser Woche ihren Dienst weiter verrichten und erst am Freitag an die ihnen von der deutschen Post überwiesenen neuen Dienstplätze sich begeben. Die

Übergabe der Polizei

wird bereits am Donnerstag vollzogen werden. Die polnischen Polizeitruppen in ihren dunkelgrünen Uniformen befinden sich bereits zum größten Teile auf oberschlesischem Boden.

Die Kartoffelversorgung 1923.

* Zur besseren Versorgung der Verbraucher mit Kartoffeln aus der Ernte 1923 ist zwischen dem Verband der Kartoffelinteressenten und den Schlesischen Landbundgenossenschaften nachstehender Vertrag abgeschlossen worden.

Handel und Landbundgenossenschaften arbeiten in der Kartoffelversorgung der Provinz Schlesien und in der Versorgung anderer Provinzen zusammen. Zu diesem Zweck wird eine Arbeitsgemeinschaft hergestellt, die ihren Sitz in Breslau hat, und in der Handel und Landbundgenossenschaften paritätisch vertreten sind. Handel und Landbund werden ihre, für die Provinz in Frage kommenden Aufkäufer nennen. Die Auswahl der Aufkäufer ist mit größter Sorgfalt vorzunehmen. Es dürfen nur unbedingt und erprobt zuverlässige und sachkundige Aufkäufer genannt werden. Alle nicht zuverlässigen und unsachkundigen Elemente sind auszuschalten. Wegen Verstößen von Aufkäufern und deren Ausschaltung hat ein von der Arbeitsgemeinschaft einzusetzendes Schiedsgericht zu entscheiden. Der Spruch dieses Schiedsgerichts ist endgültig. Handel und Genossenschaften verpflichten sich, unsaubere Elemente zu bekämpfen und soweit die Gesetze dies zulassen, solche Elemente den Behörden zur Strafverfolgung zu übergeben. Den Aufkäufern werden Ausweise ausgestellt, die von dem Vorsitzenden des Landbundes und des Verbandes Deutscher Kartoffelinteressenten bezw. des Einheitsverbandes Deutscher Kartoffelhändler eigenhändig zu unterzeichnen sind. Die Hauptaufgabe der Arbeitsgemeinschaft beruht in der der Wirtschaftslage und den sonstigen Verhältnissen entsprechenden Versorgung der Bevölkerung mit Kartoffeln, wobei alle Bevölkerungskreise, Verbrauchergenossenschaften und Platz-Kleinhändler zu berücksichtigen sind. Jede Art von Parteipolitik scheidet aus.

Begründung: Die bisherige Handhabung des Kartoffelgeschäftes während und nach der Zwangswirtschaft befriedigte weder die Landwirtschaft noch den Handel, noch die Verbraucher. Landbund und Handel sind sich darüber einig, daß das häufige Gegeneinanderarbeiten und die vielen Eingriffe der ungezählten amtlichen Stellen nicht nur die Landwirtschaft und den Handel, sondern vor allem auch den Verbraucher schädigen. Die bisher von der Regierung vorgenommen Eingriffe haben nicht selten eine ganz ungeheure Verwirrung und Schädigung der Verbraucher hervorgebracht. Die von der Behörde ergriffenen Maßnahmen haben lediglich preisverteuernd und die Ware vom Markt vertreibend gewirkt. Es haben sich hierdurch Elemente eingeschoben, die den guten Ruf von Landwirtschaft und Handel gefährden, während sich die guten Elemente zurückzogen. Dem ist es zu danken, daß die Ware im laufenden Wirtschaftsjahre nicht rechtzeitig auf den Markt kam und jetzt im Überfluß, ohne die Möglichkeit, sie unterzubringen, vorhanden ist. Handel und Landwirtschaft ersehen eine Besserung des Übelstandes in einem engen Zusammenschluß und einer von Vertrauen getragenen Zusammenarbeit. In dem in letzter Zeit so häufig und übermäßig empfohlenen Wege, direkter Verkehr von Erzeuger zu Verbraucher, ersehen die Beteiligten nicht die Lösung des schwierigen Ernährungsproblems.

Georg Frühling. — Frhr. v. Richthofen.

Breslauer Handelskammer.

* Am Dienstag, 13. Juni, fand im Sitzungssaale der Breslauer Handelskammer die 7. Vollsitzung der Handelskammer statt. Als erster Punkt der Tagesordnung wurden die Wahlen zum Landeseisenbahnrat erledigt; zu Mitgliedern wurden gewählt Handelsgerichtsrat Mendelsson und Syndikus Dr. Freymark, als deren Stellvertreter Handelsgerichtsrat Schlesinger und Syndikus Dr. Kriegenburg. Nach der Vereidigung des Handelsmaklers Mark Simon sprach Assessor Dr. Schulich zur beabsichtigten Erhöhung der Gewerbesteuer. Nachdem dann noch Kommerzienrat Dr. Schwerin und Fabrikbesitzer Deter dazu Stellung genommen hatten, wurde folgende Entschließung, die dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung zugestellt werden soll, angenommen:

„Die am Dienstag, den 13. Juni 1922, tagende Vollversammlung der Handelskammer Breslau und deren Beirat, als Vertreter von über 100 wirtschaftlichen Verbänden, erfüllt der Antrag auf 1000 Proz. Gewerbesteuer-Zuschlag mit ernster Sorge. Es wird nachdrücklichst Einspruch dagegen erhoben:

1. daß in steigendem Maße die Gewerbetreibenden einseitig zum Steuerträger der Gemeinden gemacht werden;
2. dies in einer Zeit, wo die rückständigen und noch zur Erhebung kommenden Lasten nach Urteil aller Sachkundigen schon die Existenzfähigkeit der Betriebe gefährden;
3. daß das Breslauer Gewerbe durch eine Überspannung der Gewerbesteuer in seiner Konkurrenzfähigkeit auf Märkten des Auslandes und einseitig gegenüber anderen Plätzen des Inlandes gefährdet wird;
4. daß hierdurch alteingesessene Gewerbetreibende aus Breslau verdrängt werden und der Zuzug neuer Steuerträger nach Breslau verhindert wird.

Es ist ferner zu bedenken, daß infolge der Geldentwertung die Gewerbeerträge nur scheinbare sind, während gerade die Inflation die Ertragsziffern derart erhöht, daß die vorgesehenen Sätze den Bedarf weit übersteigen. Endlich bedürfen die Gewerbetreibenden Breslaus bei der überaus ungünstigen geographischen Lage der Stadt, nach der unermeßlichen Schädigung durch den Verlust Posens, großer Teile Westpreußens und insbesondere Oberschlesiens, der besonderen Schonung und Rücksicht, die ein derartiger Antrag vollkommen vermissen läßt. Umso nachdrücklicher muß gegen den Beschluß der Erhöhung der Gewerbesteuer Protest eingelegt und die unbedingte Forderung erhoben werden, daß die bisher schon überaus drückende Belastung nicht noch weiter gesteigert wird."

Siebenter Kongreß deutscher Handelsvertreter.

* Der Dienstagvormittag war ausgefüllt durch eine Menge Sondertagungen der einzelnen Fachzweige und Fachabteilungen. Am Nachmittag wurde alsdann der allgemeine Kongreß fortgesetzt und beendet. Dabei wurde von den Vertretern der Vormittagstagungen Bericht erstattet über die einzelnen Fachgruppen. Es handelt sich um 12 besondere Gruppentagungen. Viele von diesen Fachzweigen waren noch nicht zu Fachabteilungen zusammengeschlossen. Einige von ihnen haben beschlossen, besondere Fachverbände als Unterabteilungen des Zentralverbandes deutscher Handelsvertretervereine zu begründen. Eine große Rolle in den Sondertagungen haben die Provisionsfragen gespielt. In der Fachgruppe für Lebensmittel wurde u. a. eine Entschließung gegen die Beibehaltung der Handelserlaubnis und gegen die Preisprüfungsstellen gefaßt. Auf dem Weinhandelsvertretertage war eine geharnischte Entschließung gefaßt worden gegen den Plan einer Getränkesteuer, die als Gemeindesteuer erhoben werden soll. Gegen eine weitere Besteuerung direkt wurde nicht Stellung genommen, aber gegen die Getränkesteuer als besondere Steuer, die mit vielen Umständlichkeiten und Ungerechtigkeiten verknüpft sein müßte. Wenn eine Getränkesteuer als Gemeindesteuer erhoben werden soll, dann soll dies nur in der Form eines Zuschlages zu den Reichssteuern auf Getränke geschehen.

Bei Fortsetzung der allgemeinen Verhandlungen wurde zunächst die Abstimmung über den künftigen Beitrag vorgenommen, die eine überwiegende Mehrheit für 200 Mark jährlich ergab. Für den Witwen- und Waisenfonds deutscher Handelsvertreter wurde eine neue Satzung vorgelegt. Durch eine Entschließung wurde der Wunsch nach einer schnellen Auffüllung des Grundstockes durch freiwillige Spenden oder durch Umlagen oder Beiträge von Vereinen ausgesprochen. Einige tausend Mark kamen alsbald als Spenden für diesen Fonds ein. Mit speziellen Standesfragen beschäftigten sich zwei Vorträge: „Wie verbreiten wir die Kenntnis vom Wesen und Wert des Handelsvertreters", und „Allgemeine Berufsangelegenheiten und Fachfragen in ihrer gegenseitigen Bedeutung für den Handelsvertreterberuf". Es handelte sich dabei um den weiteren Ausbau von Ausführungen, wie sie bereits an den ersten beiden Tagen des Kongresses in anderer Beleuchtung gemacht worden waren. Die steuerliche Belastung des Handelsvertreters war dann der Gegenstand eines längeren Vortrages des Handelsgerichtsrats Herzberg aus Berlin. Wie im ganzen Wirtschaftsleben, so spielen auch bei den Handelsvertretern die Steuern eine bedeutende Rolle. Neben der erdrückenden Last der Einkommensteuer steht besonders die Umsatzsteuer und die Gewerbesteuer. Im Anschluß an den Vortrag wurden mehrere Entschließungen angenommen, in denen z. B. bei der Einkommensteuer die Zulassung steuerfreier Rücklagen vom Provisionseinkommen des Handelsvertreters verlangt wird, und in der gegen die Überspannung der Gewerbesteuer durch die Gemeinden Stellung genommen wird. Über das Wesen des Reichswirtschaftsrats berichtete Herr Friedrich Lange aus Magdeburg, der als Vertreter des Handelsvertreterberufes Mitglied des vorläufigen Reichswirtschaftsrates ist. Es wurde besonders zum Ausdruck gebracht, daß es notwendig sei, daß der Handelsvertreterberuf von den Regierungsinstanzen als Spitzenorganisation anerkannt werde und daß er in dem Reichswirtschaftsrat und den Bezirkswirtschaftsräten vertreten sei. Schließlich wurde mitgeteilt, daß eine Arbeitsgemeinschaft des Zentralverbandes deutscher Handelsvertretervereine mit dem Verband reisender Kaufleute Deutschlands in Leipzig abgeschlossen worden ist. In einer Anzahl von Fragen, welche beide Verbände in gleicher Weise interessieren, wird dadurch ein Zusammengehen erreicht. Die Verkehrsfragen sollen speziell vom Verband reisender Kaufleute wahrgenommen werden. Einen eifrigen Abstimmungskampf gab es am Schluß über den Ort des nächsten Kongresses. Nürnberg ging dabei gegen Magdeburg als Sieger hervor.

Der Versammlungsleiter, Stadtverordneter Direktor Karl Wilh. Wolf aus Breslau schloß dann die Sitzung mit dem Ausdruck der Befriedigung über den Verlauf der Breslauer Tagung, die den Verband in einer Menge wichtiger Fragen ein bedeutendes Stück vorwärts gebracht habe. Diesen Worten schlossen sich Dankesworte und ein Hoch auf Breslau an.

w. **Hirschberg**, 13. Juni. In Neuland bei Löwenberg hat die Frau des Gutsbesitzers Kraus ihren vier im Alter von ein bis drei Jahren stehenden Kindern den Hals durchschnitten und dann sich selbst das Leben zu nehmen versucht. Man nimmt an, daß die Frau, die im nächsten Monat der Niederkunft entgegensieht, in einem Anfall geistiger Umnachtung gehandelt hat.

Lokales.

600 Prozent Gewerbesteuer?

* Der Haushaltsausschuß der Stadtverordnetenversammlung beschloß, die Gewerbesteuer von 1000 auf 600 Prozent herabzusetzen. Der Fehlbetrag, mit dem der Stadthaushalt für 1922 abschließt, erhöht sich durch diesen Beschluß von 60 Mill. Mark auf 177 Mill. Mark.

Vom Evangelischen Parochialverband.

6 Prozent Kirchensteuer.

* Am Montag nachmittag fand eine Sitzung der Verbandsvertretung im Pfarrhaussaal von Bernhardin statt. Sie wurde von dem Vorsitzenden Pastor prim. Lic. Zickermann geleitet. Von den verfassungsmäßigen 81 Mitgliedern waren 58 erschienen. Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit sprach Pastor prim. Kraeusel das Eingangsgebet. Man beschäftigte sich dann zunächst mit der Feststellung der Haushaltspläne der Verbandsgemeinden für 1922.

Zu den von den Einzelgemeinden eingereichten Plänen hatte der Verbandsvorstand eine Reihe von Abänderungsanträgen gestellt, die verschiedentlich zu Erörterungen Anlaß gaben. Maria-Magdalena wünschte die mietgeltliche Zuweisung zweier Räume zur Dienstwohnung eines ihrer Geistlichen und die Umwandlung der Hilfsküsterstelle in eine Küsterstelle, womit der Übertritt des Inhabers aus der Gehaltsgruppe IV in die Gruppe VI verbunden ist. Weil beide Anträge den geltenden Richtlinien widersprechen, wurden sie abgelehnt. Beim Haushaltsplan der Luthergemeinde wurde grundsätzlich beschlossen, daß bei Beheizung von Dienstwohnungen durch eine Zentralheizungsanlage von den Inhabern für jeden Wohnraum der Betrag von 300 Mk. als Entgelt zu fordern ist. Allgemein wurde für sämtliche Kirchengemeinden beschlossen, für die Gemeindeschwestern je 6000 Mk. einzustellen, d. h. den Betrag, den zurzeit die Mutterhäuser von den Gemeinden verlangen. Der Verband erklärte, daß über diese Summe nicht hinausgegangen werden könne, und daß bei weiteren Erhöhungen seitens der Mutterhäuser auf einen Abbau der Schwesternstationen Bedacht genommen werden müsse. Ebenso wird für alle Gemeinden der Titel für wohltätige Zwecke von 400 auf 600 Mk. erhöht, während das Fehlgeld der Rendanten in der Höhe von 50 Mk. belassen werden soll. Im übrigen wurden die Haushaltspläne der Verbandsgemeinden genehmigt.

Hierauf wandte man sich der Beratung des Haushaltsplanes des Verbandes für das Jahr 1922 zu.

Der Vorsitzende legte die augenblickliche finanzielle Lage des Verbandes dar und gab der Hoffnung Ausdruck, daß wir in Jahresfrist wieder zu geordneten Verhältnissen kommen. Die ersten Beträge aus den eingegangenen Kirchensteuern sind bei der Verbandskasse abgeliefert worden und der Verband würde in kurzer Frist in der Lage sein, die aufgenommenen Anleihen wenigstens zum größten Teil wieder zurückzuzahlen. Schwierig werde allerdings die Lage bleiben, solange nicht den sehr erheblich gesteigerten Ausgaben auf allen Gebieten eine entsprechend erhöhte Einnahme gegenüberstehe. Hier würde für die nächste Zeit der notwendige Ausgleich geschaffen werden müssen. Ein endgültiger Rechnungsabschluß für das Jahr 1921 konnte noch nicht vorgelegt werden, weil bei den Einnahmen die Höhe der aufkommenden Kirchensteuer, bei den Ausgaben die Kosten der Erhebung noch nicht feststehen. Es wird aber gehofft, daß nach Abschluß der Rechnung der Betriebsfonds zusammen mit verschiedenen anderen Fonds die Summe von 2 272 440 Mk. aufweisen wird, die als Bestand mit ins neue Rechnungsjahr hinübergenommen werden können. Dazu kommen neben einigen kleineren Summen 3½ Millionen Mark, die am 1. April 1922 als Anleihe bei der städtischen Sparkasse aufgenommen wurden, und 8 100 000 Mk. an Kirchensteuern, wenn wie im Vorjahr 6 Proz. der Reichseinkommensteuer für 1921 als Kirchensteuer für 1922 erhoben werden. Das Reichseinkommensteuersoll für 1921 steht allerdings noch nicht fest, da aber anzunehmen ist, daß es nicht hinter dem von 1920 zurückstehen wird, so wurde der Berechnung das endgültige Reichseinkommensteuersoll für 1920 zugrunde gelegt. Auf diesen Ausweg hat die Kirchenbehörde selbst hingewiesen. Die Gesamteinnahme ergibt den Betrag von 14 062 000 Mk. Bei den Ausgaben belaufen sich die Zuschüsse an die Verbandsgemeinden auf 8 188 684,49 Mk. Die Veranlagungs- und Erhebungskosten sind mit 1 000 000 Mk. angesetzt. Die Beihilfe fürs „Kirchliche Wochenblatt" wurde von 1000 auf 5000 Mk. erhöht. 1½ Millionen sind für Gehaltserhöhungen der kirchlichen Beamten und Angestellten in Aussicht genommen. Davon sind, wie erwähnt wurde, bereits 1 Million Mark für die am 1. April und 1. Mai eingetretenen Gehaltserhöhungen beansprucht worden. Die Synodalabgaben für 1922 werden sich, wie die Kirchenbehörde mitgeteilt hat, stark erhöhen; es sind dafür rund 2 000 000 Mk. in den Haushaltsplan eingesetzt. Verwaltungskosten, Unvorhergesehenes, Betriebs- und Baufonds u. a. machen zusammen ebenfalls 2 Millionen Mark aus, und endlich soll auch die bei der städtischen Sparkasse aufgenommene Schuld von 8½ Millionen Mark zurückgezahlt werden. Einnahme und Ausgabe gleichen sich aus.

Auf Antrag von Pastor prim. Lic. Konrad wurde beschlossen, daß dem Verbandsvorstande eine Summe von 5000 Mk. zur Verfügung gestellt werden soll, damit er in Fällen ganz besonderer Not infolge von Krankheit in Familien von Geistlichen und Kirchenbeamten eine Beihilfe gewähren kann.

Der Haushaltsplan des Verbandes wurde darauf in der vorgelegten Form mit den erwähnten kleinen Abänderungen angenommen. Damit war die Grundlage für den Umlagebeschluß gegeben, der einstimmig dahin gefaßt wurde, daß 6 Prozent der Reichseinkommensteuer von 1921 als Kirchensteuer erhoben werden sollen.

Eine Vorlage des Ev. Konsistoriums, wonach die von den Gemeinden zu zahlenden Grundgehaltszuschüsse zu den Gehältern der Geistlichen von 2600 Mk. auf 8600 Mk. erhöht werden sollen, wird nach Empfehlung durch den Vorsitzenden angenommen. Der Beschluß bedeutet keine Erhöhung der Bezüge der Geistlichen, sondern der aus der Staatskasse gewährte Vorschuß verringert sich um den gleichen Betrag. Das Konsistorium hat sich des weiteren damit einverstanden erklärt, daß in Breslau den Geistlichen und Kirchenbeamten die den Staatsbeamten widerruflich gewährte Wirtschaftsbeihilfe von 1000 Mk. jährlich von den Gemeinden bewilligt werden kann. Die Verbandsvertretung faßt den Beschluß, diese Wirtschaftsbeihilfe zu gewähren.

Magistratsbaurat Klimm berichtet über eine Überschreitung, die bei den Arbeiten für die elektrische Lichtanlage in der Elisabethkirche vorgekommen ist. Sie beläuft sich auf 15 152 Mk. Die Summe wird auf Grund eines Gutachtens der Verbandsbaukommission nachträglich bewilligt. Um Überschrei-

tungen handelte es sich auch bei Erneuerungsarbeiten an den Pfarrhäusern von Bernhardin und am Zaun des Friedhofs in Kotkretscham, über welche Hafenmeister a. D. Kergel berichtete. Die Arbeiten waren mit 41 122 Mk. veranschlagt gewesen, haben aber in Wirklichkeit einen Kostenaufwand von 57 000 Mk. erfordert. Derartige Überschreitungen der Kostenanschläge durch inzwischen eintretende Lohnerhöhungen oder Materialverteuerungen sind gegenwärtig zur Regel geworden. Sie wurden auch in dem vorliegenden Fall ohne Widerspruch genehmigt, ebenso wie die Erneuerung der Heizungsanlage in der Bernhardinkirche, für die 30 000 Mk. angefordert wurden.

Eine umfangreiche Erörterung rief der folgende Punkt der Tagesordnung hervor, der über die Zahlung der Gehälter und Pensionen an die Kirchenbeamten Klarheit schaffen sollte. Die Kirchenbeamten selbst haben Beschlüsse der Verbandsvertretung vom Jahre 1920 und vom 3. Oktober 1921 so aufgefaßt, daß stets, sobald die Gehälter für die Staatsbeamten eine Erhöhung erfahren, die Kirchenbeamten automatisch sofort auf dieselben Bezüge Anspruch hätten, während der Berichterstatter Pastor prim Kraeusel dieser Auffassung entgegentrat. Er wies u. a. darauf hin, daß die vom Verbande seinerzeit vorgenommene Eingruppierung der Kirchenbeamten in die verschiedenen Gehaltsstufen bisher nicht die Genehmigung der vorgesetzten kirchlichen Behörde erhalten hätte, daß daher auch die Besoldung der Kirchenbeamten genau so wie die der Geistlichen nur eine vorschußweise sei, und daß es der Verbandsvertretung vorbehalten bleiben müsse, bei jeder Veränderung einen entsprechenden neuen Beschluß zu fassen. Nach lebhafter Aussprache, an der sich die Rendanten Kuder und Tschaepe, Frau Gemeindehelfer Schulz, Regierungsobersekretär Bözel, Kircheninspektor Spaeth u. a. beteiligten, wurde beschlossen, daß keine automatische Anpassung der Gehälter der Kirchenbeamten an die der Staatsbeamten stattfinden, sondern die Verbandsvertretung jedesmal einen dahingehenden Beschluß fassen soll. — Die Besoldung der Haushälter wurde antragsgemäß genehmigt. Ihre Bezüge steigen damit auf die Höhe von etwa 26 000 bis 40 000 Mk. Die Versammlung stimmt den Vorschlägen zu.

Für die Orgel in Klettendorf wurden zur Reparatur 20 000 Mk. bewilligt, die gleiche Summe wurde dem Stadtverbande der evangelischen Schulgemeinden zur Verfügung gestellt. Für die Erneuerungsarbeiten an der Begräbniskirche an der Friedrich-Wilhelm-Straße werden 100 000 Mk. bewilligt. Endlich wurde noch über die Dienstbezüge des neu anzustellenden Verbandsrendanten Beschluß gefaßt. Er soll in Gruppe 8 eingereiht werden und die Möglichkeit haben, nach zehn Dienstjahren in Gruppe 9 aufzusteigen. Über die Festsetzung des Ruhegehalts des aus seinem Dienst scheidenden langjährigen und verdienstvollen Verbandsrendanten Ruge konnte in der Versammlung keine Einigung erzielt werden. Die Sache wurde dem Verbandsvorstande auf Antrag von Pastor prim. Heinz zur endgültigen Regelung zurückgegeben. — Die Sitzung wurde um 8½ Uhr geschlossen.

Verschiedene Nachrichten.

* Die Stadtverordneten-Versammlung hält ihre nächsten Sitzungen am Montag, den 19. und Donnerstag, den 22. d. M. ab.

— Die zeitweilige Verlegung der Straßenbahnlinie 6. Mit den Pflasterungsarbeiten in der Neuen Taschenstraße wird am Donnerstag, 15. Juni, begonnen werden. Die Wagen der Straßenbahnlinie 6 fahren, wie bereits früher mitgeteilt, von diesem Tage ab durch die Kloster-, Feld-, Grün- und Gartenstraße.

— In der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur, Rechts- und staatswissenschaftliche Sektion spricht am Donnerstag, 15. Juni, abends 8 Uhr, im Gesellschaftshause, Matthiaskunst, Universitätsprofessor Dr. Eberhard Schmidt über „Die Methoden des Wirtschaftskrieges."

— Anläßlich der Tagung der Handelsvertreter hat am Sonntag in der Jahrhunderthalle nicht Oberorganist Burkert sondern Oberorganist Lilge die Orgel gespielt.

[Stadttheater.] Mittwoch 7½ Uhr: „Die Entführung aus dem Serail" mit den Damen Mirkow, Ochs-Pfahl und den Herren Hauschild, Hohberg, Willimsky, Wittekopf. Musikalische Leitung Helmut Seidelmann, Spielleitung Dr. Lothar Wallerstein.

[Lobetheater.] Heute abend erstes Gastspiel Maria Orska als Lulu in Wedekinds „Erdgeist", Regie Karl Zistig. In den anderen Hauptrollen sind die Damen Lembach, von Renz, die Herren Arnfeld, Habel, Felden, Meinecke und Zistig beschäftigt.

[Thalia-Theater.] Bis einschl. Freitag: „Scampolo". In Vorbereitung der lustige Schwank von Max Reimann und Otto Schwartz: „Börsenfieber". Regie Alexander Marich.

Humboldt-Verein in den Vereinigten Theatern. Am Mittwoch und Sonnabend findet der Vorverkauf für die Mitglieder des Humboldt-Vereins statt. Näheres siehe Inserat.

[Schauspielhaus, Operettenbühne.] Täglich: „Der Vetter aus Dingsda."

[Straußabende im Zoo.] Am Montag abend eröffnete Johann Strauß im Konzerthaus Zoo seine Gastspielreihe mit „Ein Abend in Wien." Wie immer, gelang es ihm auch diesmal, mit den Wiener Weisen aus dem „Dreimäderlhaus", dem „Zigeunerbaron" und Walzern von Benatzky, Eysler und ihm selbst bei den Zuhörern hellste Begeisterung zu erwecken, sodaß er sich veranlaßt sah, des öfteren Einlagen zu geben. Die Musiker des Homberg-Mikscha-Orchesters paßten sich der Leitung des ehemaligen Wiener Hofballmusikdirektors in jeder Lage an. Der bis auf den letzten Platz gefüllte Saal bezeugte, daß Johann Strauß seine alten Freunde und Gönner nicht verloren hat.

[Bergknappenkonzert.] Am Sonnabend, den 17. Juni 1922, findet im Konzerthaus „Wappenhof" ein einmaliges Gastkonzert der Oberschlesischen Bergkapelle Königshütte unter Leitung des Kapellmeisters Arthur Rothe zugunsten der vertriebenen Kapelle und deren Familien statt. Um den vertriebenen oberschlesischen Brüdern die Anteilnahme der Breslauer an ihrem Geschick zu bezeugen, wäre ein zahlreicher Besuch sehr erwünscht.

[Kinderfest im Lunapark.] Heute, Mittwoch nachmittag, findet das erste große Kinderfest im Lunapark statt. Der Vergnügungspark ist im Vollbetrieb. Ein besonderes Ereignis sind die Künstler Ray and Ray. An das Kinderfest anschließend im Konzertgarten Volksliederabend unter Leitung des Musikmeisters Hasso Boß.

Konservenringe
aus allerbestem rotem Gummi, jahrelange Haltbarkeit
A. Kindler, nur Junkernstr. 6. (9

Bewahren Sie Ihre und Ihrer Kinder Zähne vor dem Verfall, indem Sie nur Zahnarzt Dr. Bahr's **Zahnpulver „Nr. 23"** anwenden. — Jede echte Packung trägt Dr. Bahr's Namenszug. In allen Apotheken und Drogerien.

Stadt-Theater.
Mittwoch 7½ Uhr:
„Die Entführung aus dem Serail".
Donnerstag 7½ Uhr:
„Die tote Stadt".
Freitag 7½ Uhr:
„Der Zigeunerbaron".

Schauspielhaus.
Operetten-Bühne.
Teleph.: Ring 2545.
Heute u. täglich 7½ Uhr:
Der Vetter aus Dingsda.
Sonntag nachm. 3½ Uhr:
„Der fidele Bauer."

Figaro-Theater.
Bischofstraße 4/5.
Fernspr. Ohle 1760.
Täglich 8 Uhr abends
Die Venus in Höschen.
Ferner (9
Astrid Nissen
u. d. gr. bunte Teil.

Orchester-Verein.
Heute Mittwoch 7½ Uhr:
Südpark-Konzert.
Symph. D-Dur Brahms.
Leitung H. Behr.

Liebich-Theater.
Täglich 8 Uhr:
Gastspiel
Paul Heidemann
in
„Der blonde Engel."

Künstlerspiele
Bischofstraße 13.
Heute 5-Uhr-Tee!
Tanz u. Vorführung!
8 Uhr Gastspiel Lotte Werkmeister
u. das gr. neue Progr.! Die beliebt. Fred Roß Jazzband!

Rote Mühle
Neue Gasse 17. I. (8
Täglich: TANZ.

Fr. z. ⊙ Z.
Frtg. 16. 6. 7½ U. ☐ I Bef.

JOOF Morse ☐
Mi. 14. 6. 7¾ Uhr

Privat-Mittagstisch (10 M)
Taschenstraße 15/16, III.

Wegen
Geschäftsaufgabe
verkaufe eine (2
kompl. Fleischerei-Laden-Einrichtung
mit großem Eisschrank.
Joseph Schüttau,
Löwen in Schles.
Telephon 5.

2 gut erhaltene (2
Lastautos
mit Anhänger zu kaufen gesucht. Angeb. erb. unter W 364 Geschst. Schl. Ztg.

† **Stoewer-Personenauto,**
10/30 PS, Licht u. Anlasser Bosch, 100 Watt., mit Suchlampe, Klaxon, Tachometer usw., 5fach gut bereift, abnehmbare Drahtspeichenräder, komplett. Werkzeug, Preis 365 000 Mk., zu verkaufen.
Anfragen u. W 383 an die Geschäftsst. d. Ztg.

† **8/24 N. A. G. Wagen,**
4sitzig mit 2 Notsitzen, neu überholt, neu lackiert, Rindsleder-Ausschlag, aufgesetztes Verdeck, Karbidbeleuchtung, wegen Anschaffung eines größeren Wagens (8
preiswert zu verkaufen.
Zschr. u. W 382 Schlef. Zt.

† **Ein Motorrad N. S. U.**
2 Zylinder, Modell 1921, sofort zu kaufen gesucht.
Zuschr. u. W 378 an die Geschst. d. Schles. Ztg.

Vereinigte Theater in Breslau.
Direktion: Paul Barnay.

Lobe-Theater. Tel. Rg. 6774.	Thalia-Theater.
Mittwoch, Donnerstag, Freitag, abends 8 Uhr:	Mittwoch, Donnerstag, Freitag, abends 8 Uhr:
Gastspiel Maria Orska.	„Scampolo"
„Erdgeist".	(Ein Gassenmädel).

Humboldtverein in den Vereinigten Theatern.
Thalia-Theater: Freitag, 16. Juni „Scampolo".
Vorverkauf: Mittwoch, 14. Juni, nachm. 3—5 Uhr.
Lobe-Theater: Dienstag, 20. Juni „Wettlauf m. d. Schatten".
Vorverkauf, Sonnabend, 17. Juni, nachm. 3—5 Uhr.

Konzerthaus Zoo
Heute Mittwoch, den 14. Juni,
3. Gastspiel
Johann STRAUSS
aus **Wien**
Ein Strauss von Strauss
Anfang 7 Uhr
Vorverkauf b. Hainauer, Schweidn. Str.

Morgen
Letztes Gastspiel
Johann Strauss
Wiener Walzer- u. Liederabend

Etabl. Schießwerder
Donnerstag, den 15. Juni 1922
Großes Wohltätigkeits-Gartenfest
zum Besten hiesiger armer Taubstummen ohne Unterschied d. Konf., veranstaltet v. d. Bresl. Taubstummenvereinigung E. V.
Großes Festkonzert unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters Schall. Gr. Kinderfest, Festzug und Basar sowie Sommernachtsball.
Entree: zum Garten 2 M und 20 ₰ Steuer; zum Saale f. Herren 4 M und 1 M Steuer, f. Damen 3.20 M und 80 ₰ Steuer.
Alles Nähere siehe Anschlagsäule.
Kassenöffnung 3 U. Beginn d. Konzerts 4 U.

Luna-Park
Breslau-Morgenau Tel. Rg. 7902 u. 8921.
Heute Mittwoch:
Großes Kinderfest:
Kinderreigen, Festumzug, Wettspiele.
Im Konzertgarten:
Volkslieder-Abend.
Leitung: Musikmeister Hasso Boss.
Im Vergnügungspark Vollbetrieb.
Das Ereignis der Sommersaison: **Ray and Ray.**
Verkehrter Ball.

Tauentzienplatz 10 b
Schloss-Restaurant
Bier- u. Weinhaus allerersten Ranges
Sehr feine Küche
Deutsches Pilsner und Starkbier der Schultheiß-Patzenhofer Brauerei
Weine und Liköre aus ersten Häusern
Inh.: Hermann Kauder
früher langjähr. Oekonom des Kadettenhauses Potsdam. (3

L. O. K. Freitag, d. 16. Juni Richtung Oderschlößchen

Einladung
an alle selbständigen Breslauer Gewerbetreibenden (2
zur
Protest-Versammlung
gegen die vom Magistrat beantragten überhohen
Gewerbesteuer-Zuschläge,
welche Wegsteuerung von **10—40 Proz.,**
bei Filialbetrieben bis **44 Proz.** des Gewerbeertrages bedeuten, auf
Mittwoch, den 14. Juni 1922, abends 8 Uhr,
im großen Börsensaal, Graupenstraße.
Innungsausschuß zu Breslau.
Unterberger. Baranek.
Verein Breslauer Detaillisten.
Grueffner. Zentawer.
Zentralverband des deutschen Großhandels, Bezirksgruppe Breslau.
Becker. Hamburger.
Reichsschutzverband für Handel und Gewerbe.
Henschel. Krebs.
Verein Industrieller im Handelskammer-Bezirk Breslau.
Schwerin. Eichberg.
Hansabund für Gewerbe, Handel und Industrie, Ortsgruppe Breslau.
Dr. Pototsky.

Bekanntmachung!
Infolge fortschreitender Teuerung erhöhen sich die Fuhrpreise für schwere und leichte Gespanne v. 16. d. ab um 35 % zu dem Tarif vom 1. 4. ab.
Hochzeitswagen usw. werden nur freibleibend in Auftrag genommen, die bis dato bestellten Fuhren werden nur zum neuen Tarif ausgeführt.
Fuhrherren-Innung.

Pneumatics Vollreifen
Hellmut Scholz
Breslau, Goethestr. 83. Fernr. Ohle 255. (9

Automobile,
sofort lieferbar: (3
10/30 PS N. A. G.-Sportdoppelphaethon, neu,
18/48 PS. Adler-Sportdoppelphaethon, gebraucht,
3 To. Hansa-Lloyd-Lastwagen mit Kardanantrieb, neu,
3 To. Benz-Gaggenau-Lastwagen, gebraucht.
Schweidnitzer Automobilzentrale Willibald Jllmann,
Vertreter der N. A. G., Hansa-Lloyd, Brennabor, Hansa und Wanderer,
Bahnhofstraße 2/3, Schweidnitz, Fernspr. 97.

Auto-Gelegenheitskäufe.
6/16 PS. Stoewer, gebr., 4 S., 5fach gut ber., Masch. einwandsfr. . . . . . 120 000 Mk.
6/16 PS. Oryx, gebr., 4 S., 5fach gut ber., Masch. einwandsfr. . . . . . 180 000 Mk.
8/22 PS. Adler, gebr., 6 S., 5fach ber., Masch. einwandsfr. . . . . 160 000 Mk.
9/25 PS. Opel, gebr., 4 S., 6fach gut ber. 250 000 Mk.
8/24 PS. Dixi, gebr., 6 S., eleg., 5fach gut ber., Karbid, eingel. Verdeck . . . 360 000 Mk.
12/36 PS. Stoewer, gebr., 6 Zyl., eleg., Baujahr 21, Boschlicht, Anl. . . 500 000 Mk.
8/24 PS. Mercedes-Luxus-Lim., gebr., 6 S., elektr. Licht, Anl., eleg. Ausstattung 550 000 Mk.
25/55 PS. Benz-Lim., gebr., eleg., Baujahr 20/21, el. Licht, Anl., 5f. neu ber. 700 000 Mk.
verkauft
Auto-Richter, Breslau,
Alte Taschenstr. 25. Tel. Ring 11104.

„Stoewer"-Auto,
8/24 PS., 5 Sitze, Baujahr 1920, modernste Ausführung, Dynamolicht und Anlasser (Bosch), preiswert verkäufl.
Schulze & Lamm, Hirschberg, Schles.,
Binkestraße 4, Telephon 340.

N. A. G. Lastkraftwagen
3 Stück, 5 To., fabrikneu und wenig gebraucht, sofort fahrfertig, preiswert
5 To. Anhänger
neu, sofort lieferbar.
Hellmut Scholz, Breslau,
Goethestr. 83. Tel. Ohle 255.

Vereinigte Königs- und Laurahütte Actien-Gesellschaft für Bergbau- und Hüttenbetrieb.

Bei der am 1. Juni d. J. in Gegenwart eines Notars stattgehabten achtzehnten Auslosung zwecks planmäßiger Tilgung unserer 3½proz. hypothekarisch sichergestellten Anleihe von nom. 10 000 000,— Mk. vom Jahre 1895 wurden folgende Teilschuldverschreibungen gezogen: (2

Stück 314 zu je 1000,— Mk.

4 36 50 85 87 88 93 295 308 388 401 426
470 497 502 503 525 527 537 568 591 687 731
858 891 980 1005 1044 1061 1080 1081 1113
1135 1144 1245 1247 1250 1271 1290 1332 1336
1358 1360 1392 1402 1441 1454 1456 1469 1622
1627 1646 1667 1790 1859 1881 1919 2044 2066
2086 2096 2103 2114 2117 2123 2182 2184 2199
2231 2277 2481 2515 2544 2548 2550 2564 2588
2613 2708 2739 2741 2751 2763 2777 2924 2939
2954 2962 3026 3042 3099 3135 3138 3176 3192
3211 3220 3254 3279 3345 3378 3435 3445 3466
3480 3490 3506 3525 3566 3568 3569 3596 3600
3602 3660 3663 3695 3751 3761 3914 3918 3925
3951 3967 3969 4049 4053 4102 4112 4202 4216
4244 4330 4348 4373 4386 4445 4513 4518 4537
4575 4579 4590 4621 4625 4630 4648 4658 4702
4828 4876 4960 4974 5065 5075 5120 5185 5189
5148 5244 5250 5296 5319 5348 5354 5368 5370
5378 5409 5425 5485 5486 5588 5598 5597 5618
5637 5642 5652 5655 5699 5706 5770 5784 5848
5879 5942 5966 6141 6165 6189 6193 6236 6264
6278 6389 6489 6512 6542 6555 6556 6561 6576
6626 6639 6657 6666 6668 6675 6698 6781 6759
6769 6948 6950 6984 6990 7010 7022 7036 7082
7114 7134 7187 7191 7232 7285 7313 7433 7461
7500 7511 7532 7602 7610 7700 7809 7814 7850
7851 7866 7910 7917 7935 7955 7959 8031 8070
8103 8196 8205 8216 8288 8292 8324 8327 8402
8470 8498 8541 8550 8565 8575 8580 8605 8692
8755 8756 8761 8767 8787 8820 8875 8886 8896
8911 8920 8924 8955 8958 8985 9031 9041 9058
9066 9091 9099 9108 9118 9220 9246 9266 9285
9294 9386 9417 9452 9493 9504 9556 9561 9578
9597 9626 9693 9712 9729 9742 9765 9800 9831
9846 9884 9945.

Die Auszahlung dieser Teilschuldverschreibungen erfolgt zum Nennwerte am 1. September d. J.
in Berlin bei der Hauptkasse unserer Gesellschaft, Dorotheenstr. 40,
" " " dem Bankhaus S. Bleichröder, der Dresdner Bank und der Nationalbank für Deutschland,
" Breslau " Herrn E. Heimann und der Dresdner Bank, Filiale Breslau,
" Hamburg " der Norddeutschen Bank in Hamburg und der Filiale der Dresdner Bank in Hamburg sowie bei den Herren L. Behrens & Söhne
gegen Einlieferung derselben nebst Anweisung und den dazugehörigen Zinsscheinen, welche später als am 1. September d. J. verfallen.

Der Betrag der fehlenden Zinsscheine wird von dem Kapitalbetrage gekürzt. Am 1. September d. J. hört die Verzinsung der oben bezeichneten ausgelosten Teilschuldverschreibungen auf.

Restanten aus früheren Verlosungen:
1913 Nr. 6640
1914 " 4678
1917 " 4306
1918 " 6008 9201
1919 " 185 186 222 860 2870 3259 9914
1920 " 1110 1623 2622 4130 4307 6288 6894 6897 6901 7166 7421 9142
1921 " 25 380 468 729 780 859 862 1049 1068 1076 1411 1748 2069 2337 2354 2648 2913 3147 4168 4173 4308 4507 4668 4744 6717 6896 7919 8163 8165 9820 9910 9992.

Lichtmasten
in Kiefer und Fichte, postmäßig bearbeitet, imprägniert, 7 bis 15 m lang, liefern als Spezialität (3
Alfred Seidel,
Holz und Industriebedarf. G. m. b. H.,
Breslau 16,
Fürstenstraße 90. — Teleph.: Ohle 1006.

Strohpressendraht
sofort ab Lager lieferbar (4
Julius Sckeyde Kom.-Ges.
Breslau I, Ohlauer Straße 21/23.

Gebr. Kisten,
mögl. Zichorien- und Malzkaffee.
Kisten ein Zentner fassend, kaufen (5
Hillmann & Kirchner G. m. b. H.
Zichorienfabrik.

In unser Handelsregister Abteilung B Nr. 784 ist bei der Buchmann & Willner Ostdeutsche Licht- und Kraft-Industrie Elektrotechnische Fabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Breslau heute eingetragen worden: Die Firma ist in: Buchmann-Willner-Werke Gesellschaft mit beschränkter Haftung geändert. Gegenstand des Unternehmens ist künftighin die Übernahme der in das Gebiet der Elektrotechnik, Mechanik und des Maschinenbaues gehörigen Fabrikationen, Reparaturen und Lieferungen von Maschinen, Apparaten, Beleuchtungskörpern und Materialien, Werkzeugen und technischen Bedarfsartikeln für Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft. Die Gesellschaft ist auch befugt, andere Unternehmungen gleicher oder ähnlicher oder sonstiger Art zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen, sowie auch Vertretungen zu übernehmen und Filialen zu errichten. Das Stammkapital ist durch Beschluß der Gesellschaft vom 28. März 1922 um 25000 Mark erhöht und beträgt nunmehr 75000 Mark.
Breslau, 6. Juni 1922. Amtsgericht.

Eintragung im Handelsregister B am 24. Mai 1922 unter 21, J. Minkel Aktiengesellschaft mit dem Sitze in Landeshut. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und der Vertrieb von Erzeugnissen der Textilindustrie. Die Gesellschaft darf alle diesem Gegenstande dienenden Geschäfte vornehmen. Sie darf inländische und ausländische Textilunternehmungen jeder Art sowie verwandte Unternehmungen erwerben und betreiben und sich an solchen in jeder gesetzlich zulässigen Art beteiligen. Sie darf Zweigniederlassungen im In- und Auslande errichten und mit anderen Unternehmungen Interessengemeinschaften eingehen. Grundkapital 9 000 000 Mark. Der Gesellschaftsvertrag ist am 1. Mai 1922 errichtet. Geheimer Kommerzienrat Hermann Minkel in Berlin, Direktor Franz Minkel in Berlin sind Vorstandsmitglieder; Direktor Paul Niepel in Landeshut und Direktor Simon Rector in Landeshut sind stellvertretende Vorstandsmitglieder. Zur Vertretung der Aktiengesellschaft ist, wenn der Vorstand aus einer Person besteht, deren Mitwirkung oder diejenige zweier Prokuristen, sofern er aus mehreren Personen besteht, die Mitwirkung zweier Vorstandsmitglieder oder eines Vorstandsmitgliedes in Gemeinschaft mit einem Prokuristen oder zweier Prokuristen erforderlich. Der Aufsichtsrat ist befugt bei Vorhandensein mehrerer Vorstandsmitglieder einzelnen von ihnen die Befugnis zu erteilen, die Gesellschaft allein zu vertreten. Der Vorstand ist berechtigt, Handlungsbevollmächtigte zu bestellen; Prokuristen und Generalbevollmächtigte jedoch nur mit Zustimmung des Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Die Bestellung von Einzelprokuristen ist unzulässig. Es werden 9000 Aktien, auf den Inhaber lautend, über je 1000 Mark zum Kurse von 100 Mark ausgegeben. Die Gründer sind: Geheimer Kommerzienrat Hermann Minkel in Berlin, Rittergutsbesitzer Herbert Minkel auf Dalbersdorf, Kreis Groß Wartenberg nebst minderjährigen Söhnen Gerhard und Hermann Minkel dort und Kaufmann Franz Minkel in Berlin. Sie haben sämtliche Aktien übernommen. Die drei Mitglieder des ersten Aufsichtsrats sind: 1. Bankier Ferdinand Minkel in Köln, 2. Direktor der Bank für Handel und Industrie in Berlin Dr. Beheim-Schwarzbach in Berlin, 3. Rittergutsbesitzer Herbert Minkel auf Dalbersdorf. Der Aufsichtsrat wählt jährlich nach der ordentlichen Generalversammlung und bis zum Schlusse der nächstfolgenden einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden. Die Generalversammlungen der Aktionäre finden am Sitze der Gesellschaft statt, falls nicht der Vorsitzende des Aufsichtsrates einen anderen Ort bestimmt. Die Berufung der Generalversammlung geschieht durch Reichsanzeiger. In die Aktiengesellschaft bringt Geheimer Kommerzienrat Minkel das von ihm unter der Firma J. Minkel in Landeshut mit Zweigniederlassung in Berlin betriebene Unternehmen der Flachsgarnmaschinen-Spinnerei und mechanischen Weberei mit Nebenbetrieben und mit dem Recht zur Fortführung der Firma ein. Die Einbringung erfolgt nach dem Stande vom 31. Mai 1921 mit den Nutzungen und Lasten von diesem Tage ab. Die eingebrachten Aktiven, zu denen folgende Grundstücke: Niederleppersdorf Nr. 28, 29, 47, 56, 57, 132, 156, 162, 198, 205, 213, Landeshut Acker Nr. 83, 395, 400, 440, Landeshut Vorstadt Nr. 107, 113/114, 115, 116, Landeshut Gärtchen Nr. 7 gehören, betragen insgesamt 27 815 721,90 Mark, deren entgegenstehende Passiven 18 906 331,53 Mark, sodaß der Wert des Einbringens 8 409 390,37 Mark beträgt. Als Entgelt für diese Sacheinlage gewährt die Aktiengesellschaft dem Geheimrat Minkel 8 400 000 Mark in Aktien zum Kurse von 100 und 9 390,37 Mark bar. Er bringt in die Aktiengesellschaft ferner ein die nach dem 1. Juni 1921 erworbenen Grundstücke Niederleppersdorf Nr. 167 und 180, wofür die Aktiengesellschaft zur Entrichtung der Kaufpreise mit 58 000 Mark und 70 000 Mark verpflichtet ist. Von den mit der Anmeldung der Gesellschaft eingereichten Schriftstücken, insbesondere vom Prüfungsbericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates kann bei Gericht, vom Prüfungsbericht der Revisoren bei Gericht und der Handelskammer hier Einsicht genommen werden.
Amtsgericht Landeshut.

In unserem Genossenschaftsregister ist am 8ten Juni 1922 bei der unter Nr. 40 eingetragenen Mittelschlesischen Bau- und Betriebsgenossenschaft, e. G. m. b. H. in Reichenbach i. Schl. eingetragen worden: Der Geschäftsführer Paul Weiß und der Architekt Ernst Stiffel sind aus dem Vorstand ausgeschieden. An ihrer Stelle sind der Architekt Paul Kramm und der Kaufmann Max Krumm, beide in Reichenbach i. Schl. zu Vorstandsmitgliedern bestellt. Amtsgericht Reichenbach i. Schl.

In unserem Handelsregister A ist bei der unter Nr. 203 eingetragenen Firma W. Thust in Gnadenfrei am 8. Juni 1922 eingetragen worden: Die Zweigniederlassung in Groß-Kunzendorf ist in die Hauptniederlassung umgewandelt worden. In Gnadenfrei befindet sich eine Zweigniederlassung. Die Zweigniederlassung in Breslau ist gelöscht worden. Der Firmeninhaber, Fabrikbesitzer Willibald Thust, hat seinen Wohnsitz nach Groß-Kunzendorf, Kreis Neisse verlegt.
Amtsgericht Reichenbach i. Schl.

Kurszettel der Berliner Börse.

Durch Fernsprecher übermittelt, daher keine Gewähr.

Festverzinsliche Werte.	13.	12.
5% II D. Schatzanw.	100,00 B	99,90 bz
5% III	100,00 bz	99,90 G
4½% IV—V	88,50 bz	88,40 bz
4½% VI—IX	73,40 bz	73,40 bz
4½% 1924er	95,75 bz	95,80 bz
5% D. Reichsanl.	77,50 bz	77,50 bz
4% „	109,00 bz	110,00 bz
3½% „	84,00 bz	85,75 bz
3% „	135,00 bz	135,00 bz
5% P. Schatzanw.22	99,80 bz	100,00 G
4% Preuß. Conf.	84,00 bz	83,50 bz
3½% „	69,75 bz	70,00 G
3% „	71,00 bz	75,50 bz
4% Bad.Anl.08-14	80,00 G	80,00 G
4% Bayr.Anleihe	83,50 G	84,50 bz
3½% do.	69,00 G	69,75 bz
3% Bayr.Eisenb.	75,10 G	75,50 B
4% Hamb.St.-A. 1907—1914	97,00 G	97,00 bz
3% Sächs.Staatr	64,00 G	65,00 bz
4% Ldsch.Centr.-Pfdbr.	89,00 bz	89,10 bz
3½% dto.	81,00 bz	80,50 bz
4% Pos.Pfd.-Br. neue	27,50 B	27,30 bz
3½% do. L.11—17	24,50 G	24,50 bz
4% Schles.Ldsch. Pfandbr. A	94,75 bz	94,00 B
3½% do.	—,—	85,00 G
3% do.	—,—	71,10 G
4½% Öst. Sch. A	600,00 B	650,00 B
4% Öst.Goldrent.	—,—	—,—
4% Öst.Kronenr.	280,00 bz	275,00 bG
4% „ kv. Rente	280,00 G	250,50 bG
4⅕% Öst.Slb.-R.	330 00 bG	300,00 bG
4⅕% „ Pap.-R.	320,00 bG	275,00 bG
5% Rumän.	153,50 bz	160,00 bz
4½% „	149,50 bz	128,00 bG
4% Rumän. 1894	122,00 bz	123,00 bG
4% Türk.Adm.-A.	409,00 bz	402,00 bG
4% „ Bagd. Eb.I	304,00 bz	300,00 bG
4% „ „ „ II	303,50 bz	300,00 bG
4% „ unif. Anl.	1230,00 bG	1295,00 bG
4% „ Z.-Obl.v.11	285,00 bG	289,50 bz
Türk. 400-Fr.-L.	2650,00 bG	2750,00 bz
4½% U.St.-R. 13	293,00 bG	290,00 bz
4% Ung.Gold-Rt.	419,00 bz	431,00 bz
4% Ung.Kron.-R.	184,00 bz	187,00 bG
3% Öst.-U.Stb.alt	910,00 bz	860,00 bG
3% „ „ 9.5.74	—,—	820,00 bG
3% „ „ Erg.-N.	—,—	320,00 bG
4% „ „ „ Gold-Pr.	249,00 B	240,00 bz
2,60% SD.E.u.P.	—,—	—,—
5% Südöst.Oblig.	145,00 bG	145,00 bG
4½% Anat.Ser.I	255,00 bz	260,00 bG
4½% „ „ II	255,00 bz	260,00 bG
4½% „ „ III	209,00 B	210,00 bG
Bank-Aktien.		
Bk. Elektr.Werte	539,50 bz	534,00 bz
do. Vorzugakt.	94,00 bz	94,00 G
Bnk.f.Brau-Ind-	270,00 bG	250,50 bG
Berl. Hand.-Ges.	498,00 bz	495,00 bz
Berl. Hyp. Bank	110,50 bG	110,50 bG
Com.-u. Priv.-B.	302,50 bG	302,00 bG
Danzig Priv.-B.	240,00 bz	240,00 bz
Darmst.B.f.H.-St.	290,00 bG	390,00 bG
Dtsch.-Asiat.-Bk.	736,00 bG	800,00 bG
Deutsche Bank	556,00 bG	556,00 bz
Dt. Übersee-Bnk.	2750,00 bz	2850,00 bz
Disconto-Ges.	417,50 bG	417,50 bG
Dresdner Bank	317,00 bz	315,00 bz
Goth. Grd. Cred.	155,00 bz	156,00 bz
Leipz.Cred.-Anst.	232,00 bz	247,50 bz
Luxemb. Int.Bk.	407,75 bz	400,00 bG
Meining Hyp. B.	154,00 B	158,50 bz
Mitteld. Kreditb.	250,75 bz	249,25 bG
Nationalbk. f. D.	293,00 bG	293,00 bG
Nordd.Grd.Cred.	130,00 G	130,00 G
Östb.f.Hd.u.Gw.	210,00 bG	205,00 bz
Oest. Creditanst.	78,00 B	81,00 bz
do. Länderbk.	168,00 B	170,00 bz
Pr. Bod. Cred.	136,00 bG	134,00 bG
Pr.Centr.Bd.Cr.	149,00 bG	150,25 bG
Pr. Hyp.-Bank	126,00 bG	129,00 bG
Pr.Pfandbr.-Bk.	149,75 bz	148,00 bG
Reichsbank	213,00 bG	209,50 bz
Wiener Bankver.	59,00 B	60,00 bz
do. Unionbank	63,00 bG	73,00 bG
Brauereien.		
Engelhardt	620,00 bG	610,00 bG
Schulth.-Patzh.	645,00 bz	620,00 bz
Reichelbräu	530,00 bz	530,00 bG
v. Tucher	600,00 bz	650,00 bG
Industrie-Papiere.		
Aachen. Lederfb.	918,00 bG	900,00 bG
Aachen. Spinn.	795,00 bz	760,00 bG
Accumulatorf.	1019,00 bz	1031,00 bz
AdlerPrtl.-Zem.	560,00 bz	570,00 bG
Adl.&Opph.Ldf.	1400,00 bz	1375,00 bz
Adlerhütt. Glas	840,00 bz	850,00 bz
Adlerwerke	499,00 bz	491,00 bG
Akt.-G. f. Anilin	644,00 bz	625,00 bz
do. f. Bauausf.	415,00 bG	395,00 bG
do. f.Bürstnind.	701,00 bz	650,00 bz
do.f.Pappenfbr.	610,00 bz	565,00 bz
d. f. Verkehrsw.	1421 oB bz	—,—
Alexanderwerk	450,00 bG	440,00 bz
Alfeld-Delligsen	460,00 bG	430,00 bG
Alfeld-Gronau	900,00 bz	810,00 bz
Allg.Brl.Omnib.	440,00 bz	465,00 bz
do.Boden-A.-G.	—,—	—,—
do. Elektric.-G.	693,00 bz	680,00 bz
do. do. Vorz.-A.	119,00 B	116,00 bz
do. do. Lit. B.	136,00 bz	136,00 bz
AlsenPrtl.-Zem.	1508,00 bz	1500,00 bG
Amme, Giesecke	1301,00 bz	1280,00 bz
Ammend. Paprf.	1490,00 bz	1405,00 bz
Anglo-C. Guano	1825,00 bG	1790,00 bz
Anhalt. Kohlnw.	1450,00 bz	1450,00 bz
Ankerwrke.A.-G.	1500,00 bz	1500,00 eB
Annabg. Steing.	2945,00 bz	2925,00 bz
Annen.Gußstahl	925,00 bz	935,00 bG
Aplerbck. Steink.	1840,00 bz	—,—
Archimedes	2200,00 bz	2100,00 bz
Arenb. Bergbau	—,—	—,—
Arnsd. Pap.i.Lq.	—,—	—,—
Aschaffnb.Paprf.	780,00 bz	785,00 bz
Augsb.-Nbg. M.	955,00 bz	1010,00 bz
Bachm.&Ladew.	814,00 bz	760,00 bz
Bad.Anil.&Sod.	738,00 bG	725,00 bz
Baer&Stein Mt.	2575,00 bG	2600,00 bG
Balcke Maschin.	988,00 B	1000,00 bz
Bamberg. Mälz.	675,00 bz	—,—
Bankf.Berg.u.I.	147,00 B	160,00 bz
Banning Masch	2605,00 bG	2600,00 bz
Barover Walzw.	990,00 bG	1038,00 bG
Bartz Lagerhaus	835,00 bG	800,00 bG
Basalt. Act.-Ges.	898,00 bz	885,00 bz
Bast A.-G.	630,00 bz	609,00 bz
Bg.Bl.Neust. i.L.	65,00 B	65,00 B
do.Kl.W.-St.i.L	1405,00 bz	1400,00
Bautzn. Tuchfbr.	835,00 bG	800,00 bz
do. neue	—,—	—,—
Bp.Meißent.i.L.	1010,00 bz	1010,00 G

	13.	12.
Bayr.Celluloid	1720,00 bz	1730,00 bz
Bayr.Hartst-Ind.	798,00 bz	750,00 bz
do.Spieg.-u.Spg.	1199,00 bz	1215,00 bG
Baz.-Genußsch.	930,00 G	950,00 bz
Bedburg.Woll-I.	1750,00 bG	1650,00 bG
Bemberg	1040,00 bG	1009,00 bz
Bendix. Holzbtg.	525,00 bz	575,00 bG
Carl Berg A.-G.	950,00 bG	940,00 bG
Berger Tiefbau	725,00 bG	635,00 bG
BergmannElekt.	680,00 bz	645,00 bG
Berl. Anh. M.-F.	640,00 bG	640,00 bz
Berl. Baub. Jute	850,00 bG	800,00 bG
do. Cementbau	440,00 B	440,00 bB
do. Cichor.-F.i.L.	—,—	140,00 G
do. Dampfmühl.	1125,00 bG	1100,00 G
do. Elekt.-Werke	—,—	—,—
do. Vorz.-Aktien	—,—	—,—
Berl.-Gub.Hutf.	1520,00 bz	1600,00 bz
Berl. Holz-Cpt.	1090,00 bz	1080,00 bz
do. Hotel-Ges.	1320,00 bz	1310,00 bz
Berl. Maschbau.	1059,00 bG	1060,00 bz
do. Neur.Kunst	619,00 bz	595,00 bz
do. Sped.-Ver.	485,00 bz	460,00 bG
do. do. V.-A.	450,00 bz	445,00 bz
Berth.. Messingl.	770,00 bG	780,00 bG
BerzeliusBergw	675,00 bG	674,50 bz
Bet.-u. Monierb.	670,00 bG	630,00 bG
Bielef.Mech.Wb.	1810,00 bz	1875,00 bz
Bing-Werke	560,00 bz	540,00 bz
do. neue	—,—	—,—
Bismarckhütte	—,—	1900,00 bz
Blumf.. Velt.Of.	500 00 bG	495,00 bz
BlumweMaschfb	—,—	—,—
Bochumer Gußst.	1098,00 bG	1010,00 bz
Bodg.Hb.Schönh.	146,00 bG	140,00 bG
Böddingh. Reim.	1785,00 bG	1750,00 bz
Böhler & Co AG.	—,—	—,—
BornaBraunkhl.	—,—	—,—
Borsigw. Terr.	203,00 bG	225,50 bG
BösperdeWalzw	945,00 bG	930,00 bG
Brk.-u.Brik.Ind.	930,00 bz	910,00 bG
Braunschw.Kohl.	1075,00 oB	—,—
do. Jute-Spinn.	1310,00 bz	1230,00 bG
do. Maschinen	1950,00 bz	1985,00 bz
Breitb.Ptl.-Cem.	523,00 B	510,00 bz
Brem.Besigh.Ölf	1735,00 bz	1740,00 bz
Brem.Gas- u.El.	259,00 bz	245,00 bz
do. Linoleum	1360,00 bG	1350,00 bz
do. Vulkan	1700,00 bz	1650,00 bG
do. Wollkämm.	1850,00 bz	1800,00 bz
Brown,Bov.&Co	—,—	—,—
Brüxer Kohlen	—,—	—,—
BuderusEisenw.	814,00 bz	799,00 bz
BuschOpt. Indst.	860,00 bz	840,00 bz
F. W. Busch Lüd	1175,00 bG	1170,00 bG
BuschWaggf.V.A.	1245,00 bz	1250,00 B
Butzke&Co.,Met.	696,00 bz	670,00 bz
Byk-Guldenw.	530,00 bz	530,00 bG
Calmon, Asbest	499,00 bz	494,00 bz
Capito & Klein	1450,00 B	1350,00 bG
Carlshütte	—,—	—,—
Carol., Braunk.	2800,00 bz	2700,00 bG
Cartonn.-Ind.	868,00 bz	830,00 bz
Charlott.Wassw.	425,00 bz	400,00 bz
Charlottenhütte	—,—	—,—
Chm.Fbr.Buckau	1950,00 bz	1925,00 bG
do. do. St.-Pr.	—,—	—,—
Chm.Fb.Griesh.	779,00 bz	770,00 bz
do. do. Grünau	660,00 bG	650,00 bG
do. do.v.Heyden	860,00 bz	845,00 bz
do.do.Milch&Co.	710,00 bz	673,00 bG
do. do. Weiler	625,00 bG	613,00 bz
do.Ind.Gelsenf.	2525,00 bz	2510,00 bz
do.WerkeAlbert	1585,00 bG	1560,00 bG
do. do. Lubsz.	1060,00 bG	1050,00 bz
Chem.Spinnerei	1400,00 bz	1350,00 bz
Rud. Chillingw.	660,00 bz	685,00 B
Concord.chm Fb.	1860,00 bz	1860 00 bz
do. Spinnerei	798,00 bz	798,00 bz
Consol. Schalke	2100,00 bz	2000,00 bz
Corona Fahrrad	733,00 bz	775,00 bz
Cröllw. Papierf.	905,00 bz	865,00 bz
Daiml. Mot.-Gf.	444,00 bz	446,00 bz
Delmenh. Linol.	1229 00 bz	1210,00 bz
Dessau. Gas-Gf.	585,00 bz	596,00 bz
Dt.-Atl. Telegr.	750,00 B	749,50 bz
Dt.-Lux. Bergw.	1021,00 bz	985,00 bz
Dt.-Nied.Telegr.	550,00 bz	550,00 bz
Dt.-Südam.Tel.	653,00 bz	600,00 bz
Dtsch. Asph.-Gf.	1000,00 bG	930,00 bz
do.Babc.&Wilc.	3700,00 bG	3800,00 bz
do.Eisb.-Signal	699,00 bz	701,00 bG
do.Erdöl-Ak.-G.	1950,00 bG	1970,00 bz
Dtsch. Fenstergl.	715,00 bz	680,00 bz
do.Gußstahlkug.	600,00 bG	560,00 bG
do.Jute-Spinn.	1865,00 bz	1850,00 bG
do. Kabelwerke	550,00 bz	540,00 bz
do. Kaliwerke	2075,00 bG	2075,00 bG
do. Kunstleder	510,00 bz	510,00 bG
do. Maschinfbr.	750,00 bz	730,00 bz
do. Schachtbau	2265,00 bz	2140,00 bz
do. Spiegelglas	974,00 bz	885,00 bG
do. Steinzeug	630,00 bz	600,00 bG
do.Ton-u.St.-W.	575,00 bz	580,00 bG
do.Waff.u.Mun.	1460,00 bG	1438,00 bz
do. Wasserwerke	575,00 G	575,00 bz
do.Wollw.-Man.	805,00 bz	805,00 bG
Dtsch Eisenhnd.	615,00 bG	600,00 bG
Dinnendahl	700,00 bG	680,00 bz
Dittm.-Neuhaus	—,—	5100,00 bG
Dommitz. Thon.	3850,00 bz	3500,00 bG
Donnersmarckh.	1750,00 bz	1750,00 bz
Döring &Lehrm.	760,00 bG	730 00 bz
do Vorzugsakt.	121,00 G	121,00 G
Drahtl.Überf.-B	800,00 bz	765,00 bz
Dresd.Bau-Ges.	—,—	289,00 bz
Dresd. Chromo	1200,00 bz	1240,00 bz
do. Gardinen	830,00 bG	850,00 bG
do. Schnellpress.	615,00 bz	630,00 bB
Düren. Metallw.	2060,00 bz	1850,00 bz
Dürkoppw.A.-G.	635,00 bz	624,00 bz
do. Vorz.-Akt	142,00 G	141,00 G
Düss. Gbd.Weyer	640,00 bz	625,00 bz
do. Eis.-u.Draht.	—,—	—,—
do. Eisenhütte	1300,00 bz	1300,00 bG
do. Kammg.-Sp.	2755,00 bG	2600,00 bG
do. Maschinenb.	770,00 bz	768,00 bz
Duxer Kohlenv.	—,—	—,—
Dynam.A.Nobel	685,00 bG	655,00 bz
Eckert. Msch.-Fb.	—,—	—,—
Egest.Salzu.ch.F	1695,00 bz	1695,00 bz
Eilenbg. Cattun	2300,00 bz	2275,00 bz
EintrachtBrkohl.	1450,00 bz	1360,00 bG
Eisb. Verkehrsm.	789,00 bz	770,00 bz
Eisenerz Akt.-G.	444,00 B	449,00 bz
Eisgieß. Velbert	1898,00 bz	1830 00 bz
Eisenwerk Kraft	940,00 bz	945,00 bz
do. Meyer i.u.Co.	655,00 bG	670,00 bz
Elberfeld.Frb.F.	675,00 bz	670,00 bz
Elektra	250,00 bz	293,00 bz
Elektrizit.-Anlag.	—,—	—,—
Elektr. Liefer.-G	460,00 bz	455 bz e.B.
Elektr. Liegnitz	275,00 bz	280,00 bz
do. Licht- u.Kraft	421,50 bz	438,00 bz

	13.	12.
Elite-Werke	500,00 bz	515,00 bz
Elsäß.-Bad.Wlf.	1000,00 bz	960,00 bz
Elsbach u. Co.	1810,00 bz	1895,00 bz
Em.-u.St.Ulrich	—,—	674,00 bz
Erdmannsd. Sp.	1838,00 bz	1925,00 bG
Erf. Mech.	640,00 bz	651,00 bz
Erlang. Bw.-Sp.	1290,00 bG	1262,00 bG
Ecnemann-Wk.	700,00 B	700,00 bG
Eschweiler Bgw.	874,75 bz	870,00 bG
Ess. Steinkohlen	1223,00 bz	1168,00 bz
Eyoldu.Kießling	1520,00 bz	1450,00 bG
Excels.Fahrr.-W	710,00 bz	701,00 bG
Faber, Bleistfbr.	996,00 bz	996,00 B
Façon Mannst.	—,—	—,—
Fainierwerke	610,00 bG	641,00 bG
Fahlb., List u. Co.	649,75 bz	635,00 bz
Falkenst. Gard.	—,—	1960,00 bG
Fein-Jute-Sp.	1150,00 bG	1110,00 bG
Feldm.Papierfb.	770,00 bz	725,00 bz
Felten u. Guill.	795,00 bz	840,00 bz
Filt. u.Braut. M.	1995,00 bz	2000,00 bG
Finkenbg. Portl.	—,—	—,—
Flensbg.Schiffb.	810,00 bG	810,00 bG
Flöther Maschin.	780,00 bz	770,00 bG
Frankf. Chaussee	200,00 G	199,00 B
do. Gasges	—,—	—,—
Frankon. Beierf.	640,00 bz	602,00 bG
Fraust. Zuckerf.	1095,00 bz	1040,00 bz
Freund M. konv	1048,00 bz	1030,00 bG
Friedrichsh. Kali	1435,00 bz	1400,00 bz
Friedrichshütte	—,—	—,—
F. Frister A.-G.	520,00 bz	520,00 bz
Froebeln Z.-Fbr.	1060,00 bz	1125,00 bz
H.Fuchs,Waggon	610,00 bG	539,00 bz
Gaggenauer Eis.	820,00 bG	795,00 bz
Ganz	459,00 bz	450,00 bz
Gasmotor.Deutz	704,00 bz	720,00 bz
Gebhd.&Co.Web.	706,00 bG	655,00 bG
Gebhardt&Koen.	1165,00 bz	1110,00 bz
Geisweid. Eisen	—,—	—,—
Gelsenk. Bergw.	1035,00 bz	1000,00 bz
do. Gußstahl	803,00 bz	803,00 bG
GustavGenschow	589,00 bz	570,00 bz
Georg-Mar.Bgw	905,00 G	905,00 bz
Germ.Prtl.-Cem	760,00 bG	740,00 bG
Gerresh. Glash.	1990,00 bz	2050,00 bG
Ges.f.el.Untern.	501,00 bz	475,00 bz
Giesel. Cement	2120,00 bz	—,—
Gildemeist.&Co.	1900,00 bz	1750,00 bG
Girmes&Co.AG	835,00 bG	800,00 B
Gladb. Text.-Wk.	1020,00 B	970,00 bz
do. Woll-Ind.	1451,00 G	1395,00 bG
Gladenb.Bildgß.	2100,00 bz	2075,00 bz
Gls.-Mf.Schalke	3750,00 G	3725,00 bz
Glauzig.Zuckerf.	1390,00 B	1388,00 B
Glockenstahlwerk	670,00 bz	650,00 bz
Gebr.Goedh.AG	1950,00 bG	1825,00 bG
Goldschm.Zinnh.	870,00 bz	860,00 bG
Görl. Waggonfb.	745,00 bz	730,00 bG
C. P. Goerz	1200,00 bG	1199,00 bz
Goth.Wag.V.-A	959,00 bz	955,00 bz
Greppin. Werke	2440,00 bG	2440,00 bG
Grevenbr.Masch.	2600,00 bG	2600,00 B
GritznerMaschin	1500,00 bz	1530,00 bz
Gr.Lichtf.B.i.L.a	220,00 bz	210,00 bz
do. Terrain	—,—	620,00 bG
Gr.-Strehl.Cem.	—,—	860,00 bz
Grün &Bilf.AG.	550,00 bz	—,—
Gruschw.Textil	856,00 B	825,00 bz
E. Gundlach	850,00 bG	835,00 bG
Gutmann.Masch	1910,00 bz	1905,00 bz
Haberm. & Guck.	585,00 bz	575,00 bG
Hackethal Draht	640,00 bz	635,00 bG
Hagelberg A.-G.	553,00 bz	550,00 bz
do. neue	524,00 bz	520,00 bz
Hallesche Masch.	3170,00 bz	3200,00 bz
Hamburg.El.-W.	300,00 bG	286,00 bz
Hammers. A.-G.	1159,00 bz	1144,00 bz
Handelsg.f.Grdb	320,00 bz	330,00 bz
Hannov.Immob.	—,—	681,00 G
do. Maschinen	2775,00 bz	2800,00 bG
do. Waggonfbr.	680,00 bz	660,00 bz
Harb.-Wien.Gm.	1475,00 bz	1500,00 bz
Harb.Eis.- u.Bw.	5500,00 bz	5600,00 bz
Hark.Bgw.St Pr	1060,00 bz	1055,00 bz
do. neue	946,00 bz	920,00 bz
do. Brückenb. kv.	1010,00 bz	952,00 bz
do. do. St.-Pr.	—,—	1000 00 bz
HarpenerBergb.	1870,00 bz	1850,00 bG
Hartm. Maschfb.	820,00 bG	800,00 G
Heckmann A.-G.	3000,00 bG	2975,00 bG
Hedwigshütte	720,00 bG	710,00 bz
Heilmann Imm.	800,00 bG	795,00 bz
Heinr.Lehm.abg.	819,00 bz	849,00 bz
Heine & Co.	596,00 bz	585,00 bz
Held & Francke	550,00 bz	531,00 bG
do. neue	510,00 bz	500,00 bG
Hemmoor Portl.	1300,00 bz	1250,00 bG
Hildebr., Mühl.	875,00 bG	725,00 bz
Hilgers Verzink.	910,00 bz	950,00 bz
Hille-Werk	564,00 B	560,00 bG
Hilpert Msch.abg	490,00 bz	520,00 bz
Hindrichs-Auff.	623,00 bz	618,00 bz
Hirsch, Kupf.-W	665,00 bz	664,75 bz
Hirschberg. Ledf.	1195,00 B	1090,00 bz
Höchster Farbw.	644,00 bz	644,00 bz
Hösch Eis. u. St.	1262,00 bz	1240,00 bz
Hoffmann. Stff.	960,00 bz	900 eB bz
Hohenlohewerke	819,00 B	830,00 bz
Phil. Holzmann	547,00 bG	540,00 bG
Horchwerke	449,00 B	430,00 bz
Hotelbetr.-Ges.	1710,00 bG	1650,00 B
do.5% V.-A.l.106	183,00 bz	200,50 B
Hotel Disch	1175,00 bz	1250,00 bG
Howaldtswerke	674,00 bz	650,00 bG
Hörter-Gd.Cem.	750,00 bz	715,00 bz
Hubertus Brkhl.	719,00 bz	708,00 bz
Humboldt Msch.	535,00 bz	580,00 bz
Ludw. Hupf.AG.	635,00 bz	600,00 bG
Huta. Breslau	685,00 bz	684,50 bz
Hutschenreuther	1475,00 bG	1475,00 B
do. Lorenz	1480,00 bz	1450,00 bz
Hütt. Kayser &C.	—,—	—,—
do. Niedschönwd.	543,00 bG	548,00 bG
Ilse, Bergbau	1380,00 bz	1335,00 bz
do. neue	—,—	—,—
Industrieb. AG.	550,00 bz	525,75 bG
Jakobsen Thiel	297,00 bz	299,00 B
Jeserich abg.	1173,00 bz	1100,00 bz
do. Vorz.-Akt.	195,00 bz	190,50 bG
Johr. Akt.-Ges	540,00 bG	543,00 bG
M. Jüdel & Co.	685,00 bz	712,00 bz
JubagI.u.H.AG	424,50 bz	515,50 bz
Gebr. Junghans	456,00 bz	440,00 bz
do.6% V.-A.Lit.A	113,50 G	113,50 bz
JülichZuckerfab.	1550,00 bz	1550,00 bG
Kahla,Porz.-Fb.	1540,00 bz	1500,00 bz
Kahlbaum	680,00 bz	670,00 bz
Kais.-Keller A.-G.	1195,00 bz	1125,00 bz
Kaliw.Aschersl.	1060,00 bz	1035,00 bz
do Vz.-Akt.L.A*	113 50 G	113,50 G

	18.	12.
Kalker Masch.-F.	1734,00 B	1735,00 bz
Kammerichwerke	1120,00 bz	1001 00 bG
Kandelh. Auto.	935,00 bz	935,00 bz
Kapler Maschin.	950,00 bz	955,00 bz
Karlsruh.Masch.	849,00 bz	850,00 bz
Kartoffelfabrikt.	540,00 bz	565,00 bz
Kassel.Federstahl	1345,00 bz	1225,00 bz
Kattow.Bergbau	1500,00 G	1548,00 bz
Kempe	710,00 bz	680,00 bG
KeulaEisenhütt.	700,00 bG	650,00 bG
Keyling&Thom.	4200,00 B	4000,00 bG
Kirchner & Co.	1270 00 bG	1200 00 bG
Klauser Spinn.	1645,00 bG	1590,00 bz
Kleinbrg. Terr.	—,—	—,—
Fr.A.Köbke&Co.	975,00 bz	952,00 bG
KochsAdl.-Nähm.	1298 00 bz	1275,00 bG
KöhlmannStärk	1450 00 bz	1425,00 bz
Koblenz.Dss.i.L.	1390,00 G	1350,00 bG
Kolb&SchüleBw	2100,00 bz	2065,00 bz
Kollmar&Jourd.	1090,00 bG	1040,00 bG
Köln-Neuess.Bw.	1211,00 bz	1190,00 bz
Köln-Rottweil	805,00 bG	785,00 bz
Köln.Gas u.Elkt.	329,75 bz	325,00 bG
do. Vorz.-Akt.	—,—	—,—
KölschWalzengß.	1805,00 bG	1750,00 bG
Kön. Wilh. konv.	—,—	—,—
do. do. St.-Pr.	—,—	—,—
Königsb.Lagerh.	360,00 bG	331,00 bG
do. Walzmühle	865,00 bz	780,00 bG
do. Zellstoff	—,—	—,—
Königsborn Bw.	—,—	—,—
KönigszeltPorz.	1640,00 bz	1640,00 bz
Kontin. Asphalt	1393,00 bz	1345,00 bz
do. Elkt.Nürnb.	—,—	—,—
do. Vorz.-Akt.	427,00 bz	380,00 bz
do. Wasserwrk.	393,50 bG	392,00 B
Körbisdf. Zuckfb.	2540,00 bG	2502,00 bG
Körting, Gebr.	560,00 bG	530,00 bG
Körtings El.-W.	1120,00 bz	1032,00 bz
Kostheim.Cellul.	770,00 bz	800,00 bG
do. neue	—,—	—,—
Krauß & Co. Lok.	649,00 B	634,00 bz
Krefeld. Stahlw.	—,—	—,—
KrefftA.-G.Gev.	845,00 bG	830,00 bG
G. Kromschröder	456,00 bz	445,00 bz
Kronprz. Metall	1440,00 bz	1450,00 bz
Krüger & Co.	940,00 bG	940,00 bz
Kruschwitz Zuckf.	710,00 bz	655,00 bz
Kunz. Treibrm.	820,00 bG	820,00 B
Kupferw. Dtschl.	—,—	—,—
Küppersbusch	1400,00 bG	1395,00 bz
Kyffhäuserhütte	478,00 bG	435,00 bG
dto. neue	—,—	—,—
Lahmeyer u. Co.	417,00 bz	410,00 bz
do. neue	395,00 bz	390,00 bz
Lauchhamm. kv.	770,00 bz	690,00 bz
Laurahütte	2045,00 bG	2025,00 bG
Leipz. Gummiw.	—,—	—,—
do. Immobilien	—,—	—,—
do. Pianof.Zim.	850,00 bG	829,00 bG
do. Werkzeugm.	928,00 bG	928,00 bz
Leonhd. Braunk.	1920, bG	1900,00 G
Leopold, Grube	750,00 bG	725,00 bG
Leopoldshall	1700,00 B	1700,00 bG
do. St.-Pr.	—,—	—,—
Lehkam-Josefst.	—,—	—,—
Lichtenbrg.Terr.	200,00 bG	199,00 bB
Gg. Liebermann	819,00 bz	770,00 bB
Lindes Eismasch	1234,00 bz	1180,00 bz
Lindenb.Stahlw	1900,00 bG	1858,00 bz
Carl Lindstr.AG	795,00 bz	775,00 bz
Lingel Schuhfbr.	675,00 bG	680,00 bz
Lingner Werke	1325,00 bz	1325,00 bG
Linke-Hofm.-W.	798,00 bz	788,00 bz
do. 4½% Vz.-Akt.	—,—	—,—
L. Loewe u. Co.	1030,00 bG	1025,00 bG
Löhnert Brb. M.	1350,00 bz	—,—
C. Lorenz A. G.	820,00 bG	835,00 bG
do. neue	810,00 bG	798,00 bz
Lothr.Hütt.u.Bg	790,00 B	795,00 bG
do. Portl.-Zem.	720,00 bz	700,00 bG
Luckau u.Steffen	402,00 bz	381,00 bz
Lüdenschdt. Met.	849,00 bG	781,00 bG
Lüneb. Wachsbl.	2410,00 bz	2305,00 bz
Luther Maschfb.	1075,00 bG	1010,00 bG
Magdeb. Allg.G.	350,00 bG	348,00 bG
do. Bergwerk	1520,00 bG	—,—
do. Mühlen	850,00 bG	820,00 bG
Magirus, C. D.	445,00 bz	435,00 bz
do. Vz.-A.Lit.A	104,00 bz	110,00 bz
Malmedie u. Co.	1450,00 B	1430,00 bz
Mannesm.-Wke.	1220,00 bG	1205,00 bG
Marie,ks.Bg.abg	3325,00 bz	3000,00 bG
Marienh.Kotzen.	609,00 bG	602,00 bG
Mark.Prtl.Cem.	—,—	—,—
Märk.-Westf.Bg.	900,00 bz	880,00 bz
Markt- u.Kühlh.	499,00 bz	458,00 bG
Masch.-B.Starke	610,00 bz	605,00 bG
Masch.-F. Baum	1200,00 bG	1130,00 bG
do. Breuer	520,00 bz	510,00 bz
do. Buckau	3600,00 bz	3600,00 bz
do. Kappel	1298,00 bz	1300,00 bz
Maximiliansau	360,00 bz	825,00 bG
Mech.Web. Lind.	1010,00 bG	1000,00 bG
do. Sorau	1675,00 bz	1675,00 bz
do. Zittau	930,00 B	949,00 B
Méguin Co. AG.	670,00 bG	630,00 bG
Mehltheuer Tüll	630,00 bz	615,00 bz
Meinecke A.G.	705,00 bz	680 00 bz
Mercur Wollw.	1340,00 bz	1325,00 bz
Dr. Paul Meyer	382,00 bz	374,50 bz
do. do. neue	374,00 bz	360,00 bz
Meyer Kauffm.	800,00 bz	760,00 bz
Milowic.Eis. i.L.	—,—	—,—
Mimosa A.G.	1020,00 bz	1010,00 bG
Mix u. Genest	500,00 bG	525,00 bG
Mühle Rüning.	1595,00 bG	1575,00 bG
Mülheimer Bg.	1550,00 bG	1475,00 bG
Müller Gummi	600,00 bz	560,00 bz
Müller Speisef.	2095,00 bz	2075,00 bG
Münch.Lcht.u.Kr	390,00 bz	—,—
do. neue	—,—	—,—
Nat. Automobil	500,00 bz	505,00 bz
Naub.ffr.Pr.i.L.	112,00 G	114,00 B
Neckars. Fahrz.	624,50 bG	630,00 B
Neckarwerke	309,00 bz	300,00 bG
dto. neue	—,—	—,—
Nept. Schiffsw.	560,00 bz	565,00 bz
Neu-Finkenkrug	195,00 bz	180,00 bz
do. Westend i. L.	2600,00 bG	2400,00 bG
Niederl. Kohlw.	1500,00 bz	1450,00 bz
Niederschl. Elekt.	320,00 bz	315,00 G
Nitritfabrik	920,00 bz	920,00 bz
Ndd. Eiswerke	639,00 bz	680,00 bG
do.Gum.abg.u.n.	435,00 B	445,00 bz
do.Jut.St.-A.L.B	1425,00 bz	—,—
do.do.Vrz.-A.L.A	1125,00 bz	—,—
do. Lagerhs. i. L.	1050 00 bz	1050,00 G
Ndd. Lederpapp.	—,—	590,00 bz
do.Steingutfbr.	1589,00 B	1590,00 B
do. Tricotweb.	900,00 bz	870,00 bz
do. Wollkämm.	1440,50 bG	1400,00 B
Ndpark Terr. i.L.	—,—	—,—
Nürnb. Herk.-W.	940,00 bz	900,00 bz

	13.	12.
Obbayer. Ubl.-Z.	320,00 bG	320,00 bG
Obschl.Eisb.-Bed	910,00 bz	870,00 bz
do.Eis.-I.Car.-H	675,00 bz	680,00 bz
Obschl. Kokswrk.	1415,00 bz	1420,00 bz
Odenw. Hrtst.-I.	—,—	—,—
Oeking Stahlwk.	1245,00 bz	1252,00 bG
Oelfbr. Gr.-Ger.	—,—	—,—
Ohle Zinnwlzw.	681,00 bz	679,00 bz
Opp.Portl.-Cem.	775,00 bG	760,00 B
Orenst. u. Koppel	1038,00 bz	1018,00 bz
do. neue	1018,00 bz	980,00 bz
Osnabrück.Kupf.	930,00 bz	945,00 bz
Ostp.Dpf.WollW	1800,00 bz	1650,00 bz
Ottwerke	700,00 bG	698,00 bz
Ottens. Eisenwk.	750,00 bz	750,00 bz
Panzer	1018 00 bz	1050,00 B
Passage-Bv. konv	1515,00 G	1520,00 G
Pelp.u.Co. Wlzg.	2700,00 G	2740,00 bz
Pfersee Spinn.	—,—	—,—
PhönixBrgw.-A.	1220,00 bG	1174,00 bz
do. Braunkohl.	710,00 bG	693,00 bz
Pintsch Akt.-Ges.	1590,00 bG	1540,00 bz
Plauen. Gardin.	1395,00 bz	1400,00 bG
do. Spitzenfabr.	770,00 bz	760,00 bG
do.Tüll-u.G.-W	700,00 bz	680,00 bG
Pöge, Elektricit.	410,00 bG	405,00 bG
do. Vorz.-Akt.	—,—	112,00 bG
Polyphonwerke	800,00 bG	725,00 bz
Pongs Spinner.	940,00 bz	925,00 bz
Poppe u. Wirth	1020,00 B	980,00 bG
Porta-Un.Westf.	751,00 bG	730,00 bG
Prang	710,00 bz	700,00 bz
PreßspanUnterf	2320,00 bz	2350,00 bz
Prestowerke	579,00 bz	579,00 bz
RasquinFarbw.	1035,00 bG	1055,00 bG
Rathgeber Wag.	770,00 bz	770,00 bz
Rauchw. Walter	1445,00 bz	1448,00 bz
Ravensb. Spinn.	5900,00 bz	5500,00 bz
Reich.Metallschr.	1690,00 bz	1675,00 bz
Reinecker A.-G.	630,00 bz	659,00 bz
Reisholz Papfk.	544,00 bz	538,00 bz
Reiß u. Martin	960,00 bG	900,00 bG
Rheinfeld. Kraft	—,—	—,—
Rhein. Braunk.	1410,00 bz	1395,00 bz
do. Chamotte	3000,00 bG	2950,00 G
do. Elektrizität	410,00 bz	412,50 bz
do Vorzugs	110,50 bz	114,00 bz
do. Metallwar.	—,—	—,—
do. do. Vrz.-A.	430,00 bz	421,50 bz
do. Möbelst.-W.	1056,00 bz	1000,00 bG
Rhein-Nassau	2050,00 bz	2050,00 bz
do. Spiegelglas	3720,00 bz	3700,00 bG
do. Stahlwerke	1090,00 bz	1090,00 bz
Rh.-Westf. Ind.	469,00 bz	468,00 bz
do. Kalk	1975,00 bz	2000,00 bB
do. Sprengstoff	555,00 bz	538,00 bG
do. Zem.-Ind.	—,—	—,—
Rhenania	800,00 bz	780,00 bz
Rheydt Elektrot.	518,00 bz	500,00 bG
Dav. Richter AG.	1145,00 bz	1090,00 bz
Riebeck Mont.W.	1680,00 bz	1690,00 bz
Riedel Akt.-Ges.	950,00 bz	840,00 bz
do. neue	900,00 bz	827,00 bz
Riehm S.. Schrb.	810,00 bz	819,00 bz
Gb.Ritt.Wäschef	600,00 bz	595,00 bz
Rockstroh-Werke	1403,00 bz	1463,00 bG
Roddergrube	1160,00 bG	1160,00 bG
Rombacher Hütt.	574,00 bz	550,00 bz
Ph.Rosenth.Prz.	2125,00 bG	1975,00 bz
Rositzer Braunk.	950,00 B	970,00 bz
do. Zuckerfabr.	900,00 bG	900,00 bG
Rotophot	743,00 G	738,00 bG
do. neue	743,00 G	738,00 bz
Ferd.Rückforth	570,00 bz	540,00 bz
Ruscheweyh	449,00 B	440,00 bz
Rütgersw. A.-G.	795,00 bz	795,00 bz
Sachsenwerk	520,00 bG	545,00 bG
Sächs. Cart.-M.	750,00 bz	795,00 bz
do. Gßst.Döhl.G.	962,00 bz	962,00 bG
do.Kammg.V.A.	2495,00 bz	2450,00 bz
Sächs.-Th.Ptl.C.	700,00 bz	672,00 bz
do. Wagg.Werd.	1562,00 B	1470,00 bz
do.Webst.-Fabr.	1045,00 bG	1001,00 bG
Saline Salzung.	700,00 B	650,00 bz
Sangerhaus. M.	1110,00 bG	1100,00 bG
Sarotti, Chocol.	1145,00 bG	1145,00 bG
Sauerbrey Msch.	975,00 bG	943,00 bG
SaxoniaCement	645,00 bG	612,00 bz
Schaef.Blechemb	640,00 bz	622,00 bz
Schedewitz Kgn.	—,—	—,—
ScheringCh.Fbr.	996,00 bz	1030,00 bz
do. Vorz.-Akt.	175,00 bz	175,00 bz
Schieß M.-Fabr.	170,00 bz	—,—
Schles.Brgb.u.Z.	1075,00 B	1075,00 bz
do. do.St.-Pr.	1075,00 B	1075,00 bz
do. Cellulose	735,00 bz	651,00 bG
do.Elektr.u.Gas	—,—	—,—
do. do. Lit. B	800,00 bG	775,00 bG
do.L.Kramst.abg.	1010,00 bG	960,00 B
do. Mühlenw.	—,—	—,—
Schl. Portl.-Cm.	750,00 bz	800,00 bz
do. Textilwerke	749,00 bz	726,00 bG
Schloßf. Schulte	3350,00 bz	3300,00 bG
Schneider, Hugo	720,00 bz	700,00 bz
Schöller-Eit. Sp.	2579,00 bz	2575,00 bG
A. W. Scholten	—,—	—,—
Schomburg & S.	1790,00 bz	1750,00 bG
Gebr. Schöndorff	450,00 bz	424,00 bz
Schönebeck Met.	1340,00 bG	1300,00 bG
Schönwald Porz.	1000,00 bG	900,00 bz
Schött Akt.-Ges.	1175,00 bG	1175,00 bG
Schriftgieß. Huck	665,00 bG	655,00 bG
Schub.&Salz.M.	1335,00 bz	1300,00 bG
Schuckert, Elektr.	675,00 bz	645,00 bz
Schulte Eisenhd.	—,—	—,—
Schulz jun., Fritz	1079,00 bz	1030,00 bz
Schwaneb. Cem.	600,00 bG	600,00 bG
SchwelmerEisw.	2900,00 bz	2800,00 bG
Sed Mühlb. Drs.	1050,00 bz	1020,00 bz
SeebeckSchiffsw.	1100,00 bG	1020,00 bz
Segall Strumpf.	940,00 bz	805,00 bz
Fr. Seiffert&Co	2225,00 bz	2200,00 B
Sieg.-Solg. Guß	459,00 bz	430,00 bz
Siegersdorf. W.	745,00 bz	740,00 bz
Siemens el. Bet.	209,00 bz	219,75 bz
Siemens Glasi.	1540,00 bz	1585,00 bz
Siem. & Halske	950,00 bz	950,00 G
Simonius Cell.	—,—	—,—
Sinner A.-G.	649,00 bz	615,00 bG
Sonderm&Stier	449,00 bz	429,00 bz
Spinn & Sohn	480,00 bz	510,00 bz
Spin.Renn.&Co.	2000,00 bz	2025,00 bz
Sprengst.Carb.	550,00 bz	530,00 bz
Stadtberg.Hütte	550,00 bz	530,00 bz
Stahl &Nölke,Z.	1690,00 bz	1698,00 bz
Stahnsd. Terr.	192 00 bG	180,00 bG
Staßf. Chem. F.	1890,00 bz	1900,00 B
Steingfb.Colditz	1505,00 bz	1683,00 bz
Stett.-Brd.P.-C.	—,—	—,—
Stett. Cham.-F.	—,—	1135,00 bz
do. Elektrizitw.	450,00 bz	435,00 bG
do.Vulc.abg.u.V.	1440,00 bG	1395,00 bz
R. Stock & Co.	425,00 B	425,00 bG
Stodiek & Co.	690,00 bz	—,—

	18.	12.
Stöhr Kamming.	1735,00 bz	1745,00 bz
Stoewer Nähm.	1300,00 bG	1260,00 bG
Stolb. Zkh. alte	1175,00 bG	—,—
do. neue	—,—	1100,00 bG
StollwerckVz.-A.	122,00 bG	123,00 bG
Stralsd. Spielk.	3275,00 bG	3075,00 bz
Stuhlf. Gossent.	699,00 B	690,00 bz
Sturm Akt.-Ges.	910,00 bz	900,00 bG
Südd. Imm. 80%	216,00 bG	226,00 bG
Taf.-,Sal.-Spglf	1205,00 bG	1150,00 bG
Tecklbg.Schiffsw	845,00 bG	807,00 bz
Telephfb. J.Berl.	509,00 bz	508,00 bz
Teltow. Canalt.	201,00 bG	195,00 bz
Templh. Fld.AG.	211,00 bG	220,00 bz
Terra A.-G.f.Sg.	990,00 bG	970,00 bG
Terr. Hohz.-Kan.	250,00 bG	240,00 G
do. N. Bot.Gart.	215,00 G	215,00 G
do. Ndr. Schönh.	253,00 G	258,00 bz
do. Nordost	253,00 bz	276,00 bz
do.Rudw.-Johth	141,00 bz	145,00 bG
do. Südwest i. L.	—,—	—,—
Teuton. Misbrg.	720,00 bz	700,00 bz
Thale Eish.St.P.	5000,00 bG	—,—
Thomée Walzwk.	1350,00 bG	1260,00 bz
Thörl's Ver. Öls.	2025,00 b.	2000,00 bz
Thür. Bleiweißf.	1300,00 bG	1350,00 B
do. Salinen	555,00 bG	535,00 bG
Leonh. Tietz	344,00 bG	348,00 bG
do. do. neue	324,00 bz	320,00 bG
do.Vorz.-A.Lit.B	145,50 bz	145,50 bG
Titt.&Krüg.Woll	1198,00 bz	1190,00 bz
Trachbg. Zuckerf.	1220,00 bz	1150,00 bz
TriptisAct.-Ges.	935,00 bz	925,00 bG
Tritonwerke	479,00 bz	470,00 bz
Tuchf.Aach. konv.	1685,00 bz	1670,00 bG
Tüllfabrik Flöha	790,00 B	782,00 bz
Türk.Tab.-Regie	5548,00 bz	5500,00 bG
Unger Gebr.	650,00 bG	648,00 bz
Union Baugef.	410,00 bG	400,00 bG
Union,chem.Fab.	1000,00 bG	995,00 B
Union Werk.-M.	720,00 bz	754,00 bz
Unionw. Masch.	561,00 bz	525,00 bz
Union-Gießerei	648,50 bz	645,00 bz
Unths.Bauw.Sp.	—,—	—,—
Varzin.Papierf.	736,00 bG	710,00 bz
Ver.Berl.-Fft.G.	745,00 bz	700,00 bz
Ver.Brl.Mrtelw.	586,00 bG	606,00 bG
V.chm.Wk.Charl.	1350,00 bz	1450,00 bG
V. Dt. Nickel-Wk.	1250,00 bG	1280,00 bz
V. Dt. Petrol.-W.	397,00 G	395,00 G
Ver. Flanschenf.	—,—	1445,00 B
V. Glanzst. Elbf.	2530,00 bG	2425,00 bG
V. Gothaniawk.	698,00 bz	685,00 bG
Ver. KohlenA.-G.	1160,00 bz	1110,00 bz
V. Kunst. Troitz.	928,00 bG	940,00 bG
V. Märk. Tuchfb.	800,00 bz	725,00 bG
V. Metallw. Hall.	1125,00 bG	1125,00 bz
V.Nd.-Südd.Spr	—,—	—,—
Ver. Pinselfabr.	970,00 bz	910,00 B
V.Ptl.Schimisch.	740,00 bz	710,00 bz
V.Schmirg. u. M.	1899,00 bz	1800,00 bz
V.Sch.Berneis	460,00 bz	475,00 bz
V.Smirn.-Tepp.	610,00 B	587,00 bz
V. Thür. Metall	1600,00 bG	1550,00 bz
V. Ultramarinf.	900,00 bG	840,00 bz
V.Stahlw.v.d.Z.	—,—	3800,00 B
Victoria-Werke	700,00 bG	650,00 bz
Vogel, Tele.-Dr.	815,00 bz	815,00 bz
Vogtländ. Masch.	548,00 bz	540,00 bG
do. 6% Vorz.-A.	108,00 B	109,00 B
do. Tüllfabrik	726,00 bz	701,00 bz
Volkstdt. Porzell.	848,00 bz	845,00 bz
Vorw., Biel. Sp.	2500,00 bz	2475,00 bz
Vorw. Prtl.-Cm.	1050,00 bz	1050,00 bG
Wandererwerke	1550,00 bz	1505,00 bB
Warstein. Grub.	1135,00 bz	1140,00 bG
Wassrw.Gelsenk.	895,00 bz	395,00 bz
Wegelin, Rußfb.	1675,00 bz	1625,00 bz
Weg.&Hübn. M.	660,00 bz	635,00 bz
Wenderoth	1750,00 bz	1750,00 bG
Wernsh.Kg.-Sp.	1225,00 bz	1251,00 bG
do. Vorz.-Akt.	—,—	—,—
Wersch.-Wk. Br.	1915,00 G	1915,— G
Weser Akt.-Ges.	946,00 bG	925,00 bG
Wess.,Prz.&Stg.	1000,00 bz	990,00 bz
Westdt. Jutesp.	900,00 bz	850,— bz
Westereg., Alkali	1480,00 bz	1475,00 bz
do. Vorz.-Akt.	111,00 G	111,00 G
Westf. Eisenh.	1945,00 bz	1900,00 bz
Westf.Dr.Hamm	539,00 bz	520,00 bz
do. Eis.- u. Drw.	510,00 bz	500,00 bG
do. Kupferwke.	639,00 bz	630,50 bG
do. neue	635,00 bz	570,00 bz
Wf. Bodeng. i. L.	1350,00 G	1375,00 bz
Wehrsb. Kirschh.	732,00 bz	760,00 bG
Wicking. Prtl.-C.	1020,00 B	1000,00 bG
Wickrath Lederf.	—,—	—,—
Wiel. & Hardtm.	680,00 bz	745,00 bG
WieslochThonw.	610,00 bG	575,00 bG
Wilhelmsh. Gul.	570,00 bz	555,00 bz
Wilke Dpfk. u. G.	2200,00 B	2200,00 bz
Wilmersd. Rbg.	199,00 bz	199,00 bz
H. Witzner Met.	1600,00 bz	1620,00 bz
Witt. Gußstahl	2900,00 bz	2900,— G
Wittkop Tiefbau	985,00 bz	990,00 bz
Wrede Mälzerei	2265,00 bz	2275,00 bG
Wunderlich&Co.	900,00 bG	770,00 bz
Zeitzer Maschfb.	1950,00 bz	1850,00 bz
Zellstoffver. abg.	548,00 bz	540,00 bG
Zellstoff.Waldh.	809,00 bz	829,00 bz
do. do. neue	783,00 bz	790,00 B
6% Zellstoff V.-A.	115,00 G	115,00 G
Zimmerm.Wrkz.	410,00 bz	455,00 bz
Zwickau. Masch.	760,00 bz	755,00 bz
Kolonial-Werte.		
Dtsch.-Ostafr. G.	335,00 bz	320,00 bG
Kamer.Eb.-G.-A.	199,00 bz	187,00 bz
do. 100 M	199,00 bz	—,—
Neu-Guinea	451,00 bz	475,00 bz
Otavi Min.u.Eb.	1038,00 bz	1000,00 bG
do. Genußsch.	—,—	—,—
South-W.-Ablös.	290,00 bz	280,00 bz
Schiffahrts-Aktien		
Argo-Dampfsch.	1650,00 bz	1695,00 bz
Dt.-Aust.- do.	470,00 bz	470,00 bz
do. do. neue	—,—	—,—
Hmb.-Am.-Pack.	406,00 bz	403,00 bz
Hamb. Rhederei	310,00 B	309,00 bz
Hb.Sdam.Dpfsch	730,25 bz	738,00 bz
HansaDampfsch.	357,00 bz	359,00 bz
Kopbg.Dmpf.L.C	—,—	—,—
Norddtsch. Lloyd	317,00 bz	312,00 bz
Schl.Dampf.-Co.	—,—	—,—
do. neue	—,—	—,—
Verei. Elbeschiff.	690,00 bz	682,00 bz
Kosmos, alte	400,00 bz	400,00 bz
Straßenbahn-Akt.		
Allg. Dt. Kleinb.	172,00 bG	174,00 bz
Allg. Lokal- und Straßenbahn	330,50 B	324,75 bz
Elektr. Hochbahn	189,50 bz	186,00 bz

Macholl LIKÖRE WEINBRAND München

Ihre am 9. Juni zu Charlottenburg vollzogene Vermählung zeigen hierdurch an

Auras-Burglehn, Bez. Breslau

Friedrich
Freiherr von Schuckmann,
Gisela
Freifrau von Schuckmann,
geb. Panike.

Ihre am 9. Juni vollzogene Vermählung geben bekannt

Kittlitztreben, im Juni 1922

Heinrich von Kölichen,
Dorothea von Kölichen,
geb. von Dachna.

Ihre am 10. Juni in Schweidnitz erfolgte Vermählung zeigen an

Hauptmann a. D.
Gerhard Greulich
und Frau Erna, geb. Zimbal.

Die glückliche Geburt eines gesunden Sonntagskindes zeigen hocherfreut an

Schmiedeberg i. R., 11. Juni 1922

Dr. jur.
Hans Nimsch
und Frau Editha,
geb. Baumert.

Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen Stammhalters zeigen hocherfreut an

Beuthen OS., den 10. Juni 1922

Baumeister Karl Müller
und Frau Hedwig, geb. Nahler.

Die Geburt einer kräftigen Tochter zeigen voller Freude an

Breslau, 18. Juni 1922

Dr. Benno Liegner
und Frau Lilli, geb. Buchheimer.

Unser lieber Schwager, Oheim und Vetter, der

Pastor i. R.

Albert Heyn,

Mitkämpfer von 1870/71,

ist gestern nachmittag 1¼ Uhr, 76 Jahre alt, in Gottes ewiges Friedensreich eingegangen.

Breslau, den 18. Juni 1922.
Uferzeile 18.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Trauerfeier: Donnerstag, den 15. Juni, nachmittags 3 Uhr, im Trauerhause Uferzeile 18.
Beerdigung in Mollwitz Freitag, den 16. Juni, nachmittags 4 Uhr.

Statt besonderer Anzeige.

Am heutigen Tage ging mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, der

Kaufmann

Bernhard Schreyer

in die ewige Heimat ein. Ein sanfter Tod erlöste ihn, im 63. Lebensjahre, von seinen schweren, geduldig ertragenen Leiden.

In tiefer Trauer geben dies zur Kenntnis

Breslau, den 12. Juni 1922

Alwine Schreyer, geb. Kirchberg,
i. Fa. Schlesische Rohrmöbel-Industrie.
Margarete Lindemann,
geb. Schreyer.
Ottokar Lindemann,
Gisela und Traute Lindemann.

Beerdigung: Donnerstag, den 15. d. M., nachm. 1¼ Uhr, vom Trauerhause Kaiser-Wilhelm-Str. 41 aus nach dem St. Salvator-Friedhof (Ende Lohestraße). Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Statt besonderer Anzeige!

Gestern abend 8½ Uhr entschlief nach Gottes unerforschlichem Ratschluß unser inniggeliebter Vater und Schwiegervater, der

Privatmann

Hermann Lautenbach

im 79. Lebensjahre.

Breslau, den 18. Juni 1922.
Parkstraße 38/40.

In tiefstem Schmerz
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 15. d. M., nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des reformierten Friedhofes (verlängerte Lohestraße) aus statt.

Am 10. Juni ist in Kreuzburg im Pflegehaus Bethanien unsere liebe, treue Tante, Großtante und Verwandte, die frühere Lehrerin

Fräulein Clara Arndt

nach längerem Leiden im Alter von fast 79 Jahren heimgegangen.

Hamburg, Stahlhammer, Tarnowitz, Reinersdorf, Gmain i. B., Breslau.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Anteilnahme, welche mir in so überreichem Maße anläßlich des Hinscheidens meines unvergeßlich inniggeliebten Mannes geworden sind, für die trostreichen Worte des Herrn Kaplan Bollmann, sowie all den lieben Verwandten, Bekannten und Freunden meines Mannes, welche ihm das letzte Geleit gaben, sage ich hierdurch meinen tiefempfundenen Dank.

Annie Herrmann,
geb. Mach.

Ferienreise

14. Juli bis 14. August

Kindergärtnerin 1. Klasse

sucht christl. Familie mit 1 oder 2 Kindern zur Betrauung derselben auf Reise mit Eltern während der groß. Ferien gegen freie Station und Reise. Angeb. unt. **W 277** Schles. Ztg.

Für entmündigte, gebildete, vom Lande stammende Frau, Mitte 30, die Verständnis für Haus u. Gartenwirtschaft hat und sich gern beschäftigen will, wird **dauernde Unterkunft,** möglichst auf dem Lande, bald gesucht. [2
Gefl. Angebote mit Angabe der Bedingungen erb. unt. **W 377** Schles. Ztg.

Freien Ferienaufenthalt

vom 5. 7. bis 15. 8. gewährt gebild. Dame gegen Begleit. der Pensionärinnen auf Ausflügen u. Spaziergängen.
Töchterpensionat Maibach, Ober Schreiberhau Rsgb.

Witwe eines höh. Beamten mit erwachs. Tochter, möchte wieder zwei junge Mädchen oder ältere Damen in Pension nehmen, evtl. auch nur Mittagtisch. Beste Empfehlg. stehen zur Seite. Zuschr. u **G 4** G. d. Ztg.

Fremdenheim „Deutsches Haus"
Lewin, Kr. Glatz

empfiehlt Fremdenzimmer für Sommerfrischler und Touristen. Gute bürgerl. Küche, solide Preise. Anfragen an den Besitzer [2
Franz Hauffen.

Stud. theol., Pastorssohn, sucht für Aug./Sept. Aufenth. auf Landgut od. Reisebegl. gegen Unterr. Angeb. unt. **G 3** Geschst. d. Schl. Ztg.

Empfehle meine **Werkstätte** für elegante

Damenbekleidung.

Umarbeitg. schick, schnell, preiswert.
Zehnerstraße 12, ptr. l.
Sprechzeit 9–5.

Gebild. Witwe sucht Heimarbeit.
Angeb. u. **Z 201** Schl. Ztg.

Beachten Sie

unser morgen erscheinendes Inserat, betreffend

Damenbekleidung.

Es dürfte für Sie von großem Interesse sein.

Rudolf Petersdorff
Breslau, Ohlauer Straße 8

Trauer-Kleidung

kauft man am besten im
Spezial-Trauer-Magazin
August Benedix [x
Ring 1, Ecke Nikolaistr. Tel. 4010.

Bad Salzbrunn
Schlesien
1. Mai **Katarrhe** 15. Okt.
Asthma, Grippe
Nieren — Blase
Gicht – Zucker – Steine
Prospekte durch die Badedirektion. [x

Eine Trinks-Brunsviga-Rechenmaschine,

Type „B", mit Autoschlitten, fast neu, ganz wenig gebraucht, zu verkaufen. Zuschr. u. **W 362** G. d. Z. [2

Kaufe
jeden Posten
Eier, Geflügel,
Wild Rehe, Hirsche, Gänse, Enten, Hühner, Tauben
Gänsestopflebern
und erbitte gefl. Angebote (x
E. Kretschmer, Breslau 1
Carlstr. 44. — Fernruf Amt Ring 556.
Geflügel, Wild- und Eier-Großhandlung.
Für Eier-Lieferungen an mich stelle ich eig. Patentkisten z. Verfüg.

Jg. Engländer

(Student) möchte einige Woch. od. Monate in einer deutschen Famil. au pair (gegen gründl. engl. Sprachunterricht) zubringen. Sofort beginnend.
Zuschr. u. **G 22** Gft. d. Z.

Zurückgebliebens Schüler

werden zum Eintritt in die höhere Klasse, sowie zur Primareife und Reifeprüfung mit Erfolg außerhalb Breslau vorbereitet. Erste Referenzen. Keine Presse. Zschr. u. **W 280** Schl. Z. [2

Rechtsanwalts-praxis mit Notariat

in Kleinstadt Nähe Breslaus sofort krankheitshalber abzugeben. Zuschr. unter **W 343** Gft. d. Ztg. [2

Zurückgekehrt
Dr. Kuno Walter
Zahn-Arzt [2
Zwingerplatz 1, II.

Körperpflege [5
bei Marche, Kantstr. 30a, II.

Biotonin (ges. gesch.)
Nervenkraft-Pillen

ernährend, blutbild., appetitanregend, nervenstärkend u. beruh., ideal. Auffrischungsmittel nach geistiger und körperlich. Überanstrengung
1 Sch. (100 St.) = 30,–
4 „ zur Kur = 100,–
Hygiea-Apotheke,
Breslau, Tauentzienstr. 91
Ecke Grünstraße.

Auto-Reparaturen

werden ganz erstklassig, durchaus fachmännisch, gewissenhaft und billigst ausgeführt. [x
Garagenbetrieb-Einstell.
Edmund Beck,
Gartenstraße 64,
Werkstatt Neudorfstraße 70,
Telephon Ring 5977.

Kristall

kaufen Sie preiswert nur im
Spezial-Geschäft
G. Patzner, [x
Hirschstr. 85, I. (Lehmdamm)
Kein Laden — Keine Spesen.

Hohl-Bronze-Figur (Engel),

ca. 1½–2 Ztr. schwer, ca. 1,5 m hoch, sof. zu verk. [9
Gefl. Anfragen an die Johannesapotheke, Kattowitz

Sehr guter

Reisegehpelz,

Opossum, z. Höchstpreis abzugeben. Besichtig. Hotel Weißer Adler Donnerstag, Freitag ab 10 Uhr, vorm.

---

† **Klubgarnitur,** Vielfig (Gobelin), neu, v. Priv. zu verk. Zuschr. **G 67** d. Ztg.

---

† **Teppich** f. Zim.-Billard, Jap. Bast, 75 cm hoch, zu verk. Zuschriften u. **G 66** G. d. Z.

Pianos, gebr., v. Westerbach, Irmler u. a., bill. [9
Hiller, Neue Graupenstr. 12.

---

† **Piano od. kl. Flügel**
kauft **D 99** Geschst. d. Z. [8

Geige, auch schadhaft, kauft [5
M. Liedecke, Glockgasse 8

Ein Kinderwagen,
gebraucht aber gut erhalten, b. Priv. zu kauf. gef. Ang. mit Preis u. **G 21** Schles. Ztg.

Spieleisenbahn, Spur 1, Modellokomotive, zu verk.
Hauck, Tiergartenstr. 87.

Schwämme
Drogenhaus Hoffschildt,
Ohlauerstraße 23. [9

Unser Großer Sommer-Ausverkauf

beginnt **Donnerstag, den 15. Juni.**

Geschwister Trautner Nachf.,

Ring 49/50.

Deutsches Reichspatent

Erddrucksichere Särge

Alleinvertrieb

aus Eichen- und Kiefernholz.
Billigster erddrucksicherer Sarg 1050 Mk.
Älteste — 1833 gegründete — Breslauer Beerdigungsanstalt

H. Ohagen

Breslau, Schuhbrücke — nur — 61/62
Fernsprecher: Amt Ring 237 und 4399

Akt.-Ges. für Handelsstätten der

Schlesische Leinen-Weberei
Kramer & Co.

Zentrale: **Berlin SW. 68.**

Abt. **Versand an Private.** Muster in Leinen- und Baumwollwaren, Blusen- und Kleiderstoffen gratis und franko.

Breslauer Verkaufsstelle an Private:
Kaiser-Wilhelm-Strasse
(Ecke Schillerstr. 1) [9

Für Brautleute!

Gebe umzugshalber sehr preiswert **tadellos erhaltene, teils fast neue Gedecke, Tischtücher, etwas Bettwäsche, zwei Steppdecken und weiße Unterröcke** ab. Zuschriften unter **W 369** an die Geschäftsstelle der Schlesischen Zeitung.

Achtung!

Gold- und Juwelenbesitzer.

Verkaufen Sie Ihre **Schmucksachen, Brillanten, Gold-, Silbergegenstände, Platin, alte Gebisse, Zähne** etc. **nicht eher,** bis Sie sich von meinem derzeitigen

Höchstpreisen

überzeugt haben.
Einkauf täglich von 8 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends.
Streng reelle fachmännische Bedienung.

Edelmetall-, Juwelenankauf
Günther,
Breslau 6,
Friedrich-Wilhelm-Straße 24, II.
Tel. 11443.

Ich bitte im eigenen Interesse sich durch irreführende Preisreklame nicht beeinflussen zu lassen.

Kein Laden.

Preiswerte

Schlafzimmer
Mahag. pol., Ulme, Eiche, weiß lackiert
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen

findet man in größter Auswahl und bester Ausführung bei [9
Julius Ollendorff & Co.,
Albrechtstraße 14.

Vornehm. Herrenzimmer schwere Eiche, zu verkaufen Gartenstraße 65, I. Etage. [9

Gold-Silber-

Bruch u. Gegenstände
Platin-, Brennkiste, Zahngebisse, Brillanten u. Perlen
kauft höchstzahlend [5
Deutsche Edelmetall- u. Juwelengef. m. b. H.
Harrasgasse 3,
gegenüber Lieblichshöhe.

---

3 P. vers. Bestecke z. verk. Zuschr. u. **G 23** Gft. d. Ztg.

Bekanntmachung.

Am 26. Mai 1922 sind von den 4½%igen Teilschuldverschreibungen über insgesamt nom. 2 000 000 Mk., ausgegeben 1912 und auf unsere frühere Firma

Aktiengesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnmaterial zu Görlitz

lautend, folgende Nummern ausgelost worden:

1) von den Stücken Lit. A über 1000 Mk. die Nummern:

5	214	225	284
370	405	508	595
610	770	813	986
991	1025	1148	1180
1194	1266	1316	1379
1438	1451	1492	

= 23 Stück à 1000 Mk.

2) von den Stücken Lit. B über 500 Mk. die Nummern;

1538	1589	1816	1843
1953	2007	2176	2271
2294	2375	2399	2483
2445	2472		

= 14 Stück à 500 Mk.

Die Auszahlung der ausgelosten Stücke erfolgt mit 102% vom 1. September 1922 ab außer bei der Gesellschaftskasse
in Görlitz: bei der Deutschen Bank, Filiale Görlitz,
in Breslau: bei dem Schlesischen Bankverein, Filiale der Deutschen Bank,
in Dresden: bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden,
in Berlin: bei der Deutschen Bank.

Bei der Einlösung sind die ausgelosten Teilschuldverschreibungen und die dazu gehörigen noch nicht fälligen Zinsscheine und Erneuerungsscheine einzuliefern. Die Verzinsung der ausgelosten Teilschuldverschreibungen erlischt mit dem 31. August 1922.

Görlitz, den 2. Juni 1922.

Waggon- und Maschinenbau Aktiengesellschaft Görlitz.
Köhnke. Geyer.

Oberschlesische Eisen-Industrie Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, Gleiwitz OS.

Die Aktionäre der Oberschlesischen Eisen-Industrie Actiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, Gleiwitz OS. werden hiermit zu der am

Montag, den 10. Juli 1922, vormittags 11 Uhr
in Breslau
im Geschäftslokale des Schlesischen Bankvereins, Filiale der Deutschen Bank (Albrechtstraße)

stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen (§ 20 der Statuten).

Tagesordnung:

1) Vorlegung des Geschäftsberichts, der Bilanz, sowie der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1921 seitens des Vorstandes.
2) Bericht der Revisoren über das Resultat der Prüfung der Bilanz.
3) Bericht des Aufsichtsrats über die Prüfung der Jahresrechnung und der Bilanz für das Jahr 1921; Beschlußfassung über die Verwendung des Gewinnes und Erteilung der Entlastung für den Vorstand und Aufsichtsrat.
4) Wahlen in den Aufsichtsrat.
5) Wahl von zwei Revisoren für die Prüfung der Bilanz für 1922.
6) Satzungsänderungen:
   a. Übertragung einzelner Personalangelegenheiten (Abschluß von Anstellungsverträgen) auf den Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates (§ 9 Absatz 1, § 16 Ziffer b) und neuer Absatz 3);
   b. anderweite Festsetzung der für die Einberufung von Aufsichtsratssitzungen erforderlichen Anzahl von Mitgliedern auf mindestens 4 (§ 15 Abs. 2);
   c. Änderung des § 15 Abs. 3: Unterzeichnung des Protokolls der Aufsichtsratssitzungen nur durch das den Vorsitz führende Mitglied;
   d. anderweite Festsetzung der Gehaltsgrenze, bei welcher die Genehmigung des Aufsichtsrates für die Entlassung von Beamten erforderlich ist (§ 16, Ziffer e);
   e. anderweite Begrenzung der Summe, bei welcher die Genehmigung des Aufsichtsrates für Immobiliargeschäfte und Neubauten erforderlich ist, auf 500 000,— Mark (§ 16 Ziffer e);
   f. Aufnahme einer neuen Bestimmung unter § 18 als Absatz 2, daß die Aufsichtsratssteuer von der Gesellschaft getragen wird;
   g. redaktionelle Änderungen (§ 8, § 12).

Diejenigen Aktionäre, welche sich an der Generalversammlung beteiligen wollen, werden laut § 22 der Satzung ersucht, ihre Aktien oder anstelle von Aktien erteilte Zwischenscheine nebst einem doppelten Nummernverzeichnis spätestens vier Tage vor der Generalversammlung, den Tag der Hinterlegung und der Generalversammlung nicht mitgerechnet, im Büro der Gesellschaft zu Gleiwitz, bei der Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin, bei der Deutschen Bank, Berlin, bei der Dresdner Bank, Berlin, bei der Nationalbank für Deutschland, Berlin, bei dem Bankhause C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditgesellschaft auf Actien, Berlin, bei dem Schlesischen Bankverein, Filiale der Deutschen Bank, Breslau, bei der Dresdner Bank, Filiale Breslau, Breslau, bei der Deutschen Bank, Filiale Frankfurt, Frankfurt a. M., oder bei der Dresdner Bank in Frankfurt a. M., Frankfurt a. M., zu deponieren. Statt der Aktien können auch von einem Notar oder von der Reichsbank oder von der Bank des Berliner Kassenvereins ausgestellte Depotscheine hinterlegt werden (§ 22 der Satzung). Das Duplikat des Verzeichnisses wird an der Hinterlegungsstelle, mit der Empfangsbestätigung und einem Vermerk über die Stimmenzahl des betreffenden Aktionärs versehen, zurückgegeben und dient gleichzeitig als Legitimation zum Eintritt in die Versammlung.

Gleiwitz OS., den 13. Mai 1922.

Der Aufsichtsrat.
Oscar Caro, Vorsitzender.

Graeger Sekt Hochheim a. Main

Generalvertreter für Breslau u. Schlesien: **Ferdinand Pavel, Breslau 23, Fichtestraße 16, Fernspr. Amt Ohle 1542.**

Geschäftsverkehr in Grundstücken, Hypotheken usw.

34 Mg., 200 Mg.
gt. Boden u. Geb. Anzahl. 150 000 bezw. 500 000.
Arlt u. Co. Breslau, Tauentzienst. 53

Rittergut
in Schlesien von rund 600 Morgen Größe mit vollständigem lebenden und totem Inventar [2
verkäuflich,
wenn dagegen ländliche Besitzung von 50—150 Morgen Größe mit wohnlichem Herrenhause, am liebsten in Oberlausitz — Nähe Görlitz bevorzugt — in Tausch gegeben oder verschafft werden kann. Eingehende Angebote unter **W 370** Geschst. d. Schl. Z.

Schlagbare Waldbestände Waldgüter
in jeder Größe u. Holzart sucht gegen volle Barauszahlung auch bei größtem Objekt zu kaufen
F. Moritz-Müller, Forstbetriebu. Sägewerk Leipzig-Eut. (9

Achtung!
40 Mrg. prima Bod.,
Geb. u. Invent. Preis 800, Anz. 650 Mille, verkauft **Klinke,** Jahnstraße 15. Bresl. Fernr. O. 1417. [1

Jagdverpachtung!
Die Gemeindejagd Zottwitz (Bahnstat. Letzewitz) za. 3000 Morg. groß, wird am **Sonnabend, 17. Juni 1922, nachmittags 4 Uhr** im Schmidt'schen Gasthause in Zottwitz öffentlich meistbietend verpachtet. Die Pachtbedingungen werden vorher bekannt gegeben.
Der Jagdvorsteher.
Klose, Gemeindevorsteher.

Sägewerk,
erstkl. Objekt, vorzügl. Gebäude, herrsch. Wohn. von 7 Zimm. sof. zu beziehen., b. 1 000 000 Mk. Anz. zu verk.
Nicklaus, Breslau, Ernststr. 9.

Ziegelei
mit gutem Tonlager, mögl. mit Landwirtsch. u. Wohnhaus zu kaufen gesucht. Zuschr. unt. „Ziegelei" an **Ala - Haasenstein & Vogler,** Breslau.

Fabrik
a. d. Bahn gelegen, **Käufer oder Teilhaber gesucht.** Erforderlich 400—500 Mille. [1 Zuschr. **D 96** Geschst. Schl. Z

Fabrikräume,
ca. 200—400 qm Grdfl., m. Elektr.- evt. Wasserkraft, mögl. mit gr. Wohng. evt. Wohnhaus, in größ. Stadt od. nächster Nähe einer solchen in Mittel- od. Niederschlesien zu kaufen oder zu pachten gesucht.
Ang. u. **W 360** d. Ztg

Landhaus b. Bresl., 25 Mg. Pachtack., 5 Kühe, 2 Pfde, verk mit 300 000 ℳ Anzahl. **W. Adamy,** Bresl., Adlerstr. 8.

Haus
in kl. Stadt Dtsch.-Oberschl. (Grenzverk.) f. Geschäftszw. geeign. verk. Zschr. **G 2** d. Z.

Zinshäuser, Geschäfts- und Fabrik-Grundstück.
zu verk. Hohe Anzahlung. **Hermann Hoffmann,** Breslau, Matthiasstr. 103. Fernruf: Ring 7518.

Im Süd. od. Scheitnig
bess., mit etw. Garten, evtl. auch Wohngelegenheit, vers.
Zinshaus
preisw. bei voller Auszahl. sof. zu kaufen gesucht. (4 Zuschr. u. **B 167** Schles. Ztg.

Zwei Zinshäuser zu verk. Zuschr. u. **B 199** G. d. Z.

Zu verkaufen
ein für jedes Geschäft geeignetes, in guter Lage befindliches masf.
Grundstück
mit Hintergebäude in **Prausnitz,** Kr. Militsch. Angebote unter Nr. **4161** an den „Anzeiger", Trebnitz Schl. Vermittler ausgeschlossen.

900 000
auf Hypothek m 4½ z. vergeben. Ang. u. **G 11** d. Z.

100- — 150 000 Mk.
zur Verstärk. der Betriebsmittel ges. Sicherh. vorh. Ang. **D 131** Schles. Ztg. [5

Kleines Gut,

nicht über 100 Morgen, arrondiert, mit guten, modernen Gebäuden,
vom Selbstkäufer
gegen Barauszahlung gesucht.
Ausführliches erbeten:
Postschließfach Nr. 397, Kattowitz.

1. Durchaus vorzügl. mod. einger. großes
Dampfsägewerk
mit Holzgeschäft,
in Mittelschles. sofort zu verk. Masf. 2stück. geb., 22 Zimmer, davon 6 Zimm., Küche u. Nebengel. frei, Fuhrpark, gr. Lagerpl., Acker u. Wiese, kompl. Sägewerkseinr., Lokomotive 120 PS., 2 Min. b. der Bahn. Kaufpr. 6 000 000 ℳ mögl. Auszahl.
2. Sehr schönes
Dampfsägewerk
in Mittelschl., 1907 erb., gut Holzbest., 2 Vollgatter, Lanz'sche Lokm., 30 PS., Vollturb., 30 PS., Sägeschärf-Aut., Kreis- u. Bensellsäge, 18 Morg. Landwirtschaft. Sehr schöne Villa mit 10 Zimm., Lastauto 38 PS., 2 gute starke Pferde. Doppelstallung vorh. Schöner Umsatz. Preis 2 000 000 ℳ. Anzahl. wenigstens 1 000 000 ℳ.

Ernstliche Selbstreflektanten erfahren Näheres nur gegen 5 Mk. Rückporto durch
Kaufmännisches Verkaufsbüro „Regina"
Inh.: **Paul Höhne,** Hirschberg Schles., Bahnhofstraße 58a.

Selbstkäufer sucht
Wasser- oder Dieselmotor-Getreidemühle
mit ca. 20—30 Tonnen Tagesleistung.
Nachweis durch Vertrauensleute wird honoriert.
Emil & Herbert Bild,
Neulangsow bei Werbig (Ostbahn).
Telephon: Seelow (Mark) 51.

Beste Gelegenheit zur Erlangung eines
herrlichen Eigenheims
bietet die geplante Aufteilung eines ideal gelegenen Grundstückes in 5 Bauplätzen zu je etwa 2300 qm bei Breslau. [2
Nordseite geschützt durch waldige Höhen, Südseite weithin prächtige Aussicht über den Zobten nach dem Gebirge. Gelegenheit zu jedem Wintersport in direkter Nähe. Höhere Schule am Ort. Vorortverkehr mit Breslau.
Die vollkommen in sich abgeschlossenen Villen-Grundstücke sollen eine vornehme Kolonie bilden, welche sich durch ihre herrliche Lage und ihre glänzenden Vorzüge als idealen Ruhesitz auszeichnen wird. Beginn der Bauten möglichst bald. Ernsthafte Selbstkäufer Näh. unter Beifügung von 3 ℳ unter **W 375** an die Geschst. der Schles. Ztg. Vermitter verbeten.

Villa
in oder bei Breslau, mit 5—6 spätestens 1. Oktober beziehbaren Zimmern bei Anzahlung zu kaufen gesucht. Angeb. u. **G 20** an die Geschäftsst. d. Schles. Ztg [3

Herrschaftliches Landhaus
(Nähe Obernigk), 7 Zimmer, Warmwasserversorgung, elektrisch Licht, Bad, W. C., inmitten einem Morgen großen Garten, Kleintierstall und anliegend 1 Morgen großen guten Acker, für 500 Mille M. bei größerer Anzahlung verkäuflich. In Kürze beziehbar. Agenten verbeten. Zuschr. unt. **W 368** Gst. d. Schles. Ztg.

In Zobten oder Strehlen kaufe Villa, Haus mit Garten
oder besseres Landhaus mit 1. Oktober freier Wohnung, bin schnell entschl. Selbstkäufer, Preis kann voll ausbezahlen. Zuschriften mit fester Preisangabe erbeten unt. **W 394** a. d. Geschst. d. Schles. Ztg. [2

Für größere Firma geeignete
Automobil-Werkstatt
mit Garagen in großem erweiterungsfähigem Grundstück in günstiger Lage von Breslau mit vollständiger Werkstatteinrichtung langjährig zu verpachten oder mit Grundstück zu verkaufen.
Zuschr. u. **G 17** an die Geschst. d. Schles. Ztg.

Lassen Sie sich nicht bluffen
durch kostenlose Taxen u. denkb. höchste Preise
Mein Angebot bringt Ihnen Nutzen!
Kauf! Verkauf!
Höchste Beleihung! von
Brillanten
Perlen, Gold-, Silber-, Platinbruch und Werten aller Art
F. Sonnenfeld
Breslau, Ohlauerstraße 46 II
Eingang: Neue Gasse 30
Telef. Ohle 408
Legitimation erforderlich!

200- bis 250 000 Mark
als Hypothek zur 1. Stelle auf Gut von über 100 Morg. mit Ziegelei sof. gesucht Gefl. Zuschr. u. **W 340** G. d. Z [1

Holzindustrie
(Möbelfabrik), nachw. rentabl. Unternehmen mit großem unbelastetem Grundbesitz u. masch. Einrichtungen sucht ca. 500 Mille nur vom Selbstgeber. Gefl. Angeb. unter **T 3930** an **Invalidendank,** Breslau 5.

40 000 Mark
auf 70 Mg. große Landwirtschaft Kreis Bunzlau zum 1. Juli gesucht. Zuschr. unter **W 395** G. d. Z. [3

55 000 Mk. a. 1. Hyp. Bresl. Grdst. ges. u. **B 198** d. Z.

Stille oder tätige
Teilhaber
werden für ein Lastautomobil-Speditionsgeschäft in industriereicher Kreisstadt Schlesiens mit Einlage bis 300 Mille gesucht. [2
Ang. erb. u. **W 365** d. Z.

Kohlen-Engros-Geschäft sucht
stillen Teilhaber
mit größerem Kapital. Zuschr u **G 5** Schl. Ztg.

Für hiesige Futter- u. Lebensmitt.-Agenturfirma wird durchaus versierter, energischer Herr als
Teilhaber ges.
Kapital evtl. nicht erforderl. Zuschr. **G 10** Schles. Ztg.

Eleganter Fuchswallach,
10jähr., 1,68 m, Reitpferd u. sicher ein- u. zweispänn. gefahren, ohne Fehler und Untugenden, zu verkaufen. Anfragen an Wirtschaftsamt Rittergut Deutsch Steine, Post Ohlau.

Zwei kräft. ältere braune
Arbeitspferde
preiswert zu verkaufen.
Jos. Pohl & Co., Spediteure, Holteistr. 21.

Von heute ab
stehen auf meinen Weiden bei Breslau
prima hochtragende
Kühe und Kalben
sowie ein großer Posten ¾ bis 1½ Jahre alte
Kuhkälber.
Ferner steht in meinen Stallungen **Jahnstraße 31** ein großer Transport
prima Schlesische
Zugochsen
zum preiswerten Verkauf.
J. Fleischhauer
Stallungen Jahnstraße 31 Kl. Holzstraße 8.
Telephon Ring 3073.

Kommanditgesellschaft
sucht zur Vergrößerung ihres Unternehmens **kapitalkräftige Kapitalisten.**
Verzinsung des Kapitals sowie günstigen Gewinnanteil. Unternehmen hochrentabel. Offert. u. **S L 441** an **Ala-Haasenstein & Vogler,** Breslau.

Stiller Teilhaber
mit 300- bis 500 000 Mark
von guteingeführter Handlung landw. Maschinen in Breslau gesucht. Angeb. u. **D 134** Geschst. Schl. Ztg. [3

Landwirtsch. Maschinenbauanstalt
in mittlerer Kreisstadt Schlesiens, solides, gutgehendes Geschäft, sucht (1
stillen Teilhaber
mit größerem Kapital.
Gefl. Angeb. unt. **W 334** an die Geschäftsstelle der Schles. Zeitung erbeten.

Stiller Teilhaber
für ein **Ingen.-Büro,** Installation, elektr. Licht- und Kraft-Anlagen, verbunden mit Lager und Laden-Geschäft, in der Provinz für bald gesucht. (2
Gefl. Angeb. unt. **W 362** an die Geschst. Schles. Ztg.

Mit dauernden lohnend. Aufträg. versehen. kl. Betrieb sucht behufs Ablösung des bisherigen Teilhabers
stillen Teilhaber mit 250 Mille
Sicherheiten, eventl. auch Wohnungsausbau geboten. Angeb. erb. unt. **G 16** an die Geschst. der Schles. Ztg.

Suche mich an
Kohlen-, Baumaterialien- od. Holzhandlg.
tätig mit größerem Kapital zu beteiligen evtl. zu übernehmen. Vermittl. erwünscht. Zuschr. u. **G 8** G. d. Z.

Die Firma **Doeden, Leer,** größtes Pferde- und Zuchtvieh-Geschäft Ostfrieslands-Oldenburgs stellt ständig [2
Zuchtstuten und Paßpferde
sowie
erstklassige Zucht-Bullen und Kalben
in Reichenbach in Schles.
zum Verkauf. — Augenblicklich stehen hier
mehrere Paar erstklassige Zuchtstuten
(Passer), Rappen und Braune,
zum sofortigen Verkauf.
Die Vertreter für Schlesien der Firma Doeden, Leer (Ostfriesland)
Beutner, Schweidnitzerstr. 39, Tel. 551. **Ziegert,** Poststr. 3, Tel. 555.

Jeden Posten Speisekartoffeln
kauft auch von entfernten Stationen
Robert Hoffmann, Kartoffel-Großhandlung, [3
Breslau X, Adlerstr. 9. — Tel.: Ring 3942.

Zwei erstklassige
Wagenpferde
mit viel Gang, Rappenwallache, 8jährig, 1,80 groß, Hannoveraner, gesund, fromm und zugfest, wie
1 älteres Wagenpferd
Rappenwallach, 1,70 groß, zu verkaufen. Pferde können jederzeit besichtigt werden. Eisenbahnstat. Trebschen. Angebote sind an das Prinzlich Reuß'sche Rentamt Trebschen zu richten. [1

Kaltblut-Fohlen
und Zuchthengste jeden Alters, direkt aus Züchterhand vermittelt zu günstig. Bedingungen [5
Verkaufsvereinigung f. d. rhein.-westf. Kaltblutpferd G. m. b. H. Düsseldorf-Ratingen
Tel. Ratingen 334. Tel.-Adr. Kaltblut Ratingen.
(Filialbüro Berlin-Grunewald, Karlsbaderstr. 16.

5 dreijährige, meist schwere, selbst gezogene Pferde, darunter (2
2 hellbraune Hengste,
sehr gute Passer — kindfromm — zur Auswahl aus 11 Stück, sowie mehrere, noch gut brauchbare
ältere Ackerpferde
verkauft
Dom. Wenig-Rossen bei Münsterberg.

2 engl. Rappstuten,
vollkommen fehlerfrei, sechsjährig, schöne schnelle Pferde, gefahren und geritten, zu verkaufen. [1
Schloß Giersdorf b. Wartha, Bez. Breslau.

3 Federroßwag., 8 Ponywag.
und 70 Wagen

vieler Art, wenig gebr. u. neu, auch Handwag. billig. [9
Klosterstr. 68. **Lowin** Tel. 6687.

Wiesenheu
neuer Ernte, kauft jeden Posten und erbittet Preisofferte
Max Lukaschek, Oppeln.
Tel. 292. Landesprodukte. Sedanstraße 7. [6

Hanfstroh, Roh- u. Röstflachs
kauft in gering. u. gut. Qualität klein. u. große Posten zu hohen Preisen. Gefl. Angebote erbittet (2
Robert Bergmann,
Breslau, Körnerstraße 23/25,
Flachs- und Hanfwerg-Fabrik.

Tetralitbenzol
Motorenbenzol
90er Benzol
(für Lösungs- und Extraktionszwecke)
Alleinverkauf für Niederschlesien
Benzin, Motorennaphthalin, Heiz-, Treib- und Gasöl
Benzolvertrieb Niederschlesien, G. m. b. H.
Waldenburg i. Schl., Freiburger Str. 11.
Telephon 1144. (1

Grasmäher,
Getreidemäher,
Heurechen und -Wender,
Schrotmühlen,
Düngerstreuer,
Viehfutterdämpfer,
Jauchefässer,
Saat- u. Ackereggen.
sofort ab Lager lieferbar. 5
Gebr. Prankel,
Gr. Strehlitz, O.-Schl. — Breslau 3, Siebenhufenerstr. 67.

Sofort lieferbar!
Neue Dreh- und Gleichstrom-
MOTORE
in allen Stärken nebst Anlasser preiswert zu verkaufen. [9
Breslauer Metallwaren- u. Beleuchtungskörper-Fabrik G. m. b. H.
Breslau 17, Frankfurter Str. 66/68,
Fernsprecher Ring 8007.

Gelegenheitskauf!
Zirka 100 Stück sehr gut erhaltene, fast neu
lederne Militärstellkummete
das Stück Mk. 125.— vers. unt. Nachn.
Steldinger, Sattlerwaren engros,
Liegnitz, Breslauer Str. 173.
Telephon 1488. [9

Stacheldraht, Meter 1,75—2,25—2,75,
Eiserne Kellertreppen, 5 stufig, Riffelblech,
Haus- und Gartenpumpen,
Brennholzkreissägen,
Wegebaugeräte,
Baumsägen, 1600, 1200, 1000 mm,
Kraftmaschinen, als Aushilfskraft,
Ziegeletmaschinen,
Drehbänke, bis. Größen,
sehr billig zu verkaufen.
Ernst Härtel, Hermsdorf (Kynast),
Fernruf Nr. 12.

Schafe, Hammel u. Lämmer kauft Jos. Poralla, Canth. Tel. 72. |9

Majoratsgut Seppau, Kreis Glogau, Bahnstation Fröbel, verkauft
107 Weideschafe
(49 Muttern, 51 Hammel, 7 Böcke). Käufer wollen sich an mich nach hier wenden.
Graf von Schlabrendorf u. Seppau, Seppau bei Dalkau, Bez. Liegnitz.

Verkaufe erstklass., eingetr., deutschen **Schäferhund** „Hasso v. Tarnewald", drei Jahre alt, 60 cm hoch, wolfsfarben m. gelb. Abzeichen, tadelloser Bau, stubenrein und fromm, wachsam, Pr. 2500 Mk., **vier deutsche Vorstehhundwelpen**, von sehr gut. Eltern stammend, 10 Wochen alt, Preis à 500 Mk. Näheres geg. Rückmarke. Zwinger „vom Tarnewald", Rittergut Deutsch Steine, Post Ohlau.

Verkaufe echten **Berl. Mops**, 2 J., u. drahth., schokoladenf. **Teckelhündin**, 11 Wochen. Anfr. u. Z 208 Gst. d. Ztg.

Lupinen und Peluschken zur Saat gesucht. v. Rother, Rogau, Kr. Liegnitz.

Wiesenheu |9 sofort lieferbar, gibt waggonweise ab. Heinrich Better, Hohenzollernst. 14.

Gutes Wiesenheu kauft für eigenen Bedarf jeden Posten Otto Hager, Breslau 23, Hubenstraße 58.

Heuwender, Gabel- u. Trommelsystem, |6 **komb. Schwadenrechen**, Orig. Martin, Orig. Eckert, **Grasmäher, Getreidemäher, Garbenbinder, Kartoffelerntemaschinen**, System Harder, sowie Quegwers Neu-Ideal, mit Fangrechen, **Garbenbinder- und Strohpressengarne** offerieren z. prompt. Lieferung zu äußerst billigen Preisen **Menzel & Nagel**, Maschinenfabrik, Breslau, Höfchenstraße 36/40, Fernsprecher: Ring 3169 u. 6520. (Wiederverkäufer hohen Rabatt.)

1 neue Schrotmühle „Heil", 450 mm Steindurchm., für 4–5 PS. mit eis. Untergestell, Leerlauf, Aufschüttpodium und Absackkasten, zu verkaufen, da vorh. Kraft zu schwach. |2 Tschimpke, Fachemühle bei Wohlau i. Schles.

Rübenheber, zweireihig, gebraucht, jed. gut erhalten, z. kauf. ges. Zuschr. u. G 65 Gst. d. Ztg.

Strohpressen-Bindedraht liefert sofort |x Gebr. Weiß, Breslau II

Drahtgeflechte, 4- und 6eckig, Stacheldraht, Koppeldraht usw. liefert zu Fabrikpreisen **Ostdeutsches Drahtwerk.** Guben. Liste kostenlos. |9

100000 Ziegelsteine frei Waggon Bahn Lublinitz sind abzugeb. Preis heute 2000 Mk. pro Tausend. Lief. Juni/Juli. Weitere Lieferungen zu entsprech. Preisen. Anfr. an Paul Koeppen, Schieksach 26, Lublinitz. |1

Kaufe alle Arten **Säcke**, Jute-, Papier-, Sacklumpen. Zahle enorme Preise. |x Walter, Sonnenstr. 36, II.

Fuhrwerkswage weil überzählig, günstig zu verkaufen. Angeb. unter Z 205 Gst. d. Schles. Ztg. |2

Wasserfang- und Druckpumpe. 4–5 cbm stündliche Leistung, gut erhalten oder neu zu kaufen gesucht. Oscar ...nze, Namslau.

Arzt, Mitte 30, kath., ang. Aeuß., in guter Posit., sucht gebildete, vermögende **Dame zwecks Heirat** kennen zu lernen. Diskret. Ehrensache. Zuschr. D 195 Schl. Z.

Suche für meine Tochter, geb. Dame, Witwe mit zwei Kindern, sympath., jugendl. Erschein., Ende 30, Briefwechsel mit solid., tüchtigem Geschäftsm. od. Ingenieur mit Kapital, da Gelegenh. zur Einheirat in Fabrik. Reelle Zuschr. u W 390 a. d. Schles. Ztg. (Anon. zwecklos.)

Detektiv-Institut
Dr. jur. Weiss.
Erfolgreiche Beobachtungen, Ermittelungen, Auskünfte. |x
Breslau, Neue Schweidnitzer Straße 12. Tel. Ring 12850.

Gebildeter Kaufmann
38jährig, etwa 10 Jahre jünger aussehend, evangel., gesund, 1,76 Meter groß, schlank, dunkelblond, mit hohem Jahreseinkommen
ersehnt Heirat
mit hübscher temperamentvoller junger Dame, auch ohne Vermögen. Gefl. Zuschriften u. B. Z. 4914 an Rudolf Mosse, Breslau.

Fabrikbesitzer 28 J., ev., wünscht Briefwechsel m. gebild. jung. Dame zwecks Heirat. Gefl. Zuschr. u. G 14 Gst. d. Ztg.

Mietsanzeigen

Fremdenheim Posnansky Palmstraße 18 sind tage- und wochenweise Zimmer preisw. zu verm. |0

Wohnungstausch für Kattowitz. Schöne 5-8-Wohn. mit reichl. Beigel., im Zentr. v. Kattowitz ist geg. 2—3-8-Wohn. nebst Zubehör in Breslau bald zu tauschen. Ang. u. G 62 Schl. Ztg.

Schöne 3-Zimm.-Wohnung mit Bad, Lobestr., gegen 4- bis 5-Zimm.-Wohnung zu tauschen gesucht. Gef. Berg Zuschr. u. D 200 Schl. Ztg.

Hochherrschaftl. 7-Zimm.-Wohn. in bester Lage des Südens wird gegen geräumige und moderne 4-Zimmer-Wohnung in gleicher Gegend **sofort zu tausch. ges.** Angeb. u. L C 2345 an Rudolf Mosse, Breslau.

Wohnungstausch. Wer tauscht baldmöglichst Lauban O.-L. 4-Zimmer-Wohnung gegen 4—5-Zimmer-Wohnung in Strehlen i. Schl.? Angeb. u. Z 206 a. d. Geschst. d. Schles. Ztg.

Wohnungstausch! Suche 4—5-Zimm.-Wohn. Süden, Scheitnig od. Zentrum gegen 3 Zimmer, Kabinett Nähe Matthiasplatz. Zuschr. u. G 19 Schles. Ztg.

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit Telephonbenutzung im Süden zum 1. Juli gesucht. Angebote erb. unt. W 376 Geschst. der Schles. Ztg.

Möbl. Zimmer z. 1. 7., mögl. mit Pension oder Frühstück und Abendbrot, sucht Dr. jur. Zuschrift. u. D 197 Gst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer sucht cand. med., Ref.-Off., Nichtraucher. Angeb. an Kasperek, Tiergartenst. 39

Möbl. Zimmer gegebenenfalls mit Beköst. v. Reg.- u. Baurat ab sofort gesucht. Zuschr. G 12 Gst. Schl. Ztg.

Alleinstehender Herr sucht zum 1. Juli für dauernd **ein, am liebsten zwei möbl. Zimmer**, Ohlauer Vorstadt und das Innere der Stadt bevorz. u. G 13 Gschftsst. Schl. Ztg.

4-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör gegen **Baukostenzuschuß oder Hypothek** in nur gutem Hause (evtl. Villa) gesucht. Zuschr. u. G 6 Geschst Schl. Ztg.

2 Büroräume N. Hptbhf. zu mieten ges. Zuschr u. D 199 Gschst. d. Z.

Lagerräume, trocken, ca. 150 qm, Nähe Hauptbhf. zu mieten ges. Zschr. u D 198 Gschst. d. Ztg.

3-Zimmerwohnungsausbau i. Süden m. Küche, Bad, Mädchenkammer, gegen Erstattung der Baukosten ohne Wohnungskommissar, evtl. Zwangsablösung zu vergeben. Berger & Hoffmann, Gräbschener Straße 103, Telephon Ring 8812.

Büro- und Lagerräume
letztere trocken und möglichst mit Bahnanschluß für Breslau gesucht. Zuschr. mit Größen- und Preisangabe unter Nr. 3462 an Ala — Haasenstein & Vogler, Breslau. (2

Stellen-Gesuche

Volkswirtschaftl. 6. Semester, sucht Lebensstellung. Gefl. Zuschr. unt. W 400 Geschst. Schl. Ztg.

Kaufm., 40 J., organisat. hervorrag. tüchtig, z. Zt. Leiter einer landw. Genossenschaft Westdeutschlands, sucht aus Familienrücksichten |8 **geeign. Stellung, Kauf oder Beteiligung** in Schlesien. Branche gleich. Disp. Kap. 250000 M. Ang. W 398 Geschst. d. Schl. Ztg.

Junger Spezerist, 22 Jahre, sucht Stellg. als Verkäufer oder Lagerist. Angebote u. W 374 d. Ztg.

Tüchtiger Kaufmann, 26 J. alt, repräs. Erschein., anständige Gesinnung, büro- und reisegewandt, sucht Stellung z. 1. 7. evnt. später. Kaution vorhand. Zuschr. u. G 64 Schles. Ztg.

Für bald, Juli, Oktbr. u. spät. habe ich gut empfohl. **land-, forst- u. gart.-wirtschaftl. Beamte** aller Grade an der Hand. Paul Kramer, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Breslau, Moritzstr. 15. Tel. Ohle 440.

Wirtsch.-Insp. (Flüchtling), Ende 20er, led., sucht, gest. auf gute Zeugn. u. Empf., für sof. od. 1. 7. Stellung. Zuschr. unter W 397 Gst. Schl. Ztg.

Wirtschaftsbeamter gebildet, 22 J. alt, 7 J. Praxis, sehr fleißig u. zuverlässig in ungekünd. Stell., sucht zum 1. Juli od. spät. anderweitig Stellung. Gefl. Ang. erb. u. W 201 Geschst. d. Schl. Ztg.

Verh. Inspektor, 28 J., kinderl., v. Jugd. im Fach, 10 J. Beamter, nat. ges., Frau tücht. Wirtin, sucht weg. Wirtsch.-Änd., gestützt a. beste Zeugn. u. Empf. z. 1. 10. od. später Stellung. Gfl. Zuschr. unt. W 391 bef. Gschst d. Ztg.

Wirtschaftsbeamter, 25 Jahr, Landwirtssohn, sucht Stellung zum 1. Juli. Zeugnisse u. Empfehlungen sind vorhanden. Gefl. Ang. u. G 72 Gschst. Schles. Ztg.

Junger Mann m. Primanerzeugnis im **Rentamt** ausgebildet, sucht in solchem oder in industriellem Unternehmen Aufnahme. Gefl. Angeb. u. W 360 Schles. Ztg.

Wirtschafts-Assistent, 25jähr., landwirtsch. Seminar besucht u. im Besitz d. Reifezeugn., sucht, gest. auf gute Zeugn., z. 1. 10. Stellg., am liebsten mögl. selbstst. od. unt. direkt. Leitung des Chefs. Nachfragen und Ang. u. W 351 Schl. Z. |1

Wirtschafts-Lehrling, der im nächst. Herbst seine 3jähr. Lehrz. beend., sucht v. da ab pass. Stellg. Ang. m. näh. Ang u. W 361 d. Zt.

Oberschweizer sowie ledige für sofort oder später weist sachgemäß jederzeit nach Vereinigung der Berufsschweizer Schlesiens. Geschäftsführ. E. Raegg, Breslau 2, Bahnhofstr. 18. Tel. Ring 10860. |9

Speditionskaufm. sucht Stellg. in Schles. als **Geschäftsführer oder Direktor** eines größeren Speditionsgeschäfts oder eines anderen größeren kaufmännischen Betriebes. Zuschr. unt. G 68 Gst. d. Schles. Ztg.

Kaufmann, Anfang 30, jahrelang in industriellen Unternehmungen in leitender Stellung tätig gewesen, im Bankfach vollkommen vertraut (Reichsbankbeamter), gestützt auf prima Referenzen, wünscht sich wieder der Industrie gleich welcher Branche zuzuwenden. Zuschriften unter G 73 Geschst. der Schles. Ztg.

Kaufmann 28 Jahre alt, gelernter Spezerist, firm im Ein- und Verkauf, flotter Dekorateur und Lackschriftschreiber, sucht zum 1. 7. eventl. früher Stellung als **1. Verkäufer oder Lagerhalter.** Angeb. u. W 386 an die Geschäftsst. d. Schles. Ztg.

Chauffeur, verh., für Person.- u. Lastwagen, in sämtl. Reparat. firm, sucht bei bescheidenen Beding. Stellung. Zuschr. u. G 18 Geschst. d. Ztg.

Langjähr., erfahr. Chauffeur, 32 J. alt, gelernt. Automob.-Schlosser, mit Reparat. vertraut, 15 J. im Fach, noch in Stellg., sucht 1. 7. 22 od. sp. anderw. Dauerstellg., nur Privat, Personenwag. Zeugn. vorhanden. |2 Ang. u. D 196 Schl. Ztg.

Lediger Kraftwagenführer früh. herrsch. Diener, 32 J. alt, mit Führerschein 2 u. 3b, langjähr sicherer und gewissenh. Fahrer, m. allen Rep. vertr., sucht, gest. a. gut. Zeugn., zum 1. 7. oder später Stellung, am liebst. Dauerstellung. W. Angeb. erb. Richard Taike, Jauer i. Schles., Hertwigswaldauer Chaussee 1. |2

Suche Hausmeister- oder Portier-Stelle in besserem Hause o. Villa, 40 Jahre alt, verh., kinderl., beide übern. jede Hausarb. Zschr. u. B 197 Schles. Ztg.

Buchhalterin, Beamtentochter, 18 J., evg., Lyzeum absolv., mit Fachschulbildung, musikalisch, sucht Stellung auf großem Gut in der Nähe Breslaus. Zschr. u. Z 202 Schles. Zt.

Junge Dame aus guter Familie, Lehrerinnenex. f. höh. Schul., fachgem. Ausbildg. in Stenogr., Schreibmaschine u. Frz. u. engl. Handelskorresp., sucht z. 1. Juli Stellung als **Sekretärin** in kaufm. Betrieb. Zuschr. m. Gehaltsang. u. G 70 d. Z.

Bess., geb. Fräulein sucht Stellung als Guts- oder Privatsekretärin. Werte Angeb. unter W 387 an die Geschst. d. Schles. Ztg.

Gebildete, ältere, rüstige Frau sucht Stellung zu Kindern od. Haush. in Breslau od. auf ein Landgut im f. Hause. Zuschr. u. Z 207 Schl. Ztg.

Gebild. Fräulein, 40 J. alt, firm im Hauswesen, sucht zum sofortigen Antritt Stellung. Altes Ehepaar oder frauenloser Haushalt bevorzugt, event. Übernahme einer Filiale. Kaution kann gestellt werd. Gefl. Anträge u. H K 100 postlagernd Greiffenberg.

Wirtschaftsfrl. ev., 40 J., durchaus selbstd. vorzügl. Köchin, sucht pass. **Wirkungskreis.** Ia. Zeugn. W 371 d. Ztg.

Geb. Dame, 40 J., i. Haus u. Pflege erfahr., sucht bald selbst. Wirkungskr., ev. Vertretg., a. frauenl. Ang. u. A B 100 postl. Minken, Kr. Ohlau.

Junge Frau, von netten Äußeren, 23 J. alt, sucht bei einem einzelnen Herrn od. besserer Dame Stellg. als **Wirtschafterin.** Auch mit Landwirtschaft vertraut. Zuschr. unter W 392 Geschst. d. Ztg.

Ehrl., anst., perf. Wirtschaftsfräulein, 20—30 J., f. frauen- u. kinderl. Haush. sucht sof. Justizsekr. Manzel, Trebnitz i. Schl. Bildang. mit Rückp. erb.

Für 20jähr. Mädchen wird zur Erlernung des feineren Haushaltes unter Leitung der Hausfrau **geeignete Unterkunft** gesucht. Gefl. Zuschr. erb. unter E B postlagernd Reichenbach Schles.

Poln. Oberschl., kathol., 24 Jahr alt, sucht Stellung **z. w. Ausbild. i. Haush.** b. voll. Fam.-Anschl. Angen. wäre Gut, da ähnlich schon innegeh. Angeb. erb. unt. W 388 a. d. Geschst. Schl. Ztg.

Ausbess. sucht u. Beschäftig. Zuschr. u. D 187 Schl. Ztg.

Suche Stellung z. 1. 7. als angeh. Stütze gr. Gut o. Inspekt.-Haus b. Fam.-Anschl. Zschr. G 15,

2 Mädch., 24 u. 27, f. Stell. z. Alleind. z. 1. 7. nach Görlitz Zuschr. u. W 389 d. Z.

Stellen-Nachweis

Junger Hauslehrer zum 1. August v. deutscher Familie auf dem Lande gesucht, der 10jähr. Knaben für Quinta eines Gymnasiums erfolgr. vorbereiten kann. Angebote mit Ref. erbeten an |1 Dr. Schmekel, Brosdorf, Czecho-Slowakei (Schlesien).

Gesucht zum 1. Juli jüngerer, gewandter |2 **Diktat-Korrespondent** von Spezialfabrik der Elektrotechnik. Gefordert gute Allgemeinbildung. Bewerb. mit technischen Kenntnissen bevorzugt. Angebote mit Gehaltsanspruch. Strebsam. Interessenten unt. W 335 Geschst. d. Schles. Ztg.

Für Administration eines größeren Gutes wird **Privatsekretär oder Sekretärin** womögl. mit Registraturkenntn. zum 1. August gesucht. Bewerbungen mit Bild und Zeugnisabschr. u. W 337 Gst. Schles. Z. |1

Für unsere Breslauer Großhandlung und Exportgeschäft suchen wir zum baldigen Antritt einen erfahr.
Geschäftsführer
zur selbständigen Leitung der kaufmännischen Abteilung. Die Position bietet strebsamem Herrn eine gutbezahlte Lebensstellung. Interesseneinl. von 100000 Mk., welche gut verzinst und sicher gestellt wird, ist erwünscht. Ausführl. Angebote unter Angabe von Referenzen und Zeugnisabschriften unt. G 63 Geschst. d. Schles. Ztg.

Gesucht zum baldigen Antritt mit Wohnsitz im deutsch verbleibenden Oberschlesien ein im Einkauf von Schmelzmaterialien für die Hüttenindustrie **erfahrener Kaufmann** in mittleren Jahren. Angebote mit Lebenslauf u. Gehaltsanspr. unter W 306 an die Geschst. d. Ztg. (2

Ich suche für 1. Juli einen durchaus ehrlichen, gewandten, tüchtigen
Verkäufer
mit guten Umgangsformen. [1 Herren aus der Branche, im Alter von 28 bis 30 Jahren, mit tadelloser Gesinnung und bester Empfehlung wollen Bewerbg. mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe einreichen. Hermann Martin, Zigarren-Import, Schweidnitz.

Branchekund. Reisevertreter für eingeführte Touren in Mittel- und Niederschlesien können sich zum baldigen od. späteren Antritt bewerben. Mixa, Kügler & Co., G. m. b. H., Breslau 18, Ende Lohestr.

Eisengroßhandlung im deutschbleibenden Oberschlesien sucht für ihren umfangreichen Lagerplatz-Betrieb einen **energischen, gewissenhaften Herrn** zu engagieren, dem Aufsichts- u. Kontrolltätigkeit obliegt. Branchenkenntn. erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich. Es kommt auf Arbeitsfreudigkeit, Zuverlässigkeit und praktische Veranlagung an, sowie sachgemäßes Auftreten den Arbeitern gegenüber. Gewährt wird außer entsprechender Bezahlung freie Wohnung von 3 Zimmern, Bad und Beigelaß usw. Nur bestempfohlene Kräfte, denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen sich melden unter W 367 Geschst. der Schlesischen Zeitung

Zum sofortigen Antritt suchen wir für unsere Buchhaltung **jüngeren Herrn oder Dame.** Nur schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind zu richten an die Landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, Breslau II, Neue Taschenstraße 32.

Stadtreisevertreter für ältere Tütenfabrik bald od. später gesucht. Zeugnisabschriften und nähere Angaben erbeten unter W 366 an die Geschst. d. Schles. Ztg. (2

Jurist od. National-Oekonom, möglichst nicht über 35 Jahre, mit kaufmännisch. Fähigkeiten, der Lust hat, zur Industrie überzugehen, findet in größerem Fabrik-Unternehmen **Vertrauensstellung.** Bevorzugt werden Herren, die schon in Banken oder ähnlichen Stellungen mit Erfolg tätig waren. |8 Zuschr. erb. unt. Z 203 an die Geschst d. Schles. Ztg.

Alteingef. Breslauer Großhandelsh. der Getr.- und Futterm.-Br. sucht erstklassigen |2 **Reisevertreter** bei hohem Eink. Nur durchaus branchekundige Herren, welche die landw. Kundsch. nachweisl. bereits mit Erfolg besucht haben, finden Berücksichtigung. — Angebote unter B E 4919 an Rudolf Mosse, Breslau.

Für 1. August auch evtl. früher oder später werden |8
3 junge Leute
welche in der Getreide-, Heu-, Stroh-, Saaten- und Futter- und Düngemittelbranche vollkommen sachkundig sind, für den **Außendienst** in mittelschlesische Gebirgsgegend bei **Fixum und hoher Provision** gesucht. Schriftliche Angebote mit Angabe eines kurzen lückenlosen Lebenslaufes, nebst Beilegung von Zeugnisabschriften, evtl. Angabe von Referenzen sind unter Z 209 an die Geschst. der Schles. Ztg. einzureichen.

Zum Antritt für 1. Juli d. J. **tüchtig. jg. Mann**, aus der Getreidebranche, zeitweise Reise und den Chef vertreten, |2 **Buchhalter (in)**, erste Kraft, selbständiger Arbeiter, für Niederschles. von Genossenschaft gesucht. Zschr. erb. u W 302 G. d. Z.

Für größeres Provinz-Getreidegeschäft wird zum Antritt, mögl. z. 1. Juli cr., ein durchaus tücht., im Verkehr mit der Landkundsch. erfahr., **jung. Mann**, der den Chef zeitweise vertreten kann, für Kontor u. Reisetätigkeit gesucht. Bei Zufriedenstellung evt. spät. Gewinnbeteiligung nicht ausgeschlossen. Zuschr. von Herren nur aus der Branche mit Bild u. Zeugn.-Abschr. erbeten unt. W 384 Schles. Ztg.

Für mein Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft suche ich zum 1. Juli einen tüchtigen, gut empfohlenen **jüngeren Verkäufer** evang. Konfession. Ernst Rothe, Sorau N.-L.

Genossenschaft sucht für bald oder später **jg. Mann** |1 aus der Getreide-, Futter- und Düngerbranche. Gefl. Zuschr. u. W 336 G. d. Z.

Angesehene Versich.-Firma sucht jüng. Kaufmann, welch. buchhalterisch. Kenntnisse besitzt, als Mitarbeiter im Innendienst. Versich.-Fachkenntnisse nicht erford. Ausführl. Bewerbung. mit Zeugnisabschriften unter B 200 Gst. d. Schles. Ztg.

Suche zu sofort **kräftigen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, zur Erlernung des Molkereifaches. Angebote an |1 A. Seeliger, Molkerei-Verw., Obernigk, Bez. Breslau.

Suche für bald oder zum 1. Juli cr. 17 bis 22 Jahre alten (2 **Wirtsch.-Gehilfen** für Gut von 240 Morgen. Derselbe muß jede Arbeit verrichten. Neben Gehalt wird anständiges Erntegeschenk bewilligt Hillebrand, Mühldorf, Kr. Glatz.

Vertreter für den leitenden Beamten auf etwa 8 Wochen sucht Dom. Dittersbach, Kr. Sagan.

Suche einen älteren **Wirtschaftsassistenten** zur Vertretung. Angeb mit Gehaltsanspr. an Rittergut Dembiohammer, Post Chronstau, zu richten.

Wir suchen z. 1. Juli **1 Rechnungsführ.**, mögl. Landwirt, unverh. Gefl. Angeb. nebst Gehaltsanspr. und Bild zu richten an |2 Viehbezugs- u. Absatzgenossenschaft Guhrau, Bez. Breslau.

Led. Rentmeister, Assistenten u. Hofverwalt., Wirtschaft., Wirtsch.-Geh., Eleven mit u. ohne P.-Zahl., verheir. Ziegelmeister, Stellmacher, Vögte, led. Gärtner sucht Hermann Exner, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Breslau, Blumenstr. 7 hpt.

Jüng. Assistenten aus nur guter Familie, welcher sämtl. Arbeit mitmacht, zum 1. Juli sucht Stadtgut Roberland b. Liegnitz. |2

Suche zum sof. Antritt evtl. 1. Juli jungen, anständigen Mann |3 **als Eleven** für 2800 Mg. große Wirtschaft, zuverlässig u. fleißig, nicht über 17 Jahre alt. Zschr. W 341 Schles. Zg.

Jg., strebs. Landwirt, evg., z. weit. Ausbild. geg. Taschengeld sucht |2 Dom. Strehlitz bei Jullusburg.

Wirtschaftslehrling in 70 Mg. großer Landwirtschaft Kreis Bunzlau bei Familienanschl., monatl. 60 Mk. Taschengeld, zum 1. Juli gesucht. Zuschrift. unter W 396 Gst. d. Z. |3

Suche für sofort event. 1. Juli ein. jung. Mann als **Eleven** unter mein. Leitung f. mein 320 Mg. großes Gut, welch. keine Arbeit scheut, ohne gegenseitige Vergütung. Zuschr. u. W 380 Gst d. Ztg.

Für erkrankten |1 **Gärtner-Förster** wird unverheirat. einfacher Vertreter zu baldigem Antritt gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche an |2 Dom. Grunau, Post Katern.

Für meine Gutsgärtnerei suche ich einen mit Frühbeetkulturen, Obst- u. Gemüsebau genau vertrauten älteren **unverheirateten Gartenmann** für sofort bezw. 1. Juli 1922. Meldungen erbeten Neue Schweidn. Straße 15, Mittelhaus hochpart., rechts.

Zu sofort oder 1. Juli wird für kleinere Herde ein unverheirateter oder verh einfacher, tüchtiger **Schäfer gesucht.** Rittergut Lissa b. Beuzig OS. |8

Für 1. Juli suche tücht., nationaldenkenden |2 **Dreschmaschinisten**, mögl. gel. Schmied oder Schlosser, verheir., der mit den neuest. landw. Masch. bestens vertraut u. m. elekt. Anl. Besch. weiß. Frau muß mit in Arbeit gehen. Bewerb. mit begl. Zeugn.-Abschr. u. W 333 Schl. Ztg.

Dom. Möhlten, Kr. Glatz, sucht für sofort oder später **ledigen Pflugführer** zu Komnick-Motorpflug, welcher evtl. Dreschmaschine führen muß u. kleine Reparaturen zu führen hat. |8

Rentamt Peterwitz bei Frankenstein sucht unverheirateten **Diener** mit nur guten Zeugnissen für Landschloß für 1. Juli oder später.

Suchen zum 1. Juli oder früher |2 **einen jüngeren Diener**, perfekt in seinem Fach für einen größeren herrschaftlichen Haushalt auf dem Lande. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Bild an Rentamt Diebdorf bei Neumarkt Schles.

Herrschaftl. Chauffeur für Protoswagen, mit best. Zeugnissen für Dauerstellung gesucht. Derselbe muß auch Hausarbeit mit übernehmen. Freie Wohn., Licht, Beheizung und freie Dienstkleidung. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erb. an Fabrikbesitzer Dr. Hamburger, Landeshut in Schlesien.

Kutscher-Chauffeur zu sof. Antritt gesucht. Zuschr. u. G 71 Gst. d. Z.

Suche z. sofort. Antritt aufs Land unverheir. |8 **Chauffeur**, guten Fahrer, gelernten Schlosser, mit Pa.-Refer. bei freier Station. Ders. muß in freier Zeit im Schlosserberuf tätig sein. Bewerb. mit Bild und Gehaltsanspr., sow Lebenslauf unt W 385 Schl. Ztg.

Kutscher-Chauffeur verheiratet, durchaus zuverlässig, wird für 1. Okt. eventl. früher aufs Land gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften u. Geh.-Ansprüchen an |2 Schlesinger, Rittergutsbesitzer, Kl. Kruschen b. Prausnitz, Bez. Breslau.

Kutscher gesucht für 1. 7. evtl. sofort, verh. bevorz., Angabe d. Alters, Konfession, Phot., Gehaltsanspr., Zeugn. einsenden. Prinz Rudolf z. Lippe, Drogelwitz b. Weißholz, Bez. Liegnitz.

Zum baldigen Antritt wird ein unverheirateter **zuverlässiger Chauffeur**, sicherer Fahrer und bester Wagenpfleger, möglichst gelernter Schlosser |2 gesucht. Richard Hoheisel, Falkenau Schles. Fernsprecher Nr. 8 und 18

Suchen zum 1. Juli ein. jüngeren |2 **Staller**, der auch fahren kann, für einen herrschaftlichen Stall. Meldungen an das Rentamt Diebdorf bei Neumarkt Schles.

Stallbursche nicht unter 16 J., kath., mindestens 1,65 Meter gr. und 1 J. im Fach, mit gut. Zeugnis zu sofort gesucht. Bewerbungen mit Bild an Gestütsverwaltung Friedewitz b. Canth Schl.

Das Mutterhaus vom Roten Kreuz, Augusta-Hospital, Breslau 10 Blücherstraße 2/4 staatl. anerkannte Krankenpflegeschule, sucht jederzeit **Lehrschwestern.** Religiös gesinnte junge Mädchen aus gebildeten Ständen, mit guter Erziehung und Schulbildung, im Alter v. 19—32 Jahren. Auch Hilfsschwestern werden in engem Anschluß an das Mutterhaus ausgebildet. Tüchtig ausgebildete Schwestern finden ebenfalls Aufnahme. Gesicherte Lebensstellung und gute Altersversorgung. Meldung mit ausführlich, selbstgeschrieb. Lebenslauf an die Oberin.

Gewandte Schwester oder Pflegerin für leidenden Arzt f. Sprechstunde (Nervenpraxis) und zur persönl. Unterstützung gesucht. Wohnung und Station in der Familie. |2 Zuschr. u. G 61 Gst. d. Z.

Suche für bald od. spät. 1. Juli eine evgl. **Erzieherin** für ein 12jähr. Mädchen. Dom. Tscheschen, |2 Post Gimmel, Kr. Wohlau.

Suche zum 1. 7. erfahr. ält. **Kinderpflegerin** zu ¾jähr. Jungen und 8jähr. Mädchen, sowie im Kochen perfektes Mädchen f. Alles. Zuschriften u. B D 4918 an Rudolf Mosse, Breslau.

Beamtentochter, ev., 25 J. alt, musikalisch u. geschickt im Schneidern, sucht 1. Juli oder später Stellung zu größ. Kindern. Familienanschluß Beding. Angeb. mit Gehaltsangabe erb. unter Z 204 an die Geschst. d. Schles. Ztg. |2

Kindermädchen gesucht bei gutem Gehalt, vor allem liebevollster Behandlung; schönes Gartenzimmer. Vorzustellen Donnerstag und Freitag nachmittags. Günzburger, Gefa, Tauentzienstraße 6. II.

Suche für 15. 6. od. 1. 7. für meine 8 Kinder, 8, 3 u. ½ J. ein durchaus zuverlässiges **Kinderfräulein.** Zeugn., Bild u. Gehaltsanspr. erbittet Frau Kaufm. Kappner, Schönau (Katzbach).

Junges Mädchen aus guter, ev. Fam. erhält **freien Aufenthalt** u. Verpflegung bis Winter im Riesengeb. mit Fam.-Anschl. gegen Verpflichtung meine 4- u. 2jähr. Kinder erzieherisch zu beaufsichtig. Anfragen mit Lebenslauf u. Lichtbild unt. W 3932 an Invalidendank, Breslau 5.

Gesucht zum 1. Juli od. später für großen Haushalt in kleine Stadt b. Dresden evangel., ält., bestempfohl. **Beschließerin**, erfahren in allen Zweigen des Haushalts. Angebote mit Zeugnisabschr. u. Bild u. W 379 Gschst. d. Ztg. |2

Für frauenlosen Insp.-Haushalt wird für 1. Juli bestempfohlene, kath., nicht unter 30 Jahren alte, ehrl. **Wirtschafterin** (Landwirtstochter) gesucht. Gehaltsansprüche 2c. und Lichtbild einsenden. Zuschr. u. W 332 Gschst. d. Ztg. |2

Suche für bald tüchtige **Wirtschafterin** für frauenlosen Haushalt auf Wirtschaft von 100 Mg. Zuschr. mit Bild erb. Adolf Gottschlich, Gutsbesitzer, Ndr.-Steine, Kreis Neurode. |1

Wirtschafterin und Hausmädchen für kleinen Landhaushalt ohne Außenwirtsch. gesucht. Frau Oberst v. Heydebreck, Ober Arnsdorf, Kreis Schweidnitz.

Suche zum 1. Juli **ein Mädchen**, welch. ein. bürgl. Haushalt von 3 Pers. vollständ allein zu führ. versteht Gr. Wäsche außer Haus. Von auswärts angenehm. Näh. Angab. erb. Frau Kaufm. Reeder, Gartenstr. 63, hochpt. l.

Zum 1. Juli suche ich ein tüchtiges, solides **evang. Mädchen** zur gründl. Erlernung des Kochens, ohne Familienanschluß. Meldungen unt. Angabe der Gehaltsanspr. erbeten an (1 Frau Moltrecht, Rittergut Gr. Krichen, Kr. Lüben, Schlesien.

Suche für bald, möglichst z. 1. Juli cr. alt, ev., einf. **Wirtschaftsfräul.** ohne Fam.-Anschl., d. perf. kocht, Wäschebehandl. verst. u. alle vorkomm. Arbeiten mit verrichtet. Eigen. Zimm. Hausmädch. und Waschfrau vorhanden. Gute Empfehlg. Beding. Angeb. m. Angabe d. Gehaltsanspr. u. Beifüg. d. Zeugnisse an |8 Frau H. Ueberschär, Obermühle, Thiergarten, Kr. Ohlau, Bez. Breslau.

Suche für sofort für Oberförsterei |2 **einfache Stütze**, die koch., plätt. kann und sich vor keiner Arbeit scheut. Mädchen vorhand. Zeugnisse und Gehaltsansprüche an Frau Gerda Miebes, Jacobswalde, Kr. Cosel OS.

Für meinen kleinen Haushalt von 4 Personen suche ich sofort od. später bei sehr hohem Gehalt eine ältere **einfache Stütze** |1 für dauernde Stellung. Fabrikbes. Martel Beitsch, Sorau N.-L.

Gesucht zum 1. 7. für lg. Haushalt ein ordentl. **Mädchen** oder einfache Stütze, welche kochen kann. Genaue Zuschr. mit Zeugn.-Abschr., Beding. usw. an Frau Dr. Voß, Berlin-Grunewald, Cronbergerstraße 12/14.

Stütze, die sich in allen Zweig. des Haushalts betätigt, sofort gesucht. Kenntnis im Näh. erw. Zeugnisabschr. über bisher. Wirkungskreis und Bild erbittet Logierhaus Bergfried Altheide. Fam.-Anschluß.

Geb., ev. j. Mädchen als **Stütze der Hausfrau** gesucht, die auch Pflege 7j. Mädchens übernimmt. Ausbessern u. etw. Hausarbeit Bedingung, arbeitsfreudig. Famil.-Anschl. Angeb. mit Zeugn.-Abschrift. an Frau Heyl, geb. von Pogrell, Lüben i. Schles.

Suche für bald ältere, zuverlässige |3 **Stütze**, die selbständig kochen kann und leichte Hausarbeit übernimmt, Hilfe vorhand., in kinderlosen, kleineren Landhaushalt. Angebote mit Gehaltsansprüchen an Frau von Salzmann, Schreibendorf b. Brieg.

Für größeren Landhaushalt wird zum 1. Septemb. **Köchin** oder Wirtschaftsfräulein gesucht, die in allen Zweigen der Hauswirtschaft, auch Geflügelzucht erfahren ist und perfekt kochen kann. Zeugn., Bild und Gehaltsansprüche zu senden an G. Ruczka, Rittergutspächter, Gieraltowitz, Kr. Cosel OS.

Köchin, die selbständig und gut kochen kann, auch mit dem Wirtschaftsbetriebe vertraut ist, für Oberförsterei im deutschbleib. Teile Oberschlesiens, ruh. Lage, zum sofortig. Antritt gesucht. Gehaltsansprüche, Zeugnisabschr. sowie Bild sind zu richt. an Frau Forstmeister Preußler, Schloß Pateta, Post Schierotau OS.

Perfekte Köchin und Stubenmädchen, welch letzteres plätten und etwas nähen können muß, sucht sofort Frau Landrat Vogl, Bad Liebenwerda (Prov. Sachsen).

Erholungsbedürftige Näherin oder Schneiderin findet frdl. Aufnahme mit gesunder Kost gegen halbtägige Näharbeit u. Reisevergütung in Villenhaush. im Riesengebirge. Meldungen an Frau Ruth Schollmeyer-Wilm, Saalberg i. Rsgb.

Gesucht aufs Land für sofort oder zum 1. Juli **einfache Jungfer** oder Stubenmädchen, bestempfohlen. Frau von Funcke, Steinbiela b. Fürstgen OS.

Suche zum 1. Juli erstes gewandtes |8 **Stubenmädchen u. Küchenmädchen**, diese hat Gelegenheit, sich im Kochen auszubilden. Verm. erbeten. Zeugnisse, Gehaltsansprüche an Frau v. Diebitsch, geb. Gräfin Dohna, Kunzendorf, Kr. Sprottau.

Zum 1. Juli für großen Gutshaushalt anständiges **Stubenmädchen** welches auch etwas nähen und plätten kann, gesucht. Angebote an |1 Dom. Borkendorf, Kreis Neisse.

Alleinmädchen, das kochen kann, m. Zeugn. aus gut. Häusern f. 1. Juli f. Breslau-Scheitn. gesucht. Waschfrau u. Hilfe vorhd. Zuschr. u. G 1 Schles. Ztg.

Suche für 1. Juli zuverlässiges |2 **Mädchen**, welches Kühe melken kann und sich in Küche u. Hausarbeit vervollkommn. will. Frau Hedwig Weiß, Schmiedeberg i. Riesengb., Villa „Berghaus".

Verantwortlich für den politischen Teil: Otto Kretschmer, für den provinziellen und den weiteren Inhalt der Zeitung: i. V. Fritz Hoben, beide in Breslau. Druck von Wilh. Gottl. Korn in Breslau.